

BASF SE

Jahresabschluss 2016

und Lagebericht

Inhalt

Lagebericht der BASF SE	1	Organe der Gesellschaft	32
Geschäftsverlauf	2	Vorstand	32
Mitarbeiter und Gesellschaft	5	Aufsichtsrat	33
Chancen- und Risikobericht	7	Bericht des Aufsichtsrats	34
Ausblick	14	Jahresabschluss der BASF SE	38
Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB –	15	Gewinn- und Verlustrechnung	38
Corporate-Governance-Bericht	15	Bilanz	39
Compliance	21	Anhang	40
Entsprechenserklärung	23	Versicherung nach §§ 264 Abs. 2, 289 Abs. 1 HGB —	71
Vergütungsbericht	24	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	72

Lagebericht der BASF SE

Grundlagen des Unternehmens

Als börsengehandelte Muttergesellschaft hat die BASF SE in der BASF-Gruppe eine zentrale Stellung: Sie hält direkt oder indirekt die Anteile an den zur BASF-Gruppe gehörenden Gesellschaften und ist zugleich die größte operative Gesellschaft.

Das Portfolio der BASF-Gruppe wird in die Segmente Chemicals, Performance Products, Functional Materials & Solutions, Agricultural Solutions und Oil & Gas zusammengefasst. Gebündelt in diesen fünf Segmenten tragen 13 Unternehmensbereiche die operative Verantwortung und steuern 57 globale und regionale Geschäftseinheiten. Die Unternehmensbereiche entwickeln Strategien für 86 Produktbereiche und sind branchen- oder produktorientiert ausgerichtet. Die BASF-Gruppe liefert Produkte an eine Vielzahl von Geschäftspartnern nahezu überall auf der Welt.

Das operative Geschäft der BASF SE stellt einen Ausschnitt des globalen Gesamtgeschäfts der BASF-Gruppe dar und wird über die jeweiligen Unternehmens- und Geschäftseinheiten auf Basis der Leistungsindikatoren der BASF-Gruppe gesteuert. Einen vollständigen Einblick vermittelt nur der Konzernabschluss der BASF-Gruppe. Für die Beurteilung der Geschäftstätigkeit der BASF SE ist zu unterscheiden zwischen dem Umsatz und dem Ergebnis der Betriebstätigkeit aus der Eigenproduktion der BASF SE und aus dem Vertrieb von Produkten anderer europäischer BASF-Gruppengesellschaften. Die Funktion der BASF SE als Muttergesellschaft der BASF-Gruppe spiegelt sich vor allem im Finanzergebnis wider.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss der BASF SE ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Ab dem 1. Januar 2016 werden im Jahresabschluss der BASF SE die Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) umgesetzt.

In den Konzernabschluss der BASF-Gruppe wird hingegen der nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Abschluss der BASF SE einbezogen.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die auf den Seiten 15 bis 23 abgedruckte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB (Corporate-Governance-Bericht, Compliance, Entsprechenserklärung) ist Bestandteil des Lageberichts. Die in dieser Erklärung enthaltenen Angaben sind mit Ausnahme der Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB nach § 317 Abs. 2 Satz 4 HGB nicht in die Prüfung des Abschlussprüfers einbezogen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft wuchs 2016 nur moderat, war dabei allerdings regionalen Schwankungen unterworfen. Während das Wachstum in den Schwellenländern im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert blieb, verringerte es sich in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften auf Grund der anfänglich schwachen Dynamik der US-Wirtschaft.¹ In der Europäischen Union (EU) lag die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts trotz der größeren Unsicherheit vor und nach dem britischen Referendum zum Austritt aus der EU nur geringfügig unter dem Vorjahreswert. In China verlangsamte sich das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts auf Grund staatlicher Konjunkturmaßnahmen nur leicht. Insgesamt stieg das globale Bruttoinlandsprodukt wie von uns erwartet um 2,3% und blieb damit hinter dem Wert von 2015 (+2,7%) zurück. Der durchschnittliche Preis der Referenzrohölsorte Brent nahm auf 44 US\$/Barrel ab (2015: 52 US\$/Barrel).

Die globale Industrieproduktion wuchs im Jahr 2016 um 1,9% und damit etwa so stark wie im Vorjahr (+2,0%). In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften verlangsamte sich das Wachstum etwas (2016: +0,8%, 2015: +1,0%), in den Schwellenländern blieb es konstant (2016: +3,0%, 2015: +3,0%).

In der Europäischen Union nahm das Industriewachstum geringfügig von 1,3% auf 1,4% zu. In Nordamerika stagnierte die Industrieproduktion (2016: +0,3%, 2015: +1,3%). In den Schwellenländern Asiens blieb das Industriewachstum mit 5,5% ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres. In China kühlte sich die Industriekonjunktur dank staatlicher Wachstumsimpulse kaum ab. In Südamerika setzte sich die Rezession fort: In Brasilien schrumpfte die Industrieproduktion um 6,0% (2015: -8,2%).

Die globale chemische Industrie (ohne Pharma) wuchs unserer Prognose entsprechend um 3,4%. Das höchste Wachstum verzeichnete die Chemieproduktion in den asiatischen Schwellenländern (2016: +6,3%, 2015: +6,6%). In der Europäischen Union wuchs die Chemieproduktion (2016: +0,4%, 2015: +0,9%) nur geringfügig. Es zeigten sich regional erhebliche Unterschiede. Im Vereinigten Königreich und in Belgien sank die Produktion deutlich, in den Niederlanden nahm sie dagegen deutlich zu. In Deutschland schrumpfte die Chemieproduktion leicht. Die Chemieproduktion in den USA wuchs schwächer als im Vorjahr (2016: +0,6%, 2015: +1,9%). Auf Grund eines erheblichen Produktionszuwachses in Mexiko schwächte sich das Gesamtwachstum für Nordamerika weniger stark ab (2016: +0,9%, 2015: +1,8%). In Südamerika sank die Chemieproduktion geringfügig (2016: -0,8%, 2015: -3,8%). In Japan nahm das Produktionsvolumen mit 1,5% leicht zu (2015: +1,6%).

¹ Angaben in diesem Abschnitt, die sich auf zurückliegende Jahre beziehen, können auf Grund von statistischen Revisionen vom Vorjahresbericht abweichen.

Geschäftsverlauf

Ertragslage

Millionen €	2016	2015
Umsatzerlöse ¹	21.954	23.652
Bruttoergebnis vom Umsatz ¹	5.330	5.820
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	894	1.320
Beteiligungsergebnis	2.352	1.760
Zinsergebnis	-126	-668
Übriges Finanzergebnis	53	33
Finanzergebnis	2.279	1.125
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.173	2.445
Jahresüberschuss	2.808	2.158

¹ Ab dem 1. Januar 2016 werden im Jahresabschluss der BASF SE die Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) umgesetzt. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen war nicht vorzunehmen. Dadurch ist eine Vergleichbarkeit teilweise nur eingeschränkt möglich.

Umsatz

Regionen (Millionen €)

	2016	2015
Europa	16.027	16.953
davon Deutschland	5.536	5.924
Nordamerika	1.878	2.093
Asien, Pazifischer Raum	2.647	2.979
Südamerika, Afrika, Naher Osten	1.402	1.627
	21.954	23.652

Ergebnis der Betriebstätigkeit

Der Umsatz der BASF SE sank im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 7,2% auf 21.954 Millionen €. Dabei führten insbesondere geringere Verkaufspreise zu einem Umsatzrückgang. Zudem wirkten sich die Ausgliederung des Pigmentgeschäfts zum 1. Juli 2016 sowie die Folgen des Brandschadens im Nordhafen in Ludwigshafen umsatzmindernd aus. Bei leicht gesunkenen Rohstoff- und Energiekosten sowie Abschreibungen auf Anlagen in der Anlaufphase lagen die Margen leicht unter Vorjahresniveau. Das Bruttoergebnis vom Umsatz sank deshalb bei einer stabilen Auslastung der Produktionsanlagen um 8,4% auf 5.330 Millionen €.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit sank deutlich um 426 Millionen € auf 894 Millionen €. Die Vertriebskosten gingen um 121 Millionen € insbesondere durch niedrigere Kosten für Marketing, Frachten und Provisionen zurück. Zudem verringerten sich die Verwaltungskosten um 15 Millionen €. Gegenläufig stiegen die Forschungskosten um 43 Millionen €, insbesondere auf Grund einer vertraglich vereinbarten Personalkostenübernahme im Rahmen einer Restrukturierungs-

maßnahme bei einer BASF-Gruppengesellschaft. Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen verschlechterte sich gegenüber Vorjahr um 29 Millionen €. Dabei verminderten sich die sonstigen betrieblichen Erträge sowie Aufwendungen auf Grund von Ausweiseffekten durch die erstmalige Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) gegenüber Vorjahr um 159 Millionen € beziehungsweise um 156 Millionen €. Diese Beträge wurden in den Umsatz beziehungsweise in die Herstellungskosten umgliedert. Zudem erhöhten sich die Zuführung zur Rückstellung für aktienkursbasierte variable Vergütungen (LTI-Programm) um 114 Millionen € sowie die sonstigen Kosten um 131 Millionen €, insbesondere durch den Anstieg der Kosten für Investitionsprojekte um 56 Millionen €. Gegenläufig verbesserte sich das Währungsergebnis im Berichtsjahr um 164 Millionen €. Des Weiteren wurden durch den Verkauf des OLED-Patentportfolios und des Photoinitiatoren-Geschäfts um 35 Millionen € höhere Erträge vereinnahmt.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis stieg um 1.154 Millionen € auf 2.279 Millionen €. Die Zunahme des Beteiligungsergebnisses resultierte insbesondere aus höheren Gewinnabführungen von verbundenen Unternehmen. Diese wurden im Berichtsjahr durch eine Dividendenausschüttung aus thesaurierten Gewinnen einer Tochtergesellschaft maßgeblich beeinflusst. Das Zinsergebnis verbesserte sich im Wesentlichen durch niedrigere Zinsaufwendungen für Pensionsverpflichtungen und ein gestiegenes Ergebnis aus dem korrespondierenden Deckungsvermögen.

Jahresüberschuss

Das Ergebnis vor Ertragsteuern liegt mit 3.173 Millionen € deutlich über Vorjahresniveau. Die Ertragsteuern stiegen im Berichtsjahr um 78 Millionen € auf 365 Millionen €. Aus der Veränderung der Abgrenzung für latente Steuern resultierte im laufenden Geschäftsjahr ein Steueraufwand von 8 Millionen € (Vorjahr: 113 Millionen € Steuerertrag). Gegenläufig verminderte sich der laufende Aufwand für Ertragsteuern um 43 Millionen €. Ursache hierfür war die teilweise Auflösung von Rückstellungen für Vorjahre.

Der Jahresüberschuss im Jahr 2016 erhöhte sich gegenüber Vorjahr um 650 Millionen € auf 2.808 Millionen €.

Vermögens- und Finanzlage

	2016		2015	
	Millionen €	%	Millionen €	%
Anlagevermögen	23.482	54,2	23.191	56,1
Umlaufvermögen und übrige Aktiva	19.825	45,8	18.140	43,9
Gesamtvermögen	43.307	100,0	41.331	100,0
Eigenkapital	16.828	38,9	16.683	40,4
Rückstellungen	2.126	4,9	2.048	4,9
Verbindlichkeiten und übrige Passiva	24.353	56,2	22.600	54,7
Gesamtkapital	43.307	100,0	41.331	100,0

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 1.976 Millionen € beziehungsweise 4,8% auf 43.307 Millionen €.

Der Anstieg des Anlagevermögens um 291 Millionen € resultierte aus den Finanzanlagen. Durch Kapitalerhöhungen bei Tochtergesellschaften und die Vergabe von Ausleihungen an Tochtergesellschaften nahmen die Finanzanlagen um 501 Millionen € zu. Auf Grund planmäßiger Abschreibungen, die die Investitionen überstiegen, sowie des Abgangs des Pigmentgeschäfts verminderte sich das Sachanlagevermögen um 112 Millionen €. Immaterielle Vermögensgegenstände gingen um 98 Millionen € zurück.

Der Anstieg des Umlaufvermögens war größtenteils auf um 1.833 Millionen € höhere Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Zusammenhang mit Gewinnabführungen von Tochtergesellschaften zurückzuführen. Geld und Geldanlagen verminderten sich um 286 Millionen €.

Durch die Verlängerung des Zeitraums für die Ermittlung des durchschnittlichen Abzinsungssatzes von sieben auf zehn Jahre erhöhte sich der Rechnungszinssatz zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen. Insgesamt ergab sich ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 353 Millionen €.

Der Anstieg des Eigenkapitals in Höhe von 145 Millionen € ergab sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 2.808 Millionen €, der die für das Geschäftsjahr 2015 gezahlte Dividende in Höhe von 2.663 Millionen € überstieg.

Die Zunahme der Rückstellungen um 78 Millionen € betraf in Höhe von 237 Millionen € die sonstigen Rückstellungen, insbesondere die Rückstellung für aktienkursbasierte variable Vergütungen. Gegenläufig verminderten sich die Steuerrückstellungen um 157 Millionen €.

Verbindlichkeiten und übrige Passiva erhöhten sich um 1.753 Millionen €. Während die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen durch Geldaufnahmen bei Gruppengesellschaften um 2.187 Millionen € zunahmen, reduzierten sich die Finanzschulden um 281 Millionen €.

Finanzlage

Trotz des um 650 Millionen € auf 2.808 Millionen € gestiegenen Jahresüberschusses wurden aus der laufenden Geschäftstätigkeit nur liquide Mittel in Höhe von 2.388 Millionen € generiert (Vorjahr: 7.054 Millionen €). Gestiegene Erträge aus Gewinnabführungen führten zu einer Zunahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen, werden aber erst im Folgejahr zahlungswirksam.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit wurden 1.980 Millionen € (Vorjahr: 4.007 Millionen €) verwendet. Neben niedrigeren Investitionen für Sachanlagen, vor allem für den TDI-Verbund, wurden weniger Geldanlagen bei verbundenen Unternehmen getätigt. Gegenläufig wirkten sich höhere Ausgaben für Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens aus.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit flossen liquide Mittel in Höhe von 1.189 Millionen € (Vorjahr: 2.527 Millionen €) ab. Neben der Dividendenausschüttung und der Rückzahlung von Finanzschulden wirkten sich gegenläufig die Geldaufnahmen bei verbundenen Unternehmen aus.

Insgesamt nahmen die liquiden Mittel um 781 Millionen € auf 315 Millionen € ab. Zum Bilanzstichtag bestehen sie aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

Grundsätze und Ziele unseres Finanzmanagements

Ziel unserer Finanzierungspolitik ist es, unsere Zahlungsfähigkeit zu jedem Zeitpunkt sicherzustellen, mit Finanzierungen verbundene Risiken zu begrenzen und unsere Kapitalkosten zu optimieren. Unseren Fremdfinanzierungsbedarf decken wir bevorzugt auf den internationalen Kapitalmärkten. Wir streben an, mindestens ein solides A-Rating zu halten, das uns einen uneingeschränkten Zugang zu den Geld- und Kapitalmärkten gewährleistet.

BASF hat gute Ratings, insbesondere im Vergleich zu Wettbewerbern in der chemischen Industrie. Die Ratingagentur Moody's bestätigte ihre Einstufung „A1/P-1/Ausblick stabil“ zuletzt am 28. November 2016. Standard & Poor's passte am 14. März 2016 das BASF-Rating von „A+/A-1/Ausblick negativ“ auf „A/A-1/Ausblick stabil“ an und bestätigte es zuletzt am 10. August 2016. Maßgeblich für die Anpassung waren das schwächere Marktumfeld vor allem bei Basis- und Agrochemikalien, ein insgesamt begrenztes Mengenwachstum sowie der deutlich gesunkene Rohölpreis. Auch die Unsicherheit bezüglich des Wirtschaftswachstums in China wurde berücksichtigt. Seit September 2016 wird unsere Bonität auch durch die Ratingagentur Scope beurteilt. Sie stuft BASF mit „A/S-1/Ausblick stabil“ ein.

Wir verfügen über eine solide Finanzierung. Unsere mittel- und langfristige Fremdkapitalfinanzierung beruht in erster Linie auf Unternehmensanleihen, die wir unter unserem Emissionsprogramm für Schuldverschreibungen (Debt Issuance Program) in Euro und anderen Währungen mit unterschiedlichen Laufzeiten begeben. Ziel ist, das Fälligkeitsprofil ausgewogen zu gestalten, eine Diversifikation der Investoren zu erzielen und unsere Fremdfinanzierungskonditionen zu optimieren. Zur kurzfristigen Finanzierung nutzen wir das US-Dollar-Commercial-Paper-Programm.

Mitarbeiter und Gesellschaft

Arbeiten bei BASF

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen die Ziele der „We create chemistry“-Strategie um. Wir wollen Talente für unser Unternehmen gewinnen, sie halten und dabei unterstützen, sich weiterzuentwickeln. Dazu schaffen wir eine Arbeitsumgebung, die inspiriert und miteinander verbindet. Die Basis dafür ist eine offene Führungskultur, die auf gegenseitigem Vertrauen, Respekt und Leistungsbereitschaft beruht.

Mit variablen Entgeltbestandteilen beteiligen wir unsere Beschäftigten am Unternehmenserfolg und belohnen persönliche Leistung. Dabei gelten grundsätzlich für alle Mitarbeiter die gleichen Prinzipien. Die Höhe des variablen Anteils wird durch den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens (gemessen an der Gesamtkapitalrendite¹ der BASF-Gruppe) und die individuelle Leistung des Mitarbeiters bestimmt. Die Bewertung der individuellen Leistung erfolgt im Rahmen eines global einheitlichen Performance-Management-Prozesses.

Der Personalaufwand der BASF SE stieg im Jahr 2016 um 270 Millionen € auf 3.539 Millionen € (Vorjahr: 3.269 Millionen €), insbesondere durch höhere Entgelte sowie durch gestiegene Aufwendungen für aktienkursbasierte variable Vergütungen. Am 31. Dezember 2016 waren 35.001 (Vorjahr: 35.972) Mitarbeiter für das Unternehmen tätig.

Unsere Mitarbeiter können, wie auch die Mitarbeiter zahlreicher anderer Gruppengesellschaften, Aktien erwerben. Das BASF-Aktienprogramm „Plus“ fördert mit Incentive-Aktien die langfristige Beteiligung der Mitarbeiter am Unternehmen: Sie können einen Teil ihrer Vergütung in BASF-Aktien investieren und damit an der langfristigen Entwicklung von BASF teilhaben. Im Jahr 2016 erwarben die Mitarbeiter der BASF SE im Rahmen dieses Programms 663.761 Aktien.

Den Senior Executives bietet BASF die Teilnahme an einem aktienkursbasierten Vergütungsprogramm an. Dieses Long-Term-Incentive(LTI)-Programm verknüpft einen Teil der Bezüge mit der langfristigen Wertentwicklung der BASF-Aktie und sieht die Gewährung von virtuellen Optionen vor. Bei Ausübung werden die Optionen durch Barvergütung erfüllt (Cash Settlement). Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Eigeninvestment. Der maximal mögliche Ausübungsgewinn für einen Teilnehmer ist ab dem LTI-Programm 2013 auf das Fünffache des Eigeninvestments begrenzt. Im Jahr 2016 haben sich weltweit 92% der rund 1.200 Teilnahmberechtigten am LTI-Programm beteiligt und bis zu 30% ihrer variablen Vergütung in BASF-Aktien investiert.

Innovation

Ein steigender Bedarf an Nahrung, sauberem Wasser und Energie, begrenzte Ressourcen und eine schnell wachsende Weltbevölkerung – dies alles miteinander in Einklang zu bringen, ist die größte Herausforderung unserer Zeit. Innovationen aus der Chemie nehmen dabei eine Schlüsselrolle ein, denn sie liefern einen entscheidenden Beitrag für neue Lösungen. Voraussetzung für Innovationen und zugleich wichtiger Wachstumsmotor der BASF sind effektive und effiziente Forschung und Entwicklung. In interdisziplinären Teams arbeiten wir an innovativen Prozessen und Produkten für eine nachhaltige Zukunft. Mit chemiebasierten Lösungen für fast alle Industriebranchen sichern wir so unseren langfristigen Geschäftserfolg.

Ein entscheidender Baustein unseres Wissensverbunds ist unser globales Netzwerk mit rund 600 Universitäten, Forschungsinstituten und Unternehmen. Wir kooperieren mit ihnen in vielen verschiedenen Disziplinen. Unsere Innovationskraft und langfristige Wettbewerbsfähigkeit zeigt sich nicht zuletzt auch in der Anzahl und Qualität unserer Patente. Weltweit haben wir im Jahr 2016 rund 850 Patente neu angemeldet.

Unsere Forschungsschwerpunkte leiten sich aus drei Themenfeldern ab, in denen chemiebasierte Innovationen in Zukunft eine wesentliche Rolle spielen werden: Rohstoffe, Umwelt und Klima; Nahrungsmittel und Ernährung; Lebensqualität.

Um zukünftige Geschäftsfelder mit hohem Umsatzpotenzial für BASF zu erschließen, bearbeiten wir spezifische Wachstumfelder. Wir überprüfen diese regelmäßig auf ihre Attraktivität für BASF, überführen reife Felder in operative Unternehmensbereiche und fördern die Entwicklung neuer Ansätze mit hohem Marktpotenzial.

2016 haben wir unseren Innovationsansatz weiterentwickelt mit dem Ziel, die Innovationskraft unseres Unternehmens zu steigern und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Dies erreichen wir durch eine Fokussierung der Forschungsschwerpunkte auf Themen mit strategischer Relevanz für unser Geschäft, durch die Stärkung bestehender und die Einführung neuer wissenschaftlicher Verfahren und Methoden sowie durch die Optimierung organisatorischer Strukturen.

In der Folge wurde 2016 die bereichsübergreifende Konzernforschung neu strukturiert; damit wurden mehr Freiräume für die schnelle Überprüfung kreativer Forschungsansätze geschaffen. Gleichzeitig haben wir unsere bisherigen Technologiefelder noch stärker auf die Anforderungen der BASF-Gruppe zugeschnitten. Sie sind als eine Vielzahl von strategischen Schlüsseltechnologien neu geordnet worden, die kontinuierlich weiterentwickelt werden. Darüber hinaus steht die Neuerschließung spezifischer Schlüsseltechnologien im Fokus, die für unsere Unternehmensbereiche von zentraler Bedeutung sind.

¹ Zur Bestimmung der variablen Vergütung wird die Gesamtkapitalrendite um Sondereffekte bereinigt.

Im Jahr 2016 waren bei der BASF SE 4.445 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung beschäftigt. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen 1.269 Millionen €.

Umweltschutz und Sicherheit

Als energieintensives Unternehmen setzen wir uns für Energieeffizienz und globalen Klimaschutz ein. Wir wollen die Emissionen entlang der Wertschöpfungskette reduzieren und setzen dafür zum Beispiel auf effiziente Technologien für die Erzeugung von Strom und Dampf sowie auf energieeffiziente Produktionsprozesse und ein umfassendes Energiemanagement. Unsere Klimaschutzprodukte leisten einen wichtigen Beitrag zur Emissionsvermeidung bei unseren Kunden.

Für den Umweltschutz wurden im Jahr 2016 von der BASF SE 503 Millionen € (Vorjahr: 505 Millionen €) aufgewendet. Dieser Betrag umfasst sowohl nachsorgende als auch produktionsintegrierte Umweltschutzmaßnahmen. Zum 31. Dezember 2016 waren 177 Millionen € für Umweltschutzmaßnahmen und die Beseitigung von Altlasten zurückgestellt (31. Dezember 2015: 135 Millionen €).

Wir geben Sicherheit immer Vorrang. Wir setzen bei Arbeits-, Anlagen-, Umwelt- und Unternehmenssicherheit sowie Gesundheitsschutz auf umfassende Präventivmaßnahmen und die Mitwirkung aller Mitarbeiter und Kontraktoren. In der BASF SE blieb die Rate der Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen pro 1 Million Arbeitsstunden mit 2,5 (Vorjahr 2,5) stabil. Im Oktober kam es bei vorbeugenden Instandhaltungsarbeiten an einer Rohrleitung im Landeshafen Nord in Ludwigshafen zu einem Brand und anschließend zu einer Explosion. Drei Mitarbeiter der BASF-Werkfeuerwehr und ein Matrose eines Tankschiffs, das im Hafen vertäut war, kamen infolge des Unglücks ums Leben. Der Unfallhergang wird durch die Staatsanwaltschaft Frankenthal untersucht. BASF wird den Unfall umfassend aufarbeiten und die Ergebnisse veröffentlichen. Das Unternehmen hat einen unabhängigen Sachverständigen mit der Analyse des Unfallhergangs beauftragt.

Kontraktoren senkten die Zahl ihrer Unfälle um 17%. Die Unfallrate für Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen pro 1 Million Arbeitsstunden lag hier bei 2,6. Um Unfälle zu vermeiden und zur Erreichung des globalen Zieles, die Rate der Arbeitsunfälle bis zum Jahr 2025 auf 0,5 zu senken, setzen wir insbesondere auf klar definierte Sicherheitsregeln, konsequente Umsetzung und auf das Engagement aller Mitarbeiter. Mit unseren Sicherheitsinitiativen fördern wir das Bewusstsein für Sicherheit am Arbeitsplatz und das sichere Verhalten jedes Einzelnen.

Wir handeln verantwortungsvoll als verlässlicher Teil der Gesellschaft und legen den Rahmen für unsere Selbstverpflichtungen in unserem Responsible-Care-Managementsystem fest. Dabei geben wir der Sicherheit unserer Mitarbeiter, Kontraktoren, Nachbarn sowie Umwelt, Anlagen, Transporte und Produkte immer Vorrang.

Wir setzen uns anspruchsvolle Ziele zu Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz. Unsere Richtlinien und Anforderungen aktualisieren wir stetig.

Mögliche Risiken, Schwachstellen und ihre Auswirkungen auf die Sicherheit unserer Mitarbeiter, auf die Umwelt oder unser Umfeld analysieren wir für alle Aktivitäten – von der Forschung, über die Produktion bis hin zur Logistik. In unseren Datenbanken dokumentieren wir Unfälle, Beinaheunfälle und sicherheitsrelevante Ereignisse an den Standorten sowie auf den Transportwegen. Wir leiten auf der Basis spezifischer Ursachenanalysen entsprechende Maßnahmen ab. Mit unseren weltweiten Sicherheitsinitiativen fördern wir das Bewusstsein für Sicherheit am Arbeitsplatz bei jedem einzelnen Mitarbeiter.

Unsere Regelungen und Maßnahmen für Transport- und Lagersicherheit umfassen die Lieferung von Rohstoffen, die Lagerung und Verteilung von chemischen Produkten zwischen BASF-Standorten und Kunden sowie den Transport von Abfällen von unseren Standorten zu den Entsorgern.

Das Ziel für die BASF-Gruppe, die Anzahl der weltweiten Transportunfälle pro 10.000 Transporte auf Basis des Jahres 2003 bis zum Jahr 2020 um 70% zu senken, haben wir bereits 2014 nahezu erreicht. In unserer Berichterstattung zu Transportereignissen legen wir seit 2015 den Fokus daher auf Produktaustritte von Gefahrgütern, die zu erheblichen Umweltauswirkungen geführt haben. Berichtet werden Gefahrgutlecks von BASF-Produkten von mehr als 200 Kilogramm auf öffentlichen Verkehrswegen, sofern BASF den Transport organisiert hat.

Wir bewerten regelmäßig die Risiken für den Transport von Rohstoffen mit hohem Gefährdungspotenzial unter Anwendung unserer globalen Richtlinie. Basis hierfür ist die Leitlinie des europäischen Chemieverbands CEFIC. Wir engagieren uns in externen Netzwerken, die im Notfall schnell Informationen liefern und Hilfe leisten.

Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement der BASF hat zum Ziel, Chancen und Risiken frühestmöglich zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen Chancen wahrzunehmen sowie geschäftliche Einbußen zu begrenzen. Damit soll eine Bestandsgefährdung der BASF verhindert und durch verbesserte unternehmerische Entscheidungen Wert geschaffen werden. Unter Risiko verstehen wir jedes Ereignis, das das Erreichen unserer kurzfristigen operativen oder unserer langfristigen strategischen Ziele negativ beeinflussen kann. Als Chancen definieren wir mögliche Erfolge, die über unsere definierten Ziele hinausgehen.

Um identifizierte Chancen und Risiken wirksam messen und steuern zu können, quantifizieren wir diese nach den Dimensionen Eintrittswahrscheinlichkeit und wirtschaftliche Auswirkung im Falle eines Eintretens. Chancen und Risiken aggregieren wir mit Hilfe von statistischen Methoden zu Risikofaktoren. Auf diese Weise gelangen wir zu einer Gesamtschau von Chancen und Risiken auf Portfolioebene. Dies ermöglicht uns, effektive Maßnahmen zur Risiko-steuerung zu ergreifen.

Gesamtbewertung

■ Wesentliche Risiken und Chancen ergeben sich durch die Entwicklung der Gesamtkonjunktur, Wechselkurs- und Margenvolatilitäten

Für das Jahr 2017 rechnen wir mit einer Fortsetzung des Wachstums der Weltwirtschaft in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Wesentliche Chancen und Risiken für unser Ergebnis ergeben sich aus der Unsicherheit hinsichtlich des Marktwachstums, der Entwicklung wichtiger Abnehmerindustrien sowie aus Wechselkurs- und Margenvolatilitäten. Vor allem in einer erheblichen Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in China resultieren nach wie vor wesentliche Risiken. Eine solche Entwicklung würde die Nachfrage nach Vorleistungs- und Investitionsgütern negativ beeinflussen. Sowohl die rohstoffexportierenden Schwellenländer als auch die fortgeschrittenen Volkswirtschaften wären hiervon betroffen. Dies gilt insbesondere für Europa. Weitere Risiken für die Weltwirtschaft bestehen in einer Eskalation geopolitischer Konflikte und in einer Verstärkung protektionistischer Tendenzen.

Unserer Einschätzung nach bestehen weiterhin keine wesentlichen Einzelrisiken, die den Fortbestand der BASF SE gefährden. Dasselbe gilt für die Gesamtbetrachtung aller Risiken, auch im Fall einer erneuten globalen Wirtschaftskrise.

Letztlich verbleiben jedoch bei allen unternehmerischen Aktivitäten Restrisiken, die auch durch ein umfassendes Risikomanagement nicht auszuschließen sind.

Risikomanagementprozess

- Integrierter Prozess zur Erfassung, Bewertung und Berichterstattung
- Dezentrales Management konkreter Chancen und Risiken
- Aggregation auf Gruppenebene

Der Risikomanagementprozess der BASF-Gruppe orientiert sich am internationalen Risikomanagementstandard COSO II Enterprise Risk Management – Integrated Framework (2004) und weist folgende wesentliche Merkmale auf:

Organisation und Zuständigkeiten

- Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand. Er definiert zudem die Prozesse zur Genehmigung von Investitionen, Akquisitionen und Devestitionen.
- Der Vorstand wird durch die Einheiten Finance, Corporate Controlling, Strategic Planning & Controlling und Legal, Taxes, Insurance & Intellectual Property sowie durch den Chief Compliance Officer unterstützt. Zum 1. Januar 2017 sind die bisherigen Zentraleinheiten Finance sowie Legal, Taxes, Insurance & Intellectual Property in Funktionsbereiche umbenannt worden. Kompetenzzentren wurden entweder in Funktionsbereiche oder Forschungseinheiten umbenannt. Die Einheit Strategic Planning and Controlling heißt seitdem Corporate Development. Diese Umbenennungen hatten keine Auswirkung auf die bestehenden Risikomanagementprozesse. Die genannten Einheiten koordinieren wie bisher den Risikomanagementprozess auf Gruppenebene und stellen Struktur und geeignete Techniken bereit. So ist das Chancen- und Risikomanagement in die Strategie-, Planungs- und Budgetierungsprozesse integriert.
- Ein Netzwerk von Risikomanagern in den Geschäfts-, Forschungs-, Funktions- und Zentraleinheiten treibt die Implementierung geeigneter Risikomanagementpraktiken im Tagesgeschäft voran.
- Das Management konkreter Chancen und Risiken ist zum überwiegenden Teil an die Geschäftseinheiten delegiert und wird regional oder lokal gesteuert. Eine Ausnahme sind Wechselkurs- sowie Rohstoffpreisisiken. Hier findet zunächst eine Konsolidierung auf Gruppenebene statt, bevor zum Beispiel derivative Sicherungsinstrumente zum Einsatz kommen.
- Der BASF Chief Compliance Officer (CCO) steuert die Umsetzung unseres Compliance-Management-Systems und wird dabei weltweit von weiteren Compliance-Beauftragten unterstützt. Er berichtet regelmäßig an den Vorstand über den Stand der Umsetzung sowie wesentliche Ergebnisse. Außerdem informiert er den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats mindestens einmal jährlich über Status sowie wesentliche Entwicklungen. Bei wichtigen Ereignissen wird der Prüfungsausschuss durch den Vorstand umgehend informiert.

- Der Internen Revision (Corporate Audit) obliegt die regelmäßige Prüfung des vom Vorstand nach § 91 Abs. 2 Aktiengesetz eingerichteten Risikomanagementsystems. Darüber hinaus befasst sich der Aufsichtsrat im Rahmen der Überwachung des Vorstands mit der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Die Eignung des von uns eingerichteten Risikofrüherkennungssystems wird von unserem externen Abschlussprüfer geprüft.

Instrumente

- Eine gruppenweit gültige Richtlinie, das Risk Management Process Manual, bildet den Rahmen für das Risikomanagement und wird von den Geschäftseinheiten hinsichtlich der geschäftsspezifischen Gegebenheiten konkretisiert.
- Ein Katalog mit Chancen- und Risikokategorien dient einer möglichst vollständigen Identifikation aller relevanten Chancen und Risiken.
- Für die Erfassung und Bewertung von Risiken nutzen wir standardisierte Bewertungs- und Berichtswerkzeuge. Die Aggregation von Chancen, Risiken und Sensitivitäten auf Geschäftsbereichs- und Konzernebene mittels Monte-Carlo-Simulation hilft, unternehmensweite Auswirkungen und Trends zu erkennen.
- Operative Chancen und Risiken (Betrachtungszeitraum von bis zu einem Jahr) werden der Unternehmensleitung im monatlich von Corporate Controlling erstellten Managementbericht gemeldet. Außerdem informieren Corporate Controlling und Finance halbjährlich über die aggregierte Chancen-Risiko-Exposition der BASF-Gruppe. Darüber hinaus besteht eine unmittelbare Berichtspflicht für neu auftretende Einzelrisiken, deren Ergebnisauswirkung 10 Millionen € übersteigt, sowie für Reputationsrisiken.
- Strategische Chancen-Risiken-Analysen mit einem Betrachtungszeitraum von zehn Jahren führt die Einheit Corporate Development im Rahmen der Strategieentwicklung durch. Sie werden im Zuge des strategischen Controllings jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.
- Unser gruppenweites Compliance-Programm soll die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien sicherstellen. Unser globaler Verhaltenskodex für alle Mitarbeiter verankert diese Standards verbindlich im Unternehmensalltag. Auch die Mitglieder des Vorstands sind diesen Grundsätzen ausdrücklich verpflichtet.

 Mehr zum konzernweiten Compliance-Programm auf Seite 21

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 HGB)

- Gesteuert über gruppenweit einheitliche Richtlinie
- Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip und eindeutig geregelte Zugriffsrechte
- Jährliche Evaluierung des Kontrollumfelds sowie der relevanten Prozesse

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt durch eine Einheit im Bereich Finance. Der Abschlussprozess der BASF SE basiert auf einer einheitlichen Bilanzierungsrichtlinie, die neben den Bilanzierungsvorschriften auch die wesentlichen Prozesse und Termine gruppenweit festlegt. Für die konzerninternen Abstimmungen und übrigen Abschlussarbeiten bestehen verbindliche Anweisungen. Zur Abbildung der buchhalterischen Vorgänge im Einzelabschluss wird eine Standardsoftware eingesetzt, wobei die jeweiligen Zugriffsberechtigungen der Beteiligten eindeutig geregelt sind.

Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter erfüllen die qualitativen Anforderungen und werden regelmäßig geschult. Zwischen den beteiligten Facheinheiten, Gesellschaften und regionalen Serviceeinheiten besteht eine klare Aufgabenabgrenzung. Die Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip werden dabei konsequent umgesetzt. Komplexe versicherungsmathematische Gutachten und Bewertungen werden durch spezialisierte Dienstleister oder entsprechend qualifizierte Mitarbeiter erstellt.

Durch das interne Kontrollsystem in der Finanzberichterstattung werden diese Grundsätze kontinuierlich überwacht. Dazu werden Methoden für eine strukturierte und gruppenweit einheitliche Evaluierung des internen Kontrollsystems in der Finanzberichterstattung zur Verfügung gestellt.

Die für die BASF SE wesentlichen Risiken in Bezug auf ein verlässliches Kontrollumfeld für eine ordnungsgemäße Finanzberichterstattung werden jährlich überprüft und aktualisiert. Die Risiken werden in einem zentralen Risikokatalog abgebildet.

Darüber hinaus werden in einem zentralen Auswahlprozess Bereiche bestimmt, die besonderen Risiken ausgesetzt sind, größere Bedeutung für den Jahresabschluss der BASF SE haben oder Serviceprozesse bereitstellen. Der Auswahlprozess wird jährlich durchgeführt. In den relevanten Bereichen ist ein Verantwortlicher benannt, der für die Umsetzung des jährlichen Evaluierungsprozesses zuständig ist.

Der Prozess umfasst folgende Schritte:

– Evaluierung des Kontrollumfelds

Die Einhaltung von internen und externen Richtlinien, die für die Aufrechterhaltung eines verlässlichen Kontrollumfelds relevant sind, wird durch die Beantwortung eines einheitlichen Fragebogens überprüft. Dies wird durch Stichproben belegt.

– Identifikation und Dokumentation der Kontrollaktivitäten

Um den in unserem zentralen Risikokatalog aufgeführten Risiken der Finanzberichterstattungsprozesse zu begegnen, werden die kritischen Prozesse und Kontrollaktivitäten dokumentiert.

– Beurteilung der Kontrollaktivitäten

Nach der Dokumentation erfolgt eine Überprüfung, ob die beschriebenen Kontrollen geeignet sind, die Risiken adäquat abzudecken. In der anschließenden Testphase wird mit Stichproben überprüft, ob die Kontrollen in der Praxis so wie beschrieben durchgeführt wurden und wirksam waren.

– Monitoring von Kontrollschwächen

Identifizierte Kontrollschwächen sowie deren Behebung werden dem verantwortlichen Management berichtet und von einem interdisziplinären Gremium auf ihre Bedeutung für die BASF SE untersucht. Bei der Feststellung von Kontrollschwächen mit einem wesentlichen Einfluss auf die Finanzberichterstattung werden der Vorstand und der Prüfungsausschuss informiert. Nur nach Behebung wesentlicher Kontrollschwächen erfolgt die Bestätigung des effektiven internen Kontrollsystems durch den Geschäftsführer der Gesellschaft.

– Interne Bestätigung des internen Kontrollsystems

Alle Geschäfts- und Finanzleiter der konsolidierten Gruppengesellschaften müssen gegenüber dem Vorstand der BASF SE halbjährlich sowie am Ende des jährlichen Zyklus die Effektivität des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Rechnungslegung schriftlich bestätigen.

Kurzfristig wirksame Chancen und Risiken

Entwicklung der Nachfrage

Zu den größten Chancen und Risiken gehört die Entwicklung unserer Absatzmärkte.

Darüber hinaus betrachten wir Risiken aus abweichenden Annahmen. Ein bedeutendes makroökonomisches Risiko sehen wir nach wie vor in einer stärkeren Abschwächung des chinesischen Wirtschaftswachstums, das erhebliche Auswirkungen auf die Nachfrage nach Vorleistungsgütern für die Industrieproduktion und nach Investitionsgütern hätte. Sowohl die rohstoffexportierenden Schwellenländer als auch die auf Technologiespezialitäten spezialisierten fortgeschrittenen Volkswirtschaften wären davon betroffen. Risiken für die Weltwirtschaft sehen wir außerdem in einer möglichen Eskalation geopolitischer Konflikte und in einer Verstärkung protektionistischer Tendenzen.

Margenvolatilität

Für 2017 gehen wir von weitgehend stabilen Margen aus. Bei einigen Produkten und Wertschöpfungsketten könnten zum Beispiel neue Kapazitäten oder steigende Rohstoffkosten den Margendruck erhöhen. Dies würde sich negativ auf unser EBIT auswirken.

Der Rohölpreis der Sorte Brent betrug im Jahresdurchschnitt 2016 rund 44 US\$/Barrel, verglichen zu 52 US\$/Barrel im Vorjahr. Für 2017 erwarten wir einen durchschnittlichen Ölpreis von 55 US\$/Barrel. Wir rechnen daher auch bei den für uns wesentlichen Rohstoffen und petrochemischen Grundprodukten mit einem moderaten Anstieg des Preisniveaus.

Wettbewerb

Unsere Produkte und Lösungen entwickeln wir fortlaufend weiter, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Wir beobachten den Markt und den Wettbewerb und versuchen gezielt, Opportunitäten zu nutzen sowie aufkommenden Risiken mit geeigneten Maßnahmen entgegenzuwirken. Ein wesentlicher Bestandteil der Wettbewerbsfähigkeit ist neben der Innovation auch die entsprechende Kostenstruktur, um sich erfolgreich im Markt zu behaupten.

Regulierung und politische Risiken

Risiken für uns können durch eine Verschärfung geopolitischer Spannungen, einer Destabilisierung politischer Systeme sowie durch neue Handelsbarrieren entstehen. Daneben ergeben sich für die BASF SE Risiken aus weiteren Regulierungen für die Verwendung oder Registrierung von Agro- und anderen Chemikalien.

Durch die Einigung der Bundesregierung mit der EU-Kommission zur Gestaltung der bestehenden Eigenstromerzeugung im neuen Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) entfällt das bisher berichtete Risiko einer stark erhöhten Belastung durch die EEG-Umlage.

Im weltweiten Ausbau der regenerativen Energien sowie in den Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz sehen wir die Chance auf eine höhere Nachfrage nach unseren Produkten. Beispielsweise bieten wir neben Dämmstoffen für Gebäude auch Lösungen für Windkraftanlagen an. Von Verschärfungen der Emissionsrichtlinien für Automobile profitiert unser Katalysatorgeschäft.

Einkauf und Lieferkette

Beschaffungsrisiken mindern wir durch ein breites Portfolio, weltweite Einkaufsaktivitäten sowie durch den Kauf von Rohstoffen auch auf den Spotmärkten. Wir vermeiden es, soweit möglich, Rohstoffe von einem einzigen Lieferanten zu beziehen. Sofern dies nicht möglich ist, versuchen wir, Wettbewerb zu schaffen oder gehen diese Beziehung bewusst ein und

bewerten die Auswirkung möglicher Ausfälle. Wir beobachten kontinuierlich die Bonität wichtiger Geschäftspartner.

Produktion und Investitionen

Ungeplante Anlagenabstellungen versuchen wir durch die Einhaltung hoher technischer Standards und eine kontinuierliche Verbesserung unserer Anlagen zu vermeiden.

Im Falle einer Produktionsunterbrechung, zum Beispiel infolge eines Unfallereignisses, greifen abhängig vom Umfang der Auswirkungen unsere globalen, regionalen oder lokalen Notfallkonzepte und Krisenmanagement-Strukturen. In allen Regionen gibt es Krisenmanagement-Teams auf lokaler und regionaler Ebene. Diese koordinieren nicht nur die erforderlichen Notfallmaßnahmen, sondern leiten auch die Sofortmaßnahmen zur Schadensbegrenzung und zur schnellstmöglichen Wiederherstellung des normalen Betriebszustands ein.

Kurzfristige Risiken aus Investitionen können zum Beispiel aus technischen Störungen sowie Kosten- und Terminüberschreitungen entstehen. Diesen begegnen wir durch ein erfahrenes Projektmanagement und -controlling.

Akquisitionen, Devestitionen und Kooperationen

Wir beobachten stetig das Umfeld, um mögliche Ziele zu identifizieren und so unser Portfolio sinnvoll weiterzuentwickeln. Zudem arbeiten wir mit Kunden und Partnern im Rahmen von Kooperationen zusammen, um gemeinsam neue wettbewerbsfähige Produkte und Anwendungen zu entwickeln.

Personal

Die Entwicklung des Personalaufwands hängt auf Grund globaler BASF-Vergütungsprinzipien auch von der Höhe der variablen Vergütung ab, die unter anderem an den Unternehmenserfolg geknüpft ist. Die Korrelation von variabler Vergütung und Unternehmenserfolg wirkt dabei risikominimierend. Ein weiterer Einflussfaktor besteht in der Entwicklung der Zinssätze für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen.

Informationstechnische Risiken

BASF ist auf eine Vielzahl von IT-Systemen angewiesen. Deren Nichtverfügbarkeit, die Verletzung der Vertraulichkeit oder die Manipulation von Daten bei kritischen IT-Systemen und -Anwendungen können eine direkte Auswirkung auf die Produktion oder die Abwicklung in der Lieferkette haben. Die Bedrohungslage hat sich in den vergangenen Jahren dahingehend verändert, dass Angreifer sich besser organisieren, ausgereifere Techniken verwenden und über weit mehr Ressourcen verfügen. Sollten Daten verlorengehen oder manipuliert werden, kann dies beispielsweise die Anlagensicherheit und die Richtigkeit unserer Finanzberichterstattung beeinträchtigen. Unbefugter Zugriff auf sensible Daten, wie zum Beispiel Personalstammdaten, wettbewerbsrechtlich relevante Informationen oder

Forschungsergebnisse, kann haftungsrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen oder unsere Wettbewerbsposition gefährden. Hinzu kommt der damit verbundene Reputationsverlust.

Um derartige Risiken zu minimieren, verfügt BASF über weltweit einheitlich angewandte Verfahren und Systeme zur Gewährleistung der IT-Sicherheit. Dazu gehören stabile und redundant ausgelegte IT-Systeme, Back-up-Verfahren, Viren- und Zugangsschutz, Verschlüsselungssysteme sowie integrierte, gruppenweit standardisierte IT-Infrastrukturen und -Anwendungen. Die im Einsatz befindlichen Systeme zur Informationssicherheit werden permanent geprüft, fortlaufend aktualisiert und bei Bedarf erweitert. Zudem werden unsere Mitarbeiter regelmäßig im Informations- und Datenschutz geschult. Das IT-Risikomanagement erfolgt über einheitliche Regeln für Organisation und Anwendung sowie ein darauf aufbauendes internes Kontrollsystem.

Zusätzlich hat BASF 2015 ein Cyber Defense Center etabliert, ist Mitglied im Cyber Security Sharing and Analytics e.V. (CSSA) sowie Gründungsmitglied der Deutschen Cybersicherheitsorganisation (DCSO) zusammen mit Allianz SE, Bayer AG und Volkswagen AG.

Rechtsstreitigkeiten und -verfahren

Laufende und drohende Rechtsstreitigkeiten und -verfahren werden kontinuierlich überwacht, und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat wird hierüber regelmäßig Bericht erstattet. Zur Beurteilung von Risiken aus laufenden Rechtsstreitigkeiten und -verfahren sowie eines etwaigen Rückstellungsbedarfs erstellen wir eigene Analysen und Bewertungen der Sachverhalte und geltend gemachter Ansprüche und ziehen im Einzelfall die Ergebnisse vergleichbarer Verfahren sowie bei Bedarf unabhängige Rechtsgutachten heran. Die Risikobewertung basiert insbesondere auf der Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und Bandbreiten möglicher Inanspruchnahmen. Diese Einschätzungen werden in enger Abstimmung zwischen den betroffenen operativen und funktionalen Einheiten unter Einbeziehung der Einheiten Legal und Finance getroffen. Bei entsprechender Eintrittswahrscheinlichkeit wird für das jeweilige Verfahren eine Rückstellung gebildet. Ist eine Rückstellungsbildung nicht erforderlich, wird im Rahmen des allgemeinen Risikomanagements weitergehend überprüft, ob aus diesen Rechtsstreitigkeiten gleichwohl ein Risiko für das EBIT besteht.

Risiken aus möglichen Rechts- oder Gesetzesverletzungen begrenzen wir durch unser internes Kontrollsystem. Beispielsweise versuchen wir durch umfangreiche Abgrenzungsforschungen, Patent- und Lizenzkonflikte weitgehend zu vermeiden. Im Rahmen unseres konzernweiten Compliance-Programms werden unsere Mitarbeiter regelmäßig geschult.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Das Management von Liquiditäts-, Währungs- und Zinsrisiken erfolgt in der Einheit Treasury, das Management von Waren-

preisrisiken im Funktionsbereich Procurement oder in dazu ermächtigten Gruppengesellschaften. Für den Umgang mit finanzwirtschaftlichen Risiken bestehen detaillierte Richtlinien und Vorgaben, die unter anderem eine Funktionstrennung von Handel und Abwicklung vorsehen.

Volatilität von Wechselkursen

Unsere Wettbewerbsfähigkeit auf den globalen Märkten wird durch die Veränderung der Wechselkurse beeinflusst. Für BASF entstehen Chancen und Risiken auf der Abnehmerseite vor allem bei Kursbewegungen des US-Dollar. Eine ganzjährige Aufwertung des US-Dollar steigert bei sonst gleichen Bedingungen das EBIT der BASF.

Wir berücksichtigen in unserem finanzwirtschaftlichen Währungsrisikomanagement geplante Einkaufs- und Umsatztransaktionen in fremder Währung. Diese Risiken werden bei Bedarf durch derivative Instrumente abgesichert.

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken bestehen auf Grund potenzieller Änderungen des Marktzinseszinses. Sie können bei festverzinslichen Finanzanlagen zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen und sich somit positiv oder negativ auf das Ergebnis auswirken. Zur Absicherung werden in Einzelfällen Zinsswaps und kombinierte Zins-/Währungsderivate abgeschlossen.

Neben dem Marktzins werden die Finanzierungskosten der BASF auch durch zu zahlende Kreditrisikoprämien bestimmt. Diese werden im Wesentlichen durch das Kreditrating und die Marktgegebenheiten zum Zeitpunkt der Emission beeinflusst. Kurz- bis mittelfristig ist BASF auf Grund eines ausgewogenen Fälligkeitsprofils der Finanzschulden weitgehend gegen mögliche Auswirkungen auf das Zinsergebnis geschützt.

Liquiditätsrisiken

Risiken aus Schwankungen der Zahlungsströme erkennen wir frühzeitig im Rahmen unserer Liquiditätsplanung. Dank unserer guten Ratings, unseres uneingeschränkten Zugangs zum Commercial-Paper-Markt sowie von Banken verbindlich zugesagter Kreditlinien haben wir jederzeit Zugang zu umfangreichen liquiden Mitteln. Kurz- bis mittelfristig schützt das ausgewogene Fälligkeitsprofil der Finanzschulden sowie die Diversifizierung in verschiedenen Finanzierungsmärkten BASF weitgehend gegen mögliche Refinanzierungsrisiken.

Risiko von Vermögensverlusten

Länderrisiken begrenzen wir durch Maßnahmen auf der Grundlage intern ermittelter Länderratings, die fortlaufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst werden. Zur Absicherung gegen spezifische Länderrisiken setzen wir selektiv

Investitions Garantien ein. Kreditrisiken für unsere Geldanlagen mindern wir, indem wir Transaktionen nur im Rahmen festgelegter Limits mit Banken guter Bonität tätigen. Die Bonität wird fortlaufend überprüft und die Limits werden entsprechend angepasst. Ausfallrisiken für den Forderungsbestand reduzieren wir, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden ständig überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt werden. Auf Grund der weltweiten Tätigkeit und der diversifizierten Kundenstruktur der BASF-Gruppe liegen keine größeren Konzentrationen von Kreditausfallrisiken vor. Zudem werden Risiken durch Kreditversicherungen und Bankgarantien begrenzt.

Wertminderungsrisiko

Das Risiko einer Wertminderung von Vermögenswerten entsteht, wenn der für einen Wertminderungstest anzunehmende Zinssatz steigt, die prognostizierten Cashflows sinken oder Investitionsprojekte eingestellt werden. Im derzeitigen Geschäftsumfeld halten wir das Wertminderungsrisiko bei einzelnen Vermögenswerten wie Kundenbeziehungen, Technologien oder Marken sowie beim Goodwill für nicht wesentlich.

Long-Term-Incentive-Programm für Führungskräfte

Unsere Führungskräfte haben die Möglichkeit, an einem aktienkursbasierten Vergütungsprogramm teilzunehmen. In Abhängigkeit von der Kursentwicklung der BASF-Aktie und des MSCI World Chemicals Index variiert der diesbezügliche Rückstellungsbedarf und führt zu einer entsprechenden Steigerung oder Senkung der Personalkosten.

Risiken aus Pensionsverpflichtungen

Den meisten Mitarbeitern werden Versorgungsleistungen aus beitrags- oder leistungsorientierten Versorgungsplänen gewährt. Betriebliche Pensionszusagen finanzieren wir überwiegend extern durch gesonderte Pensionsvermögen. Dies betrifft insbesondere die BASF Pensionskasse VVaG und die BASF Pensionstreuhand e.V. in Deutschland. Risiken einer Unterdeckung der Altersversorgungssysteme durch marktbedingte Wertschwankungen der Vermögensanlagen begegnen wir durch ertrags- und risikooptimierte Anlagestrategien, die speziell auf die jeweilige Struktur der Pensionsverpflichtungen ausgerichtet sind. Mittels Portfolioanalysen werden regelmäßig auch Stressszenarien simuliert. Eine Anpassung der Zinssätze, die für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen angewendet werden, führt unmittelbar zu Ergebniswirkungen. Um die Risiken veränderter Kapitalmarktbedingungen und demografischer Entwicklungen zu begrenzen, werden Mitarbeitern seit einigen Jahren für zukünftige Dienstzeiten fast ausschließlich beitragsorientierte Pläne angeboten.

Langfristig wirksame Chancen und Risiken

Langfristige Nachfrageentwicklung

Wir gehen davon aus, dass die Chemieproduktion (ohne Pharma) in den kommenden fünf Jahren deutlich stärker wachsen wird als das globale Bruttoinlandsprodukt und ungefähr so stark wie im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre. Durch unser marktorientiertes und breites Portfolio, das wir in den kommenden Jahren durch Investitionen in neue Produktionskapazitäten, Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie Akquisitionen weiter stärken werden, streben wir ein leicht über diesem Marktwachstum liegendes Umsatzwachstum an.

Sollte sich das globale Wirtschaftswachstum zum Beispiel infolge einer anhaltenden Schwächeperiode in den Schwellenländern oder geopolitischer Krisen unerwartet stark abschwächen, könnten sich die erwarteten Wachstumsraten als zu ambitioniert herausstellen. Durch unseren hohen Diversifikationsgrad über verschiedene Abnehmerbranchen und -regionen rechnen wir aber auch dann mit einem Wachstum über dem Marktdurchschnitt.

Entwicklung der Wettbewerbs- und Kundenlandschaft

Wir rechnen damit, dass Wettbewerber aus Schwellenländern in den kommenden Jahren deutlich an Bedeutung gewinnen werden. Weiterhin gehen wir davon aus, dass viele Rohstoffanbieter ihre Wertschöpfungsketten ausweiten werden.

Diesem Risiko begegnen wir mit einem aktiven Portfoliomanagement. Wir ziehen uns aus Märkten zurück, bei denen die Risiken die Chancen überwiegen und wir unsere Möglichkeiten begrenzt sehen, uns auf Dauer von unseren Wettbewerbern zu differenzieren.

Unsere operative Exzellenz verbessern wir kontinuierlich, um weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben. Hierzu dient auch unser strategisches Exzellenzprogramm Drive.

Um dauerhaft profitabel zu wachsen, neue Marktsegmente und Kunden zu erschließen und unsere Kunden erfolgreicher zu machen, legen wir unsere Forschungs- und Geschäftsschwerpunkte auf innovationsstarke Geschäftsfelder, die wir zum Teil über strategische Kooperationen erschließen.

Innovation

Der Trend zu mehr Nachhaltigkeit in unseren Kundenindustrien setzt sich fort. Die sich daraus ergebenden Chancen wollen wir durch Innovationen nutzen. Langfristig wollen wir Umsatz und Ergebnis mit neuen und verbesserten Produkten weiter steigern.

Der weiterentwickelte Innovationsansatz der BASF trägt dazu bei, die Innovationskraft der BASF zu steigern und die Wettbewerbsfähigkeit durch gezielte Weiterentwicklung und Neuentdeckung wichtiger Schlüsseltechnologien zu sichern. Erreicht wird dies durch eine Fokussierung der Forschungsschwerpunkte auf Themen mit langfristig strategischer Geschäftsrelevanz, durch die Weiterentwicklung bestehender und die Einführung neuer wissenschaftlicher Prozesse und Methoden sowie die Optimierung unserer organisatorischen Strukturen. Die zentralen Forschungsbereiche Process Research & Chemical Engineering, Advanced Materials & Systems Research und Bioscience Research agieren als global aufgestellte Plattformen mit Sitz in den wichtigen Regionen Europa, Asien-Pazifik und Nordamerika. Zusammen mit den Entwicklungseinheiten der Unternehmensbereiche bilden sie den Kern des weltweiten Wissensverbunds. Die stärkere regionale Präsenz eröffnet neue Chancen, um vor Ort am Innovationsgeschehen teilzuhaben und Zugang zu Talenten zu erhalten. Dem Risiko eines technischen oder wirtschaftlichen Scheiterns von Forschungs- und Entwicklungsprojekten begegnen wir durch ein ausgewogenes und umfangreiches Projektportfolio sowie durch eine professionelle, meilensteinbasierte Projektsteuerung.

Die Effizienz und Effektivität unserer Forschungsaktivitäten optimieren wir durch unseren weltweiten Wissensverbund sowie durch die Zusammenarbeit mit Partnern und Kunden. Außerdem überprüfen wir fortlaufend die Erfolgchancen und Rahmenbedingungen von Forschungsprojekten in den verschiedenen Phasen von der Ideenfindung bis zur Produkteinführung. Für die erfolgreiche Einführung neuer Technologien ist das Vertrauen der Kunden und Verbraucher unverzichtbar. Deshalb treten wir bereits in einem frühen Stadium der Entwicklung in den Dialog mit den Stakeholdern.

Weiterentwicklung des Portfolios durch Investitionen

Die Entscheidungen über Art, Umfang und Standort unserer Investitionsprojekte beruhen auf Annahmen bezüglich der langfristigen Markt-, Margen- und Kostenentwicklung, der Rohstoffverfügbarkeit sowie zu Länder-, Währungs- und Technologierisiken. Chancen und Risiken ergeben sich aus möglichen Abweichungen der realen Entwicklung zu unseren Annahmen.

Akquisitionen

Auch künftig werden wir unser Portfolio durch solche Akquisitionen weiterentwickeln, die ein überdurchschnittliches profitables Wachstum versprechen, innovationsgetrieben sind, einen Wertbeitrag für unsere Kunden bieten und unsere Ergebniszyklizität reduzieren.

Die Bewertung von Chancen und Risiken spielt bei der Prüfung von Akquisitionszielen eine wesentliche Rolle. Eine detaillierte Analyse und Quantifizierung erfolgt im Rahmen der Due Diligence. Risiken sind beispielsweise erhöhte Personalfuktuation, eine verzögerte Realisierung von Synergien oder aber die Übernahme von im Vorfeld nicht exakt quantifizierbaren Verpflichtungen. Sollten unsere diesbezüglichen Erwartungen nicht eintreten, können sich Risiken wie beispielsweise Wertminderungsbedarf bei immateriellem Vermögen ergeben; es bestehen aber auch Chancen, etwa durch zusätzliche Synergien.

Rekrutierung und langfristige Bindung qualifizierter Mitarbeiter

Auch BASF stellt sich durch die demografische Entwicklung, insbesondere in Europa, mittel- bis langfristig auf zunehmende Herausforderungen bei der Gewinnung von Fachkräften ein. Damit erhöht sich das Risiko, dass offene Stellen nicht oder nur verzögert mit geeigneten Bewerbern besetzt werden können. Diesen Risiken begegnen wir mit unserer Best Team-Strategie und den daraus abgeleiteten globalen Initiativen zu den Themen Demografie- und Wissensmanagement, „Diversity + Inclusion“, Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung, der stärkeren Positionierung unserer Arbeitgebermarke („Employer Branding“) sowie ergänzenden regionalen Initiativen. Mit diesen Maßnahmen erhöhen wir die Attraktivität der BASF als Arbeitgeber und binden Mitarbeiter langfristig an uns.

Nachhaltigkeit

BASF nutzt Instrumente des Nachhaltigkeitsmanagements, um aufkommende Chancen und Risiken, die sich aus den Themen Umwelt, Gesellschaft sowie Governance ergeben, zu erkennen. Deren langfristigen Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit sowie deren damit verbundene Relevanz bewerten wir beispielsweise mit der Wesentlichkeitsanalyse und berücksichtigen dabei unsere Erfahrungen aus dem kontinuierlichen Stakeholderdialog. Um das Einhalten von Gesetzen und unserer Selbstverpflichtungen in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Governance zu überprüfen, haben wir globale Monitoringsysteme etabliert. Diese beziehen auch unsere Lieferanten mit ein.

Bezogen auf aufkommende Chancen und Risiken, wurden unter anderem folgende Aspekte als wesentlich identifiziert: Energie und Klima, Wasser, Ressourcen und Ökosysteme, verantwortungsvolle Produktion sowie Beschäftigung und Beschäftigungsfähigkeit. Neben spezifischen Anforderungen zu diesen Aspekten wird zunehmend die Internalisierung externer Effekte diskutiert.

Um klimabezogene Risiken und Chancen identifizieren, bewerten und steuern zu können, wird der wesentliche Aspekt „Energie und Klima“ im Rahmen des Risikomanagementprozesses untersucht. Für BASF als energieintensives Unternehmen ergeben sich Chancen und Risiken insbesondere durch regulatorische Änderungen, zum Beispiel bei der Verpreisung von CO₂ über Emissionshandelssysteme, Steuern oder die Energiegesetzgebung.

Ausblick

Weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für 2017 erwarten wir ein Wachstum der Weltwirtschaft sowie der Chemieproduktion in etwa auf dem Niveau von 2016.¹

Für das Jahr 2017 gehen wir von den folgenden Rahmenbedingungen aus:

- die Weltwirtschaft wird mit 2,3% voraussichtlich etwa so schnell wachsen wie im Jahr 2016
- Globale Chemieproduktion wird im Jahr 2017 mit 3,4% so stark wachsen wie im Vorjahr
- Weltweite Industrieproduktion wird mit 2,3% voraussichtlich geringfügig stärker als im Jahr 2016 wachsen
- Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in der Europäischen Union wird sich im Jahr 2017 mit 1,3% voraussichtlich deutlich verringern
- Wachstum in den USA wird in 2017 etwas stärker ausfallen (+2,0%); Abschwächung des Wachstums in Asien (ohne Japan) mit 5,6%; Wachstum in Japan steigt nur geringfügig (+0,7%); in Südamerika erwarten wir ein Ende des Wirtschaftsabschwungs (+0,8%)
- Wechselkurs durchschnittlich 1,05 US\$/€
- Ölpreis im Jahresdurchschnitt von 55 US\$/Barrel (Brent)

Für die Jahre 2017 bis 2019 erwarten wir durchschnittlich ein jährliches Wachstum der Weltwirtschaft von 2,6%.

Umsatz- und Ergebnisprognose

Unter Berücksichtigung der oben genannten Annahmen zur Entwicklung der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen erwarten wir im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Umsatzrückgang – ohne Berücksichtigung von Akquisitionen oder Devestitionen. Dies resultiert aus der Ausgliederung des Pigmentgeschäfts zum 1. Juli 2016, ohne die der Umsatz gegenüber Vorjahr leicht steigen würde. Die Ergebnisentwicklung im Jahr 2017 wird durch höhere Abschreibungen auf Anlagen beeinflusst, die im Vorjahr noch nicht vollumfänglich gewirkt haben. Gegenläufig werden unsere Maßnahmen zur operativen Exzellenz sowie zur Effizienzsteigerung wirken. Zudem war das Ergebnis im Geschäftsjahr 2016 durch Sondereffekte insbesondere aus dem Brandschaden im Nordhafen Ludwigshafen und durch Anlaufkosten von Anlagen belastet. Deshalb planen wir beim Ergebnis der Betriebs-tätigkeit leicht über dem Niveau des Berichtsjahres 2016 zu liegen.

Investitionsprognose

Das für die Jahre 2017 bis 2019 geplante Investitionsvolumen beträgt insgesamt rund 1,8 Milliarden €. Damit werden die Abschreibungen voraussichtlich über den Investitionen liegen. Akquisitionen sind in dem geplanten Volumen nicht berücksichtigt.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Die Prognosen enthalten zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Diese sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Bestehende Chancen und Risiken sind auf den Seiten 7 bis 13 dargestellt.

Dividende

Wir stehen zu unserer anspruchsvollen Dividendenpolitik und bieten unseren Aktionären eine attraktive Dividendenrendite. Wir streben weiterhin an, die Dividende jährlich zu steigern, sie zumindest aber auf dem Niveau des jeweiligen Vorjahres zu halten.

 [Informationen zum Dividendenvorschlag auf den Seiten 37 und 51](#)

¹ Angaben in diesem Abschnitt, die sich auf zurückliegende Jahre beziehen, können auf Grund von statistischen Revisionen vom Vorjahresbericht abweichen.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Corporate-Governance-Bericht

Corporate Governance umfasst das gesamte System der Leitung und Überwachung eines Unternehmens. Dazu zählen seine Organisation, Werte, geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie interne und externe Kontroll- und Überwachungsmechanismen. Gute und transparente Corporate Governance gewährleistet eine verantwortungsvolle, auf Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Unternehmens. Sie fördert das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger, der Finanzmärkte, der Kunden und anderer Geschäftspartner, der Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit in die BASF.

Grundlegende Merkmale des Corporate-Governance-Systems der BASF SE sind das duale Leitungssystem mit einer transparenten und effektiven Aufteilung von Unternehmensleitung und deren Überwachung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die paritätische Besetzung des Aufsichtsrats mit Vertretern der Aktionäre und der Arbeitnehmer sowie die Mitverwaltungs- und Kontrollrechte der Aktionäre in der Hauptversammlung.

Leitung und Geschäftsführung durch den Vorstand

- **Vorstand personell strikt vom Aufsichtsrat getrennt**
- **Leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung**
- **Legt Unternehmensziele und strategische Ausrichtung fest**

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und vertritt die BASF SE bei Geschäften mit Dritten. Der Vorstand ist personell strikt vom Aufsichtsrat getrennt, der die Tätigkeit des Vorstands überwacht und über dessen Besetzung entscheidet: Kein Mitglied des Vorstands kann zugleich Mitglied des Aufsichtsrats sein. Als zentrale Aufgabe der Unternehmensleitung legt der Vorstand die Unternehmensziele und die strategische Ausrichtung der BASF-Gruppe und ihrer einzelnen Geschäftsbereiche fest, bestimmt die interne Unternehmensorganisation und entscheidet über die Besetzung der Managementpositionen auf den Ebenen unterhalb des Vorstands. Er steuert und überwacht das Geschäft der BASF-Gruppe durch Planung und Festlegung des Unternehmensbudgets, durch Allokation von Ressourcen und Managementkapazitäten, durch Begleitung und Entscheidung wesentlicher Einzelmaßnahmen und durch Kontrolle der operativen Geschäftsführung.

Sein Handeln und seine Entscheidungen richtet der Vorstand dabei am Unternehmensinteresse aus. Er ist dem Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet. Zu den Aufgaben des Vorstands gehört die Aufstellung des Konzern- und des Einzelabschlusses der BASF SE. Darüber hinaus hat er dafür Sorge zu tragen, dass bei der Tätigkeit des Unternehmens die Gesetze und unternehmensinternen Richtlinien eingehalten werden (Compliance). Hierzu gehört unter anderem die Einrichtung angemessener Kontroll-, Compliance- und Risikomanagementsysteme.

Der Vorstand trifft Entscheidungen, die durch Gesetz, die Geschäftsordnung des Vorstands oder Beschluss des Vorstands dem Gesamtvorstand vorbehalten sind, in regelmäßigen vom Vorstandsvorsitzenden einberufenen Vorstandssitzungen. Basis der Vorstandsentscheidungen sind grundsätzlich detaillierte Informationen und Analysen der Geschäftsbereiche und Facheinheiten und, soweit dies erforderlich erscheint, externer Berater. Vorstandsbeschlüsse können grundsätzlich mit einfacher Mehrheit gefasst werden. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorstandsvorsitzenden. Ein Vetorecht gegen Beschlüsse des Vorstands hat er dagegen nicht. Im Übrigen ist jedes Vorstandsmitglied in den ihm zugewiesenen Aufgabenbereichen einzeln entscheidungsbefugt.

Der Vorstand kann zur Beratung und Entscheidung einzelner Sachfragen Vorstandausschüsse einsetzen, denen mindestens drei Vorstandsmitglieder angehören müssen. Zur Vorbereitung wesentlicher Entscheidungen, wie Akquisitions-, Devestitions-, Investitions- oder Personalentscheidungen, hat der Vorstand auf der Ebene unterhalb des Vorstands verschiedene Kommissionen eingesetzt, die die geplanten Maßnahmen unabhängig von dem betroffenen Geschäftsbereich intensiv prüfen, deren Chancen und Risiken bewerten und auf dieser Grundlage dem Vorstand Bericht erstatten und Entscheidungsvorschläge vorlegen.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements sowie der Compliance und stimmt mit dem Aufsichtsrat die strategische Ausrichtung des Unternehmens ab.

Für bestimmte in der Satzung der BASF SE festgelegte Geschäfte der Gesellschaft muss der Vorstand vor Abschluss die Zustimmung des Aufsichtsrats einholen. Dazu gehören der Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Unternehmensteilen sowie die Emission von Anleihen und vergleichbaren Finanzinstrumenten. Dies ist jedoch nur notwendig, wenn der Erwerbs- oder Veräußerungspreis beziehungsweise der Emissionsbetrag im Einzelfall 3% des im jeweils letzten festgestellten Konzernabschluss der BASF-Gruppe ausgewiesenen Eigenkapitals übersteigt.

 Mehr zum Risikomanagement im Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 7 bis 13

Die Mitglieder des Vorstands, ihre Aufgabenbereiche und die von ihnen wahrgenommenen Mandate in Aufsichtsorganen anderer Gesellschaften sind auf Seite 32 aufgeführt. Die Vergütung des Vorstands wird ausführlich im Vergütungsbericht auf den Seiten 24 bis 30 dargestellt.

Überwachung der Unternehmensleitung durch den Aufsichtsrat

- Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand
- Vier Aufsichtsratsausschüsse eingerichtet

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands und überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Da Mitglieder des Aufsichtsrats nicht zugleich dem Vorstand angehören können, ist bereits strukturell ein hohes Maß an Unabhängigkeit bei der Überwachung des Vorstands sichergestellt.

Maßgebliche Rechtsgrundlagen für die Größe und Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind neben der SE-Verordnung die Satzung der BASF SE und die Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der BASF SE (Beteiligungsvereinbarung), die auch die in der BASF anzuwendenden Regelungen zur Umsetzung der seit dem 1. Januar 2016 geltenden gesetzlichen Geschlechterquote im Aufsichtsrat beinhaltet. Das deutsche Mitbestimmungsgesetz gilt für die BASF als eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) nicht.

Der Aufsichtsrat der BASF SE besteht aus zwölf Mitgliedern. Sechs Mitglieder werden von den Aktionären in der Hauptversammlung für jeweils fünf Jahre gewählt. Die anderen sechs Mitglieder werden vom BASF Europa Betriebsrat, der Vertretung der europäischen Arbeitnehmer der BASF-Gruppe, bestellt.

Die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse werden von ihren Vorsitzenden und unabhängig davon auf Verlangen eines ihrer Mitglieder oder des Vorstands einberufen. Der Aufsichtsrat trifft seine Entscheidungen durch Beschlüsse, die mit einfacher Mehrheit der an der Abstimmung teilnehmenden Aufsichtsratsmitglieder gefasst werden. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden, der immer ein von den Aktionären gewähltes Aufsichtsratsmitglied sein muss. Dieses Beschlussverfahren gilt auch für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern durch den Aufsichtsrat. Beschlüsse können bei Bedarf auch auf schriftlichem Wege oder mittels anderer Kommunikationsmittel außerhalb von Sitzungen gefasst werden, sofern kein Mitglied dieser Art der Beschlussfassung widerspricht.

Der Aufsichtsrat der BASF SE hat vier Aufsichtsratsausschüsse eingerichtet: den Personalausschuss, den Prüfungsausschuss, den Nominierungsausschuss und den Strategieausschuss.

 Mehr zur Satzung der BASF SE und zur Beteiligungsvereinbarung unter basf.com/de/cg/investor

 Die Mitglieder des Aufsichtsrats der BASF SE und die von ihnen wahrgenommenen Mandate in Aufsichtsorganen anderer Gesellschaften sind auf Seite 33 aufgeführt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird im Vergütungsbericht auf den Seiten 30 und 31 dargestellt.

Personalausschuss

Mitglieder:

Dr. Jürgen Hambrecht (Vorsitz), Michael Diekmann, Robert Oswald, Michael Vassiliadis

Aufgaben:

- Bereitet die Bestellung der Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat sowie die mit den Vorstandsmitgliedern abzuschließenden Anstellungsverträge vor
- Achtet bei den Vorschlägen für die Berufung von Mitgliedern des Vorstands auf deren fachliche Eignung, internationale Erfahrung und Führungsqualität, die langfristige Nachfolgeplanung sowie auf Vielfalt – insbesondere die angemessene Berücksichtigung von Frauen
- Bereitet die Beschlussfassung des Aufsichtsrats über das System und die Höhe der Vorstandsvergütung vor

Prüfungsausschuss

Mitglieder:

Dame Alison Carnwath DBE (Vorsitz), Ralf-Gerd Bastian, Franz Fehrenbach, Michael Vassiliadis

Aufgaben:

- Bereitet die Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats zur Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses vor und erörtert die Quartalsmitteilungen und Halbjahresfinanzberichte vor ihrer Veröffentlichung mit dem Vorstand
- Befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Abschlussprüfung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems sowie mit Fragen der Compliance
- Ist zuständig für die Beziehungen zum Abschlussprüfer der Gesellschaft: bereitet den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor, überwacht dessen Unabhängigkeit, legt gemeinsam mit dem Abschlussprüfer die Schwerpunkte der Abschlussprüfung fest, vereinbart das Prüfungshonorar und beschließt über die Bedingungen für die Erbringung von Leistungen außerhalb der Abschlussprüfung durch den Abschlussprüfer
- Ist berechtigt, alle von ihm als erforderlich angesehenen Auskünfte vom Abschlussprüfer und vom Vorstand einzuholen; kann zudem in alle Geschäftsunterlagen der BASF Einsicht nehmen und diese und alle anderen Vermögensgegenstände der BASF prüfen. Mit diesen Prüfungen kann der Prüfungsausschuss auch Sachverständige wie Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte beauftragen

Financial Experts:

Mitglieder mit besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex sind Dame Alison Carnwath DBE und Franz Fehrenbach.

Nominierungsausschuss**Mitglieder:**

Dr. Jürgen Hambrecht (Vorsitz), Dame Alison Carnwath DBE, Prof. Dr. François Diederich, Michael Diekmann, Franz Fehrenbach, Anke Schäferkordt

Aufgaben:

- Identifiziert geeignete Kandidaten für die Aufsichtsratsbesetzung auf Basis der vom Aufsichtsrat beschlossenen Zusammensetzungsziele
- Bereitet die Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl der Aufsichtsratsmitglieder vor

Strategieausschuss**Mitglieder:**

Dr. Jürgen Hambrecht (Vorsitz), Dame Alison Carnwath DBE, Michael Diekmann, Robert Oswald, Michael Vassiliadis

Aufgaben:

- Befasst sich mit der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens
- Bereitet Beschlüsse des Aufsichtsrats zu wesentlichen Akquisitionen und Devestitionen des Unternehmens vor

Sitzungen und Sitzungsteilnahmen

Im Geschäftsjahr 2016 hat

- der Aufsichtsrat fünf Sitzungen,
- der Personalausschuss vier Sitzungen,
- der Prüfungsausschuss fünf Sitzungen,
- der Nominierungsausschuss eine Sitzung und
- der Strategieausschuss keine Sitzung abgehalten.

An den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse haben mit Ausnahme einer Sitzung des Aufsichtsrats, bei der ein Mitglied krankheitsbedingt nicht anwesend war, jeweils alle Aufsichtsrats- bzw. Ausschussmitglieder teilgenommen.

 Mehr zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2016 im Bericht des Aufsichtsrats ab Seite 34

 Eine individualisierte Übersicht der Sitzungsteilnahmen ist unter basf.com/de/governance abrufbar.

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

■ Kriterien für Besetzung: fachliche und persönliche Qualifikation, Vielfalt und Unabhängigkeit

Ein wichtiges Anliegen guter Corporate Governance ist es, eine dem Unternehmen angemessene Besetzung der verantwortlichen Unternehmensorgane Vorstand und Aufsichtsrat sicherzustellen. Vorstand und Aufsichtsrat der BASF SE müssen mit Persönlichkeiten besetzt sein, die eine ausgewogene Berücksichtigung aller für die Leitung und Überwachung der BASF als einem großen, weltweit tätigen und kapitalmarktorientierten Unternehmen der chemischen Industrie erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und persönlichen Voraussetzungen gewährleisten.

Der Aufsichtsrat hat am 21. Oktober 2010 gemäß Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats beschlossen und diese in seinen Sitzungen am 20. Dezember 2012 und am 22. Oktober 2015 ergänzt. Danach soll der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit durch seine Mitglieder über besondere Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrungen verfügen

- in der Führung eines international tätigen Unternehmens,
- in industrieübergreifender Wertschöpfung entlang unterschiedlicher Wertschöpfungsketten,
- in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren und
- auf dem Gebiet technischer und wissenschaftlicher Innovationen im Bereich der Chemie, chemienaher und Chemieprodukte verwendender Gebiete.

Mindestens ein unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats muss i.S.v. § 100 Abs. 5 Aktiengesetz (AktG) über Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen. Im Hinblick auf Vielfalt sollen im Aufsichtsrat unterschiedliche berufliche und internationale Erfahrungen und die Beteiligung von Frauen berücksichtigt werden. Personen, bei denen ein Interessenkonflikt bestehen kann, sollen nicht zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden. Dies gilt grundsätzlich auch für Personen, die am Tag der Wahl das 70. Lebensjahr vollendet haben. Die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat soll in der Regel 15 Jahre nicht überschreiten; dies entspricht drei regulären satzungsgemäßen Mandatsperioden. Dieses seit Oktober 2015 bestehende Ziel wird von den von der Hauptversammlung zu wählenden Aufsichtsratsmitgliedern bereits mit einer Ausnahme erreicht.

Im Hinblick auf die Unabhängigkeit ist es Ziel des Aufsichtsrats, dass alle Aufsichtsratsmitglieder unabhängig im Sinne der Wertungen des Kodex sind. Bei der Einschätzung der Unabhängigkeit geht der Aufsichtsrat davon aus, dass weder die Bestellung als Arbeitnehmervertreter noch eine mehr als zwei Jahre zurückliegende Mitgliedschaft im Vorstand oder die Dauer der Mitgliedschaft im Aufsichtsrat für sich genommen eine Einstufung als unabhängig ausschließen.

Auf dieser Basis sind nach Einschätzung des Aufsichtsrats alle derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats als unabhängig zu betrachten. Wir sind der Überzeugung, dass mit der gegenwärtigen Besetzung die vom Aufsichtsrat beschlossenen Ziele, mit der genannten Ausnahme bei der Zugehörigkeitsdauer, erfüllt sind.

Festlegungen zur Förderung der Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der BASF SE

■ **Mindestquote im Aufsichtsrat, Zielgrößen für Vorstand und die obersten Führungsebenen**

Am 24. April 2015 ist das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst in Kraft getreten.

Der Aufsichtsrat einer börsennotierten Europäischen Gesellschaft (SE), der aus derselben Zahl von Anteilseigner- und Arbeitnehmervertretern besteht, ist nach § 17 Abs. 2 SE-Ausführungsgesetz zu jeweils mindestens 30% aus Frauen und Männern zusammenzusetzen. Der Aufsichtsrat der BASF SE besteht derzeit aus drei Frauen und neun Männern. Zwei der sechs von der Hauptversammlung gewählten Vertreter der Aktionäre sind Frauen. Die Mindestquote ist nach der gesetzlichen Bestimmung des § 17 Abs. 2 SE-Ausführungsgesetz nicht sofort, sondern erst bei erforderlichen Neubesetzungen, das heißt Neuwahlen, zu beachten. Im Jahr 2016 ist das von den Arbeitnehmern gewählte Aufsichtsratsmitglied Wolfgang Daniel aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. An seiner Stelle ist Waldemar Helber als bereits Ende 2013 bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2019 gewähltes persönliches Ersatzmitglied für Wolfgang Daniel nachgerückt und ohne weiteren Beststellungsakt, das heißt ohne Wahl, in den Aufsichtsrat eingetreten. Im Einklang mit den gesetzlichen Anforderungen wird die gesetzliche Mindestquote spätestens nach der nächsten regulären Aufsichtsratswahl im Jahr 2019 erreicht.

Für den Vorstand hat der Aufsichtsrat als Zielgröße gemäß § 111 Abs. 5 AktG für die erste Zielerreichungsperiode nach Inkrafttreten des Gesetzes festgelegt, dass mindestens eine Frau dem Vorstand der BASF SE angehören soll. Dies entspricht bei acht Vorstandsmitgliedern einem Anteil von 12,5%. Sowohl zum Zeitpunkt der Festlegung der Zielgröße als auch zum Ende der festgelegten Zielerreichungsperiode am 31. Dezember 2016 gehörte eine Frau dem Vorstand an. Damit wurde die gesetzte Zielgröße erreicht.

Der Vorstand hat zudem gemäß den gesetzlichen Vorgaben in § 76 Abs. 4 AktG Zielgrößen für den Frauenanteil auf den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands der

BASF SE beschlossen. Diese liegen bei 9,4% für den Frauenanteil auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands und bei 11,8% auf der zweiten Führungsebene. Das entspricht dem Stand zum Zeitpunkt der Festlegung der Zielgrößen.

Zum Ende der Zielerreichungsperiode am 31. Dezember 2016 lag der Frauenanteil auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands der BASF SE bei 12,1%. Auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands der BASF SE lag der Frauenanteil bei 7,3%.

Die Abweichungen sind aus unserer Sicht nicht aussagekräftig, da BASF die Weiterentwicklung und Förderung von Frauen als weltweite Aufgabe betrachtet – unabhängig von einzelnen Konzerngesellschaften. Dafür haben wir uns anspruchsvolle Ziele gesetzt und 2016 weitere Fortschritte erzielt. Dabei geht es nicht nur um den Anteil von Frauen und Männern, sondern beispielsweise auch um die Erhöhung der Internationalität.

BASF wird weiterhin daran arbeiten, den Anteil der Frauen in ihrem Führungsteam zu erhöhen. Dazu setzt das Unternehmen weltweit Maßnahmen um und entwickelt diese ständig weiter.

Mit dem Ende der ersten Zielerreichungsperiode wurden für die BASF SE neue Zielgrößen festgelegt: Der Aufsichtsrat hat als Zielgröße für den Vorstand festgelegt, dass weiterhin mindestens eine Frau dem Vorstand der BASF SE angehören soll. Dies entspricht bei derzeit acht Vorstandsmitgliedern einem Anteil von 12,5%. Zudem hat der Vorstand Zielgrößen für den Frauenanteil auf den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands der BASF SE beschlossen. Diese liegen bei 12,1% für den Frauenanteil auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands und bei 7,3% auf der zweiten Führungsebene. Dies entspricht dem Stand zum Zeitpunkt der Festlegung der Zielgrößen. Die Frist für die Erreichung der neuen Ziele wurde auf den 31. Dezember 2021 gesetzt.

Rechte der Aktionäre

- **Mitverwaltungs- und Kontrollrechte der Aktionäre in der Hauptversammlung**
- **Jede Aktie eine Stimme**

Die Aktionäre nehmen ihre Mitverwaltungs- und Kontrollrechte in der Hauptversammlung wahr, die üblicherweise innerhalb der ersten fünf Monate des Geschäftsjahres stattfindet. Die Hauptversammlung wählt die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats und beschließt insbesondere über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Verwendung des Bilanzgewinns, Kapitalmaßnahmen, die Ermächtigung zum Aktienrückkauf, Satzungsänderungen sowie über die Wahl des Abschlussprüfers.

Jede Aktie der BASF SE gewährt eine Stimme. Die Aktien der BASF SE sind Namensaktien. Die Inhaber der Aktien müssen sich mit ihren Aktien in das Aktienregister der Gesellschaft eintragen lassen und sind verpflichtet, die nach dem Aktiengesetz für die Eintragung in das Aktienregister erforderlichen Angaben mitzuteilen. Eintragungsbeschränkungen und insbesondere eine Begrenzung der auf einen Aktionär höchst-

tens eingetragenen Aktien bestehen nicht. Nur die im Aktienregister eingetragenen Personen sind als Aktionäre stimmberberechtigt. Die eingetragenen Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst auszuüben oder es durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Eine Höchstgrenze für Stimmrechte eines Aktionärs oder Sonderstimmrechte bestehen nicht. Damit ist das Prinzip „one share, one vote“ vollständig umgesetzt.

Jeder im Aktienregister eingetragene Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen, dort das Wort zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten zu ergreifen und Auskunft über Angelegenheiten der Gesellschaft zu verlangen, soweit dies zur sachgemäßen Beurteilung eines Gegenstands der Tagesordnung erforderlich ist. Eingetragene Aktionäre sind zudem berechtigt, in der Hauptversammlung Anträge zu Beschlussvorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat zu stellen und Beschlüsse der Hauptversammlung anzufechten und diese gerichtlich auf ihre Rechtmäßigkeit überprüfen zu lassen.

Aktionäre, die Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von mindestens 500.000 € besitzen – dies entspricht 390.625 Aktien – können außerdem die Ergänzung der Tagesordnung der Hauptversammlung um zusätzliche Tagesordnungspunkte verlangen.


Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex

■ BASF SE entspricht allen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

BASF bekennt sich zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung, die auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtet ist.

Die BASF SE entspricht allen Empfehlungen des zuletzt im Mai 2015 geänderten Deutschen Corporate Governance Kodex. Ebenso erfüllt BASF fast vollständig die nichtobligatorischen Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Anregung, den Aktionären die Verfolgung der gesamten Hauptversammlung im Internet zu ermöglichen, setzen wir nicht um. Die Hauptversammlung wird bis zum Ende der Rede des Vorstandsvorsitzenden öffentlich zugänglich im Internet übertragen. Die anschließende Behandlung der Tagesordnung machen wir nicht im Internet zugänglich, um den Charakter der Hauptversammlung als eine Präsenzversammlung unserer Aktionäre zu wahren.

 Die gemeinsame Entsprechenserklärung 2016 von Vorstand und Aufsichtsrat der BASF SE ist auf Seite 23 wiedergegeben.

 Mehr zur Entsprechenserklärung 2016, zur Umsetzung der Kodex-Anregungen und zum Deutschen Corporate Governance Kodex unter basf.com/de/governance

Angaben gemäß § 289 Abs. 4 Handelsgesetzbuch und erläuternder Bericht des Vorstands nach § 176 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz

Zum 31. Dezember 2016 betrug das gezeichnete Kapital der BASF SE 1.175.652.728,32 €, eingeteilt in 918.478.694 Namensaktien ohne Nennbetrag. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen bestehen nicht. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung von Aktien (Ausstellung von Aktienurkunden) ist nach der Satzung ausgeschlossen. Verschiedene Aktiengattungen oder Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht.

Für die Bestellung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands gelten die gesetzlichen Bestimmungen in Artikel 39 SE-VO, § 16 SE-Ausführungsgesetz und §§ 84, 85 Aktiengesetz sowie § 7 der Satzung der BASF SE. Danach bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder (wenigstens zwei), bestellt die Vorstandsmitglieder und kann einen Vorstandsvorsitzenden sowie einen oder mehrere stellvertretende Vorsitzende ernennen. Die Mitglieder des Vorstands werden für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt, wobei Wiederbestellungen zulässig sind. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied abberufen, wenn ein wichtiger Grund für die Abberufung besteht. Wichtige Gründe sind insbesondere eine grobe Verletzung der Vorstandspflichten und die Entziehung des Vertrauens durch die Hauptversammlung. Über die Bestellung und Abberufung entscheidet der Aufsichtsrat nach eigenem pflichtgemäßen Ermessen.

Die Änderung der Satzung der BASF SE bedarf nach Artikel 59 Abs. 1 SE-VO eines Beschlusses der Hauptversammlung, der mit einer Mehrheit von nicht weniger als zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen gefasst worden ist, sofern nicht die für deutsche Aktiengesellschaften nach dem Aktiengesetz geltenden Vorschriften eine größere Mehrheit vorsehen oder zulassen. Das Aktiengesetz sieht für Satzungsänderungen in § 179 Abs. 2 eine Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vor. Änderungen der Satzung, die lediglich die Satzungsfassung betreffen, kann nach § 12 Ziffer 6 der Satzung der BASF SE der Aufsichtsrat beschließen. Dies betrifft insbesondere die Anpassung des Grundkapitals und der Aktienzahl nach der Einziehung zurückgekaufter BASF-Aktien und nach einer Neuausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital.

Der Vorstand der BASF SE ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Mai 2014 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. Mai 2019 das gezeichnete Kapital um bis zu 500 Millionen € durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geld- oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Den Aktionären ist dabei ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu gewähren. Dies kann auch dadurch geschehen, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut mit der Verpflichtung übernommen werden, diese den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist demgegenüber ermächtigt, in bestimmten – in § 5 Ziffer 8 der

Satzung der BASF SE genannten – Ausnahmefällen das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem Höchstbetrag von insgesamt 20% des Grundkapitals auszuschließen. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn bei der Kapitalerhöhung gegen Geldeinlagen der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der BASF-Aktie nicht wesentlich unterschreitet und gemessen am bisherigen Aktienbestand nicht mehr als 10% neue Aktien ausgegeben werden oder um in geeigneten Einzelfällen Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen gegen Überlassung von BASF-Aktien zu erwerben.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand am 27. April 2012 ermächtigt, bis zum 26. April 2017 bis zu 10% der zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Aktien (10% des Grundkapitals) zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder im Wege eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Erwerbsangebots. Der Vorstand ist ermächtigt, die zurückgekauften Aktien wieder zu veräußern (a) über die Börse, (b) durch ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot und mit Zustimmung des Aufsichtsrats an Dritte, (c) gegen Barzahlung zu einem Preis, der den Börsenpreis einer BASF-Aktie zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, und (d) gegen Sachleistungen, insbesondere im Rahmen eines Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen. Bei der Wiederveräußerung gemäß (c) und (d) ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die erworbenen Aktien einzuziehen und das Grundkapital um den auf die eingezogenen Aktien entfallenden Anteil am Grundkapital herabzusetzen.

Die von der BASF SE emittierten Schuldverschreibungen gewähren den Inhabern der Schuldverschreibungen das Recht, die vorzeitige Rückzahlung ihrer Schuldverschreibungen zum Nennbetrag zu verlangen, wenn eine Person oder mehrere abgestimmt handelnde Personen nach dem Zeitpunkt der Begebung der Schuldverschreibung eine solche Anzahl an Aktien der BASF SE halten oder erwerben, auf die mehr als 50% der Stimmrechte entfallen (Kontrollwechsel) und innerhalb von 120 Tagen nach dem Kontrollwechsel eine der in den Emissionsbedingungen genannten Ratingagenturen ihr Rating für die BASF SE oder die Schuldverschreibung zurückzieht oder auf ein Non-Investment-Grade-Rating absenkt.

Im Fall eines Kontrollwechsels erhalten die Vorstandsmitglieder unter bestimmten zusätzlichen Voraussetzungen eine Entschädigung, die im Einzelnen im Vergütungsbericht auf Seite 30 beschrieben ist. Ein Kontrollwechsel liegt dabei vor, wenn ein Aktionär der BASF den Besitz von mindestens 25% der BASF-Aktien oder die Aufstockung einer solchen Beteiligung mitteilt. Darüber hinaus erhalten Arbeitnehmer der BASF SE und ihrer Tochtergesellschaften, die als sogenannte Senior Executives der BASF-Gruppe eingestuft sind, eine Abfindung, wenn ihr Anstellungsverhältnis innerhalb eines Zeitraums von 18 Monaten nach dem Eintritt eines Kontrollwechsels von Seiten des Unternehmens beendet wird; es sei

denn, die Beendigung ist durch ein schuldhaftes Verhalten des Arbeitnehmers veranlasst. Der gekündigte Arbeitnehmer erhält in diesem Fall eine Abfindung in Höhe von maximal 1,5 Jahresbezügen (Festgehalt), abhängig von der Anzahl der Monate, die seit dem Kontrollwechsel verstrichen sind.

Die übrigen nach § 289 Abs. 4 Handelsgesetzbuch geforderten Angaben betreffen Umstände, die bei der BASF SE nicht vorliegen.

 Mehr zu den von der BASF SE emittierten Schuldverschreibungen unter basf.com/de/investor/bonds

Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

Die BASF SE hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung abgeschlossen, in deren Deckung die Tätigkeit der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats einbezogen ist (D&O-Versicherung). Diese Versicherung sieht für den Vorstand den durch § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG gesetzlich vorgeschriebenen Selbstbehalt und für den Aufsichtsrat den in Ziffer 3.8 Abs. 3 des Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlenen Selbstbehalt vor.

Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats

Kein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats hält Aktien der BASF SE und darauf bezogene Optionen oder sonstige Derivate, die 1% des Grundkapitals oder mehr repräsentieren. Darüber hinaus beträgt auch der Gesamtbesitz an Aktien der BASF SE und sich darauf beziehender Finanzinstrumente aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder weniger als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat (melde- und veröffentlichungspflichtige Eigen-geschäfte von Führungskräften nach Art. 19 Abs. 1 Verordnung (EU) Nr. 596/2014 über Marktmissbrauch (MAR))

Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sowie bestimmte Angehörige sind nach Art. 19 Abs. 1 MAR gesetzlich verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von Finanzinstrumenten der BASF SE (z.B. Aktien, Anleihen, Optionen, Terminkontrakte, Swaps) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Gesellschaft mitzuteilen, sofern die Wertgrenze von 5.000 € innerhalb des Kalenderjahres überschritten wird.

Im Jahr 2016 sind von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats und deren meldepflichtigen Angehörigen insgesamt vier Erwerbsgeschäfte mit Stückzahlen zwischen 417 und 2.660 BASF-Aktien mitgeteilt worden. Der Preis pro Stück lag zwischen 62,43 € und 67,88 €. Das Volumen der einzelnen Geschäfte lag zwischen 26.033,31 € und 180.567,16 €. Die mitgeteilten Wertpapiergeschäfte sind auf der Website der BASF SE veröffentlicht.

 Mehr zu den im Jahr 2016 mitgeteilten Wertpapiergeschäften unter basf.com/de/governance/share-dealings

Compliance

Unser gruppenweites Compliance-Programm ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien sicherzustellen. Das Thema Compliance haben wir in unsere „We create chemistry“-Strategie integriert. Unser Verhaltenskodex für alle Mitarbeiter verankert diese Standards verbindlich im Unternehmensalltag. Auch die Mitglieder des Vorstands sind diesen Grundsätzen ausdrücklich verpflichtet.

Compliance-Programm und Verhaltenskodex

- **Einhaltung von Compliance-Standards in Unternehmenswerten verankert**
- **Regelmäßige Mitarbeiterschulungen**

Das Compliance-Programm der BASF basiert auf international geltenden Standards und fasst wichtige Gesetze sowie darüber hinausgehende unternehmensinterne Regelwerke und externe Selbstverpflichtungen zusammen, die das Verhalten aller BASF-Mitarbeiter in ihrem Umgang mit Geschäftspartnern, Amtsträgern, Kollegen und der Gesellschaft regeln. Kern unseres Compliance-Programms ist der globale, einheitliche Verhaltenskodex, den jeder Mitarbeiter erhält und auf dessen Einhaltung sich alle Mitarbeiter und Führungskräfte verpflichten. Er beschreibt unsere Verhaltensgrundsätze und umfasst nicht nur Themen wie Korruption und Kartellrecht, sondern beispielsweise auch Menschenrechte, Arbeits- und Sozialstandards, Interessenkonflikte sowie Handelskontrolle und Datenschutz.

Die Einhaltung der Compliance-Standards ist Basis einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Dies haben wir in unseren Werten ausdrücklich verankert. Dort heißt es: „Wir halten uns strikt an unsere Compliance-Standards.“ Wir sind davon überzeugt, dass die Einhaltung dieser Standards nicht nur die mit Verstößen verbundenen Nachteile – zum Beispiel Strafen und Bußgelder – vermeidet, sondern sehen darin auch den richtigen Weg, um den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens sicherzustellen.

Vorrangiges Ziel unseres Compliance-Programms ist es, Verstöße von vornherein zu vermeiden. Zu diesem Zweck müssen alle Mitarbeiter innerhalb vorgeschriebener Fristen an Grund-, Auffrischungs- oder auch Spezialschulungen, zum Beispiel zum Kartellrecht, zu Steuern oder zu Handelskontrollbestimmungen, teilnehmen. Die Trainings finden in unterschiedlichen Formaten statt – beispielsweise als Präsenzschulungen, in elektronischer Form oder als Workshops. Die Schulungsunterlagen und -formate werden ständig angepasst. Insgesamt wurden 2016 mehr als 25.000 Teilnehmer weltweit zusammengenommen circa 40.000 Stunden zu Compliance-Themen geschult.

☞ Mehr zum BASF-Verhaltenskodex unter basf.com/verhaltenskodex

Compliance-Kultur bei BASF

Wir sind davon überzeugt, dass es letztendlich die gelebte Compliance-Kultur ist, die über den Erfolg von Compliance im Unternehmen entscheidet. Diese Kultur entsteht über Jahre hinweg und bedarf einer konsequenten und konsistenten Anwendung der Compliance-Standards. Da wir unsere Compliance-Kodizes bereits sehr frühzeitig im Unternehmen eingeführt haben, sind diese Standards etabliert und unumstritten. In unserer zuletzt 2015 durchgeführten „Globalen Mitarbeiterbefragung“ hat die große Mehrheit der Mitarbeiter bestätigt, dass in ihrem Arbeitsumfeld hoher Wert auf rechtmäßiges Vorgehen und Verhalten in Übereinstimmung mit den internen Unternehmensrichtlinien und Standards gelegt wird. Beginnend 2015, sind wir inzwischen allen Fällen, in denen sich bei der Beantwortung der entsprechenden Frage einheitsbezogen Auffälligkeiten ergaben, nachgegangen. Bei Bedarf haben wir zum Beispiel zusätzliche Schulungen oder Workshops durchgeführt.

Kontrolle der Einhaltung unserer Compliance-Grundsätze

- **Zentrale Rolle des Chief Compliance Officers und der Compliance-Beauftragten**
- **Weltweit 56 externe Hotlines**
- **Zahlreiche interne Compliance-Audits**

Der BASF Chief Compliance Officer (CCO) berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden und steuert die Umsetzung unseres Compliance-Management-Systems. Er wird dabei von weltweit 104 Compliance-Beauftragten unterstützt. Über den Stand der Umsetzung sowie wesentliche Erkenntnisse berichtet der CCO regelmäßig an den Vorstand. Außerdem informiert er den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats mindestens einmal jährlich über den Status sowie wesentliche Entwicklungen des Compliance-Programms. Bei wichtigen Ereignissen wird der Prüfungsausschuss durch den Vorstand umgehend unterrichtet.

Wir legen besonderen Wert darauf, dass unsere Mitarbeiter bei Zweifeln aktiv und frühzeitig Rat einholen. Hierfür stehen nicht nur die Vorgesetzten, sondern auch bestimmte Fachstellen sowie die Compliance-Beauftragten des Unternehmens zur Verfügung. Zudem haben wir weltweit 56 externe Hotlines eingerichtet, an die sich unsere Mitarbeiter auch anonym wenden können. Wir stellen sicher, dass jedes Anliegen in kurzer Zeit bearbeitet und beantwortet wird.

Im Jahr 2016 gingen über unsere externen Hotlines 278 Anrufe und E-Mails ein (2015: 357). Die Anliegen umfassten beispielsweise Fragen zur Personalführung, zum Umgang mit Firmeneigentum, Hinweise auf das Verhalten von Geschäftspartnern oder menschenrechtsbezogene Themen – zum Beispiel Arbeits- und Sozialstandards. Eine zunehmende Sensitivität stellten wir weiterhin beim Thema möglicher Interessenkonflikte fest. In allen uns bekannt gewordenen Fällen, bei denen ein Verdacht auf Fehlverhalten bestand, haben wir fallspezifisch auf der Grundlage geltenden Rechts und interner Vorschriften Gegenmaßnahmen ergriffen. Festgestellte Verstöße wurden mit Disziplinarmaßnahmen bis hin zur Entlassung geahndet. Dabei haben wir sichergestellt, dass wir unternehmensintern nach einheitlichen Maßstäben die notwendigen Konsequenzen ziehen.

Die Einheit Corporate Audit der BASF überprüft, ob die Compliance-Grundsätze eingehalten werden. Dabei werden alle Themenfelder möglicher Compliance-Verstöße abgedeckt. Es wird sowohl geprüft, ob die Mitarbeiter die vorgegebenen Regeln einhalten, als auch, ob die etablierten Prozesse, Arbeitsabläufe und Kontrollen angemessen und ausreichend sind, um mögliche Risiken zu minimieren oder Verstöße von vornherein auszuschließen. Im Jahr 2016 wurden gruppenweit 63 (2015: 92) solcher Prüfungen durchgeführt. Die Prüfungen haben die Effektivität des Compliance-Management-Systems bestätigt. Zu den Prüfungsschwerpunkten Kartell- und Handelskontrolle sowie Embargo gab es keine Auffälligkeiten. Auch darüber hinaus wurde kein wesentlicher Handlungsbedarf festgestellt.

Auf der Grundlage der im Jahr 2015 eingeführten globalen Richtlinie „Due Diligence bei Geschäftspartnern“ überprüfen wir unsere Geschäftspartner im Vertriebsbereich auf mögliche Compliance-Risiken. Die Prüfung erfolgt mittels einer Checkliste, eines Fragebogens an die Geschäftspartner sowie einer internetbasierten Auswertung. Das Ergebnis der Überprüfung wird dokumentiert. Je nach Ergebnis werden Konsequenzen für die Aufrechterhaltung der Geschäftsbeziehung gezogen. Darüber hinaus legen wir Wert darauf, dass alle Lieferanten unseren globalen Verhaltenskodex für Lieferanten kennen und dementsprechend handeln.

Wir unterstützen die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und arbeiten kontinuierlich daran, unsere internen Richtlinien und Prozesse im Sinne dieser Leitprinzipien weiterzuentwickeln. So haben wir eine neue interne Richtlinie zur Beachtung internationaler Arbeits- und Sozialstandards eingeführt. Auch außerhalb unseres Unternehmens setzen wir uns für die Einhaltung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption ein. So sind wir Gründungsmitglied des UN Global Compact. Als Mitglied bei Transparency International Deutschland sowie der „Partnering Against Corruption Initiative“ des World Economic Forum begleiten wir die Umsetzung der Zielsetzungen dieser Organisationen.

 Weitere Informationen zu Menschenrechten, Arbeits- und Sozialstandards unter basf.com/menschenrechte

Entsprechenserklärung

Entsprechenserklärung 2016 des Vorstands und des Aufsichtsrats der BASF SE

Vorstand und Aufsichtsrat der BASF SE erklären gemäß § 161 AktG

Den vom Bundesministerium der Justiz am 12. Juni 2015 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 wird und wurde seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom Dezember 2015 entsprochen.

Ludwigshafen, im Dezember 2016

Der Aufsichtsrat
der BASF SE

Der Vorstand
der BASF SE

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht beschreibt die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder und erläutert Struktur und Höhe der individuellen Vorstandseinkommen. Der Bericht enthält ferner Angaben zu Leistungen, die den Vorstandsmitgliedern für den Fall der Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, sowie Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrats.

Vergütung des Vorstands

Die Darstellung der Vergütung des Vorstands enthält die nach deutschem Handelsrecht, erweitert durch das Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz (VorstOG) sowie durch das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG), erforderlichen Angaben und richtet sich zudem nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 5. Mai 2015.

Die Systematik und die Höhe der Vergütung des Vorstands werden auf Vorschlag des Personalausschusses durch den Aufsichtsrat festgelegt.

Diese Festlegung orientiert sich an der Größe, Komplexität und wirtschaftlichen Lage des Unternehmens sowie an der Leistung des Vorstands. Die interne und externe Angemessenheit der Vorstandsvergütung wird durch einen unabhängigen externen Gutachter in regelmäßigen Abständen überprüft. Weltweit tätige Unternehmen aus Europa dienen dabei als externe Referenz. Beim internen Vergleich wird insbesondere die Vergütung des Kreises der Senior Executives sowohl insgesamt als auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigt.

 Mehr zum Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen auf den Seiten 16 und 17

Grundsätze

Die Vergütung des Vorstands ist darauf ausgerichtet eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu fördern. Sie ist durch eine ausgeprägte Variabilität in Abhängigkeit von der Leistung des Vorstands und der Gesamtkapitalrendite der BASF-Gruppe gekennzeichnet.

Die Bezüge des Vorstands setzen sich wie folgt zusammen:

1. Festvergütung
2. Jährliche variable Vergütung
3. Aktienkursbasiertes, langfristig orientiertes Vergütungsprogramm (Long-Term-Incentive- oder LTI-Programm)
4. Sachbezüge und sonstige Zusatzvergütungen
5. Betriebliche Altersversorgung

Die Vergütungskomponenten stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

1. Die **Festvergütung** ist eine fixe, auf das Gesamtjahr bezogene Vergütung, die in gleichen Raten ausbezahlt wird. Sie wird in regelmäßigen Abständen vom Aufsichtsrat überprüft und gegebenenfalls angepasst.

2. Die **jährliche variable Ist-Vergütung (Jahrestantieme)** basiert auf der Leistung des Gesamtvorstands und der Höhe der Gesamtkapitalrendite. Die Gesamtkapitalrendite bildet auch die Bemessungsgrundlage für die variable Vergütung aller anderen Mitarbeitergruppen.

Zur Bewertung der nachhaltigen Leistung des Vorstands trifft der Aufsichtsrat mit dem Gesamtvorstand jährlich eine Zielvereinbarung, die überwiegend mittel- und langfristige Ziele beinhaltet.

Der Aufsichtsrat beurteilt die Zielerreichung des aktuellen Jahres und der beiden vorausgegangenen Jahre. Auf Grundlage der vom Aufsichtsrat festgestellten Zielerreichung wird ein Performance-Faktor ermittelt, der sich zwischen 0 und 1,5 bewegt. Die Jahrestantieme wird jeweils im Anschluss an die Hauptversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr ausbezahlt.

Die Mitglieder des Vorstands können wie andere Mitarbeitergruppen auch zu Gunsten von Versorgungsanwartschaften auf Teile ihrer Jahrestantieme verzichten (Bruttogehaltsumwandlung). Für Mitglieder des Vorstands beläuft sich der maximal umwandelbare Betrag, wie für alle anderen Senior Executives der BASF-Gruppe in Deutschland, auf 30.000 €. Von dieser Möglichkeit haben die Vorstandsmitglieder in unterschiedlichem Umfang Gebrauch gemacht.

3. Für die Mitglieder des Vorstands besteht ein **aktienkursbasiertes, langfristig orientiertes Vergütungsprogramm (Long-Term-Incentive- oder LTI-Programm)**, das auch allen übrigen Senior Executives der BASF-Gruppe angeboten wird. Gegenüber den allgemeinen Programmbedingungen bestehen für die Mitglieder des Vorstands engere Regelungen: So sind sie verpflichtet, mit mindestens 10% der Jahrestantieme am Programm teilzunehmen. Dieses verpflichtende Eigeninvestment in Form von BASF-Aktien unterliegt einer Haltefrist von vier Jahren. Für ein freiwilliges Eigeninvestment von zusätzlich bis zu 20% der Jahrestantieme gilt die allgemeine Haltefrist von zwei Jahren. Eine Ausübung der Optionsrechte ist für die Mitglieder des Vorstands frühestens vier Jahre nach Gewährung (Wartefrist) möglich. Durch die Ausgestaltung des LTI-Programms und die Festlegung einer Obergrenze für den Ausübungswert der Optionsrechte ist auch dieser Vergütungsbestandteil betragsmäßig begrenzt. Auf Grund des mehrjährigen Ausübungszeitraums kann es in einem Jahr gegebenenfalls zur Kumulation von zugeflossenen Aus-

übungsgewinnen aus mehreren LTI-Programm Jahren kommen; ebenso kann es Jahre ohne Zufluss von Ausübungsgewinnen geben.

 Mehr zum Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands auf Seite 20

4. Zu den **Sachbezügen und sonstigen Zusatzvergütungen (Nebenleistungen)** zählen Transferzulagen, Prämien für Unfallversicherung und Ähnliches sowie geldwerte Vorteile durch die Zurverfügungstellung von Sicherheitsmaßnahmen. Im Jahr 2016 wurden Mitgliedern des Vorstands keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Die Mitglieder des Vorstands werden unter Berücksichtigung eines Selbstbehalts in die Absicherung durch eine von der Gesellschaft abgeschlossene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) einbezogen.

 Mehr zur Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung des Vorstands auf Seite 20

5. Die **betriebliche Altersversorgung** sieht vor, dass im Rahmen der Versorgungszusagen, die dem Vorstand erteilt werden („Performance Pension Vorstand“) jährliche Rentenbausteine angesammelt werden. Dabei entspricht die Systematik zur Bestimmung der Höhe der Versorgungsleistungen grundsätzlich derjenigen, die auch den Versorgungszusagen für die übrigen Senior Executives der BASF-Gruppe in Deutschland zu Grunde liegt. Ziel dieser Systematik ist es, sowohl dem Unternehmenserfolg als auch dem Karriereverlauf des jeweiligen Vorstandsmitglieds einen maßgeblichen Einfluss auf die Höhe der Versorgungsleistung einzuräumen.

Der im jeweiligen Geschäftsjahr zu erwerbende Pensionsanspruch (Rentenbaustein) setzt sich aus einem fixen und einem variablen Teil zusammen. Der fixe Teil ergibt sich durch Multiplikation der jährlichen Festvergütung oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung mit einem Prozentsatz (Versorgungsfaktor) von 32%. Der variable Teil des Rentenbausteins ergibt sich durch Multiplikation des fixen Teils mit einem Faktor, welcher von der Gesamtkapitalrendite des jeweiligen Geschäftsjahres sowie dem für die Jahrestantieme maßgeblichen Performance-Faktor abhängt. Der aus dem fixen und dem variablen Teil resultierende Betrag wird mittels versicherungsmathematischer Faktoren verrechnet, also unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses (5%), einer Sterbe-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenwahrscheinlichkeit gemäß Heubeck-Richttafeln 2005G (modifiziert) sowie einer angenommenen Rentenanpassung (mindestens 1% pro Jahr) in einen Rentenbaustein (lebenslange Rente) umgerechnet.

Die einzelnen in den jeweiligen Geschäftsjahren erworbenen Rentenbausteine werden aufsummiert und bestimmen im Versorgungsfall die dem jeweiligen Vorstandsmitglied zustehende Versorgungsleistung. Ab Eintritt des Versorgungsfalls wird diese Rente gezahlt. Der Versorgungsfall tritt ein bei Beendigung des Dienstverhältnisses nach Vollendung des 60. Lebensjahres oder auf Grund von Invalidität oder Tod. Die

laufenden Rentenleistungen werden regelmäßig überprüft und um mindestens 1% pro Jahr angepasst.

Die Rentenbausteine umfassen auch eine Anwartschaft auf Hinterbliebenenleistungen. Im Falle des Todes eines aktiven oder ehemaligen Vorstandsmitglieds erhalten der hinterbliebene Ehegatte 60%, jede Halbwaise 10%, eine Vollwaise 33%, zwei Vollwaisen je 25% sowie drei und mehr Vollwaisen je 20% der Versorgungsleistung, auf die das (ehemalige) Vorstandsmitglied Anspruch oder Anwartschaft hatte. Die Höchstgrenze für die Hinterbliebenenleistungen insgesamt beträgt 75% der Vorstandspension. Übersteigen die Hinterbliebenenleistungen diese Höchstgrenze, werden sie verhältnismäßig gekürzt.

Wie grundsätzlich alle Mitarbeiter der BASF SE, sind auch die Mitglieder des Vorstands Mitglied der BASF Pensionskasse VVaG. Beitragszahlung und Versorgungsleistungen bestimmen sich dabei nach deren Satzung und den Allgemeinen Versicherungsbedingungen.

Höhe der Gesamtvergütung

In den Tabellen auf den Seiten 26 bis 27 sind die dem einzelnen Mitglied des Vorstands gewährten Zuwendungen, Zuflüsse und der Versorgungsaufwand nach Maßgabe der Empfehlungen der Ziffer 4.2.5 Abs. 3 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 5. Mai 2015 dargestellt.

Gewährte Zuwendungen gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex (DCGK)

In der Tabelle „Gewährte Zuwendungen gemäß DCGK“ werden im Einzelnen aufgeführt: Festvergütung, Nebenleistungen, jährliche variable Zielvergütung, LTI-Programm mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung sowie Versorgungsaufwand. Die einzelnen Vergütungselemente werden um Angaben der individuell erreichbaren Minimal- und Maximalvergütungen ergänzt.

Zudem befindet sich unterhalb der Tabelle „Gewährte Zuwendungen gemäß DCGK“ auf Grund der nach § 285 Nr. 9a Handelsgesetzbuch (HGB) in Verbindung mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 17 (DRS 17) geforderten Angaben eine Überleitungsrechnung zu der auszuweisenden Gesamtvergütung.

Gewährte Zuwendungen gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex (DCGK) (Tausend €)

	Dr. Kurt Bock				Dr. Martin Brudermüller			
	Vorsitzender des Vorstands				Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands			
	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)
Festvergütung	1.300	1.300	1.300	1.300	866 ¹	865	865	865
Nebenleistungen	215	68	68	68	389 ²	239 ²	239 ²	239 ²
Summe	1.515	1.368	1.368	1.368	1.255	1.104	1.104	1.104
Jährliche variable Zielvergütung	2.600	2.600	0	4.000	1.729	1.729	0	2.660
Mehrjährige variable Vergütung	884	844	0	3.069	588	561	0	2.040
LTI-Programm 2015 (2015–2023)	884	–	–	–	588	–	–	–
LTI-Programm 2016 (2016–2024)	–	844	0	3.069	–	561	0	2.040
Summe	4.999	4.812	1.368	8.437	3.572	3.394	1.104	5.804
Versorgungsaufwand	397	409	409	409	343	356	356	356
Gesamtvergütung gemäß DCGK	5.396	5.221	1.777	8.846	3.915	3.750	1.460	6.160
Überleitung zu der Gesamtvergütung nach § 285 Nr. 9a HGB in Verbindung mit DRS 17								
abzüglich gewährte jährliche variable Zielvergütung	–2.600	–2.600			–1.729	–1.729		
zuzüglich zugeflossene jährliche variable Ist-Vergütung	2.046	2.061			1.361	1.371		
abzüglich Versorgungsaufwand	–397	–409			–343	–356		
Gesamtvergütung	4.445	4.273			3.204	3.036		
Dr. Harald Schwager								
	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)
Festvergütung	650	650	650	650	668 ¹	828 ¹	828 ¹	828 ¹
Nebenleistungen	155	83	83	83	256 ²	106 ²	106 ²	106 ²
Summe	805	733	733	733	924	934	934	934
Jährliche variable Zielvergütung	1.300	1.300	0	2.000	1.300	1.300	0	2.000
Mehrjährige variable Vergütung	442	422	0	1.534	519	517	0	1.534
LTI-Programm 2015 (2015–2023)	442	–	–	–	519	–	–	–
LTI-Programm 2016 (2016–2024)	–	422	0	1.534	–	517	0	1.534
Summe	2.547	2.455	733	4.267	2.743	2.751	934	4.468
Versorgungsaufwand	259	270	270	270	330	352	352	352
Gesamtvergütung gemäß DCGK	2.806	2.725	1.003	4.537	3.073	3.103	1.286	4.820
Überleitung zu der Gesamtvergütung nach § 285 Nr. 9a HGB in Verbindung mit DRS 17								
abzüglich gewährte jährliche variable Zielvergütung	–1.300	–1.300			–1.300	–1.300		
zuzüglich zugeflossene jährliche variable Ist-Vergütung	1.023	1.031			1.023	1.031		
abzüglich Versorgungsaufwand	–259	–270			–330	–352		
Gesamtvergütung	2.270	2.186			2.466	2.482		
Wayne T. Smith								

¹ Auszahlung erfolgte teilweise im Ausland in lokaler Währung auf Basis eines sich in Deutschland theoretisch ergebenden Netto Gehalts.

² Enthält transferbedingte Zahlungen, wie zum Beispiel die Übernahme ortsüblicher Mietkosten.

Dr. Hans-Ulrich Engel				Sanjeev Gandhi				Michael Heinz			
2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)
662 ¹	650	650	650	514 ¹	455 ¹	455 ¹	455 ¹	650	650	650	650
412 ²	92	92	92	598 ²	978 ²	978 ²	978 ²	150	84	84	84
1.074	742	742	742	1.112	1.433	1.433	1.433	800	734	734	734
1.300	1.300	0	2.000	1.300	1.300	0	2.000	1.300	1.300	0	2.000
442	422	0	1.534	171	422	0	1.534	442	422	0	1.534
442	–	–	–	171	–	–	–	442	–	–	–
–	422	0	1.534	–	422	0	1.534	–	422	0	1.534
2.816	2.464	742	4.276	2.583	3.155	1.433	4.967	2.542	2.456	734	4.268
262	274	274	274	294	321	321	321	256	270	270	270
3.078	2.738	1.016	4.550	2.877	3.476	1.754	5.288	2.798	2.726	1.004	4.538
–1.300	–1.300			–1.300	–1.300			–1.300	–1.300		
1.023	1.031			1.023	1.031			1.023	1.031		
–262	–274			–294	–321			–256	–270		
2.539	2.195			2.306	2.886			2.265	2.187		

Margret Suckale			
2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)
650	650	650	650
80	58	58	58
730	708	708	708
1.300	1.300	0	2.000
442	422	0	1.534
442	–	–	–
–	422	0	1.534
2.472	2.430	708	4.242
244	259	259	259
2.716	2.689	967	4.501
–1.300	–1.300		
1.023	1.031		
–244	–259		
2.195	2.161		

¹ Auszahlung erfolgte teilweise im Ausland in lokaler Währung auf Basis eines sich in Deutschland theoretisch ergebenden Nettogehalts.

² Enthält transferbedingte Zahlungen, wie zum Beispiel die Übernahme ortsüblicher Mietkosten.

Die untenstehende Übersicht weist die dem Vorstand in den beiden Berichtsjahren zum Stichtag 1. Juli gewährten Optionsrechte aus.

Anzahl gewährter Optionen

	2016	2015
Dr. Kurt Bock	35.108	36.248
Dr. Martin Bruder Müller	23.344	24.104
Dr. Hans-Ulrich Engel	17.552	18.124
Sanjeev Gandhi	17.552	7.000
Michael Heinz	17.552	18.124
Dr. Harald Schwager	17.552	18.124
Wayne T. Smith	17.552	18.124
Margret Suckale	17.552	18.124
Gesamt	163.764	157.972

Zufluss gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex (DCGK)

Der für die Jahre 2015 und 2016 angegebene „Zufluss gemäß DCGK“ umfasst die tatsächlich zugeflossenen fixen und variablen Vergütungsbestandteile zuzüglich des in den Berichtsjahren für das einzelne Vorstandsmitglied ermittelten Versorgungsaufwands, obwohl dieser keinen tatsächlichen Zufluss im engeren Sinne darstellt.

Zufluss gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex (DCGK) (Tausend €)

	Dr. Kurt Bock		Dr. Martin Bruder Müller		Dr. Hans-Ulrich Engel	
	Vorsitzender des Vorstands		Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands			
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Festvergütung	1.300	1.300	865	866 ²	650	662 ²
Nebenleistungen	68	215	239 ³	389 ³	92	412 ³
Summe	1.368	1.515	1.104	1.255	742	1.074
Jährliche variable Ist-Vergütung ¹	2.061	2.046	1.371	1.361	1.031	1.023
Mehrfährige variable Vergütung	4.386 ⁴	2.683 ⁵	1.657	–	–	2.071 ⁵
LTI-Programm 2007 (2007–2015)	–	2.683 ⁵	–	–	–	2.071 ⁵
LTI-Programm 2008 (2008–2016)	4.386 ⁴	–	–	–	–	–
LTI-Programm 2009 (2009–2017)	–	–	–	–	–	–
LTI-Programm 2010 (2010–2018)	–	–	1.657	–	–	–
LTI-Programm 2011 (2011–2019)	–	–	–	–	–	–
LTI-Programm 2012 (2012–2020)	–	–	–	–	–	–
Summe	7.815	6.244	4.132	2.616	1.773	4.168
Versorgungsaufwand	409	397	356	343	274	262
Gesamtvergütung gemäß DCGK	8.224	6.641	4.488	2.959	2.047	4.430

¹ Basis für die jährliche variable Ist-Vergütung sind die Gesamtkapitalrendite, die um Sondereffekte bereinigt wurde, sowie der Performance-Faktor. Der Ausweis erfolgt einschließlich etwaiger Gehaltsumwandlungsbeträge.

² Auszahlung erfolgte teilweise im Ausland in lokaler Währung auf Basis eines sich in Deutschland theoretisch ergebenden Netto Gehalts.

³ Enthält transferbedingte Zahlungen, wie zum Beispiel die Übernahme ortsüblicher Mietkosten.

⁴ Am Ende der regulären Laufzeit des LTI-Programms 2008 flossen 2016 gemäß den besonderen Bedingungen des U.S.-LTI-Programms Dr. Kurt Bock und Wayne T. Smith die im Jahr 2012 beziehungsweise 2010 realisierten Ausübungsgewinne zu.

⁵ Am Ende der regulären Laufzeit des LTI-Programms 2007 flossen 2015 gemäß den besonderen Bedingungen des U.S.-LTI-Programms Dr. Kurt Bock, Dr. Hans-Ulrich Engel und Wayne T. Smith die in den Jahren 2009, 2012 oder 2013 realisierten Ausübungsgewinne zu.

Zufluss gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex (DCGK) (Tausend €)

	Sanjeev Gandhi		Michael Heinz		Dr. Harald Schwager	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Festvergütung	455 ²	514 ²	650	650	650	650
Nebenleistungen	978 ³	598 ³	84	150	83	155
Summe	1.433	1.112	734	800	733	805
Jährliche variable Ist-Vergütung ¹	1.031	1.023	1.031	1.023	1.031	1.023
Mehrfährige variable Vergütung	–	–	–	–	1.569	–
LTI-Programm 2007 (2007–2015)	–	–	–	–	–	–
LTI-Programm 2008 (2008–2016)	–	–	–	–	–	–
LTI-Programm 2009 (2009–2017)	–	–	–	–	–	–
LTI-Programm 2010 (2010–2018)	–	–	–	–	1.569	–
LTI-Programm 2011 (2011–2019)	–	–	–	–	–	–
LTI-Programm 2012 (2012–2020)	–	–	–	–	–	–
Summe	2.464	2.135	1.765	1.823	3.333	1.828
Versorgungsaufwand	321	294	270	256	270	259
Gesamtvergütung gemäß DCGK	2.785	2.429	2.035	2.079	3.603	2.087

	Wayne T. Smith		Margret Suckale	
	2016	2015	2016	2015
Festvergütung	828 ²	668 ²	650	650
Nebenleistungen	106 ³	256 ³	58	80
Summe	934	924	708	730
Jährliche variable Ist-Vergütung ¹	1.031	1.023	1.031	1.023
Mehrfährige variable Vergütung	798 ⁴	151 ⁵	527	–
LTI-Programm 2007 (2007–2015)	–	151 ⁵	–	–
LTI-Programm 2008 (2008–2016)	798 ⁴	–	–	–
LTI-Programm 2009 (2009–2017)	–	–	–	–
LTI-Programm 2010 (2010–2018)	–	–	527	–
LTI-Programm 2011 (2011–2019)	–	–	–	–
LTI-Programm 2012 (2012–2020)	–	–	–	–
Summe	2.763	2.098	2.266	1.753
Versorgungsaufwand	352	330	259	244
Gesamtvergütung gemäß DCGK	3.115	2.428	2.525	1.997

¹ Basis für die jährliche variable Ist-Vergütung sind die Gesamtkapitalrendite, die um Sondereffekte bereinigt wurde, sowie der Performance-Faktor. Der Ausweis erfolgt einschließlich etwaiger Gehaltsumwandlungsbeträge.

² Auszahlung erfolgte teilweise im Ausland in lokaler Währung auf Basis eines sich in Deutschland theoretisch ergebenden Nettoehalts.

³ Enthält transferbedingte Zahlungen, wie zum Beispiel die Übernahme ortsüblicher Mietkosten.

⁴ Am Ende der regulären Laufzeit des LTI-Programms 2008 flossen 2016 gemäß den besonderen Bedingungen des U.S.-LTI-Programms Dr. Kurt Bock und Wayne T. Smith die im Jahr 2012 beziehungsweise 2010 realisierten Ausübungsgewinne zu.

⁵ Am Ende der regulären Laufzeit des LTI-Programms 2007 flossen 2015 gemäß den besonderen Bedingungen des U.S.-LTI-Programms Dr. Kurt Bock, Dr. Hans-Ulrich Engel und Wayne T. Smith die in den Jahren 2009, 2012 oder 2013 realisierten Ausübungsgewinne zu.

Bilanzielle Bewertung der mehrjährigen variablen Vergütung (LTI-Programme)

Im Jahr 2016 führten die zugeteilten Optionsrechte zu einem Aufwand. Dieser Aufwand bezieht sich auf die Summe aller Optionsrechte aus den LTI-Programmen 2008 bis 2016 und ergibt sich aus einer stichtagsbezogenen Bewertung dieser Optionsrechte zum 31. Dezember 2016 und der Veränderung dieses Werts gegenüber dem 31. Dezember 2015 unter Berücksichtigung der im Jahr 2016 ausgeübten und neu gewährten Optionsrechte. Maßgeblich für die Bewertung der Optionsrechte ist die Kursentwicklung der BASF-Aktie und deren relative Performance gegenüber dem in den LTI-Programmen 2008 bis 2016 festgelegten Vergleichsindex.

Der nachstehend aufgeführte Aufwand ist als rechnerische Größe jeweils nicht mit dem tatsächlichen Zufluss der realisierten Gewinne bei Ausübung der Optionsrechte gleichzusetzen.

Über Zeitpunkt und Umfang der Ausübung von Optionsrechten aus den LTI-Programmjahren entscheidet jedes Mitglied des Vorstands unter Beachtung der Programmbedingungen individuell.

Der auf das Jahr 2016 entfallende Aufwand aller zugeteilten Optionsrechte betrug für Dr. Kurt Bock 5.000 Tausend € (2015: Aufwand 1.058 Tausend €), für Dr. Martin Brudermüller 4.052 Tausend € (2015: Aufwand 788 Tausend €), für Dr. Hans-Ulrich Engel 4.011 Tausend € (2015: Aufwand 660 Tausend €), für Sanjeev Gandhi 156 Tausend € (2015: Aufwand 17 Tausend €), für Michael Heinz 2.423 Tausend € (2015: Aufwand 517 Tausend €), für Dr. Harald Schwager 4.182 Tausend € (2015: Aufwand 642 Tausend €), für Wayne T. Smith 1.872 Tausend € (2015: Aufwand 616 Tausend €) und für Margret Suckale 2.613 Tausend € (2015: Aufwand 419 Tausend €).

[Mehr zum LTI-Programm auf Seite 5](#)

Versorgungszusagen

Die handelsrechtlichen Werte für die im Jahr 2016 erworbenen Versorgungsansprüche beinhalten den Versorgungsaufwand für die BASF Pensionskasse VVaG und für die „Performance Pension Vorstand“. Der Versorgungsaufwand für die Mitglieder des Vorstands ist in den Tabellen „Gewährte Zuwendungen gemäß DCGK“ sowie „Zufluss gemäß DCGK“ individuell ausgewiesen.

Der Barwert der Versorgungszusagen stellt einen bilanziellen Wert der Anwartschaften dar, den die Vorstandsmitglieder über ihre BASF-Dienstjahre erworben haben. Der nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften ermittelte Anwartschaftsbarwert für die bis einschließlich 2016 erworbenen Versorgungsansprüche betrug für Dr. Kurt Bock 12.318 Tausend € (2015: 11.767 Tausend €), für Dr. Martin Brudermüller 10.266 Tausend € (2015: 9.794 Tausend €), für Dr. Hans-Ulrich Engel 7.081 Tausend € (2015: 6.719 Tausend €), für Sanjeev Gandhi 1.421 Tausend € (2015: 1.131 Tausend €), für Michael Heinz 6.087 Tausend € (2015: 5.795 Tausend €), für Dr. Harald Schwager 7.114 Tausend € (2015: 6.760 Tausend €), für Wayne T. Smith 2.198 Tausend € (2015: 1.841 Tausend €) und für Margret Suckale 3.221 Tausend € (2015: 2.899 Tausend €).

Leistungen bei Beendigung des Vorstandsmandats

Scheidet ein Vorstandsmitglied vor Vollendung des 60. Lebensjahres aus dem Dienstverhältnis aus, weil seine Bestellung entweder nicht verlängert oder aus wichtigem Grund widerrufen wurde, gilt dies als Eintritt des Versorgungsfalles im Sinne der Versorgungszusage, wenn das Vorstandsmitglied mindestens zehn Jahre im Vorstand war oder der Zeitraum bis zum Erreichen des gesetzlichen Renteneintrittsalters weniger als zehn Jahre beträgt. Das Unternehmen ist berechtigt, Bezüge aus einer anderweitigen Beschäftigung bis zum gesetzlichen Renteneintrittsalter auf die Pensionsbezüge anzurechnen.

Bei Beendigung des Vorstandsmandats nach Eintritt eines Kontrollwechsels („Change of Control“) gilt Folgendes: Ein „Change of Control“ im Sinne dieser Regelung liegt vor, wenn ein Aktionär gegenüber BASF den Besitz einer Beteiligung von mindestens 25% oder die Aufstockung einer solchen Beteiligung mitteilt. Bei Widerruf der Vorstandsbestellung innerhalb eines Jahres nach Eintritt eines „Change of Control“ erhält das Vorstandsmitglied die bis zum regulären Mandatsablauf ausstehende Vergütung (Festvergütung und jährliche variable Zielvergütung) als Einmalzahlung. Weiterhin kann sich das Vorstandsmitglied innerhalb von drei Monaten seine im Rahmen des LTI-Programms noch vorhandenen Optionen zum beizulegenden Zeitwert abfinden oder aber die bestehenden Rechte programmgemäß fortbestehen lassen. Für die Ermittlung der Pensionsanwartschaft aus der „Performance Pension Vorstand“ wird die Zeit bis zum regulären Mandatsablauf mitberücksichtigt.

Für alle Vorstandsmitglieder besteht eine generelle Begrenzung einer etwaigen Abfindung (Abfindungs-Cap). Danach dürfen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne

wichtigen Grund die Zahlungen an das Vorstandsmitglied einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten. Für die Berechnung des Abfindungs-Caps wird auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung des laufenden Geschäftsjahres abgestellt. Bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines „Change of Control“ dürfen die Leistungen 150% des Abfindungs-Caps nicht übersteigen.

Ehemalige Vorstände

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich im Jahr 2016 auf 15,9 Millionen € (2015: 12,1 Millionen €¹). Hierin enthalten sind auch Zahlungen, die von früheren Mitgliedern des Vorstands durch eine etwaige Bruttogehaltsumwandlung selbst finanziert wurden, sowie der auf das Jahr 2016 entfallende Aufwand beziehungsweise Ertrag der Optionsrechte, welche die ehemaligen Vorstandsmitglieder aus ihrer aktiven Dienstzeit noch innehaben.

Die Fortführung der bei Pensionierung noch nicht ausgeübten Optionen und die damit verbundene Weitergeltung der Haltefrist für das Eigeninvestment in BASF-Aktien gemäß Programmbedingungen ist bewusst vorgesehen, um die Ausrichtung der Vorstandsvergütung auf Nachhaltigkeit besonders zu betonen. Die nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Pensionsrückstellungen für die früheren Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen 116,7 Millionen € (2015: 121,6 Millionen €²).

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Darstellung der Vergütung des Aufsichtsrats enthält die nach deutschem Handelsrecht erforderlichen Angaben und richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der von der Hauptversammlung beschlossenen Satzung der BASF SE festgelegt.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält jährlich eine feste Vergütung von 60.000 € und eine erfolgsorientierte variable Vergütung für jeden vollen 0,01 €, um den das im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr, für das die Vergütung gezahlt wird, ausgewiesene Ergebnis je Aktie der BASF-Gruppe das Mindestergebnis je Aktie übersteigt. Für das Geschäftsjahr 2016 beträgt das Mindestergebnis je Aktie 1,75 € (2015: 1,70 €). Die erfolgsorientierte variable Vergütung beträgt 800 € je 0,01 € Ergebnis je Aktie bis zu einem Ergebnis je Aktie von 2,50 €, 600 € für jeden weiteren 0,01 € Ergebnis je Aktie bis zu einem Ergebnis je Aktie von 3,00 € und 400 € für jeden darüber hinausgehenden 0,01 €. Das Mindestergebnis je Aktie und die weiteren Schwellenwerte erhöhen sich für jedes folgende Geschäftsjahr um jeweils 0,05 €. Die erfolgsorientierte variable Vergütung ist begrenzt auf den Höchstbetrag von 120.000 €.

Auf Basis des im Konzernabschluss 2016 ausgewiesenen Ergebnisses je Aktie von 4,42 € erreicht die erfolgsorientierte Vergütung für das Jahr 2016 den Höchstbetrag von 120.000 € (2015: 120.000 €).

¹ Berücksichtigt sind zusätzlich die zeiteiligen Bezüge von Dr. Andreas Kreimeyer bis zu dessen Ausscheiden aus dem Vorstand am 30.04.2015.

² Berücksichtigt sind zusätzlich die bis einschließlich 31.12.2015 erworbenen Versorgungsansprüche von Dr. Andreas Kreimeyer.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Zweieinhalbfache, ein stellvertretender Vorsitzender das Eineinhalbfache der Vergütung eines ordentlichen Mitglieds. Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss mit Ausnahme des Nominierungsausschusses angehören, erhalten hierfür eine weitere feste Vergütung in Höhe von 12.500 €. Für den Prüfungsausschuss beträgt die weitere feste Vergütung 50.000 €. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte, ein stellvertretender Vorsitzender das Eineinhalbfache der weiteren festen Vergütung.

Die Gesellschaft leistet jedem Aufsichtsratsmitglied Ersatz seiner Auslagen sowie der von ihm wegen seiner Tätigkeit als Mitglied des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses zu entrichtenden Umsatzsteuer. Die Gesellschaft gewährt ferner den

Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats oder eines seiner Ausschüsse, denen sie angehören, ein Sitzungsgeld von 500 € und bezieht die Aufgabenwahrnehmung der Mitglieder des Aufsichtsrats unter Berücksichtigung eines Selbstbehalts in die Absicherung durch eine von ihr abgeschlossene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit ein.

[Mehr zur Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung des Aufsichtsrats auf Seite 20](#)

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats einschließlich der Sitzungsgelder für die Tätigkeit im Jahr 2016 betrug rund 3 Millionen € (2015: rund 3 Millionen €). Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfielen die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Beträge.

Vergütung des Aufsichtsrats der BASF SE (Tausend €)

	Feste Vergütung		Erfolgsorientierte variable Vergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit		Gesamtvergütung	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Dr. Jürgen Hambrecht, Vorsitzender ^{1,5}	150,0	150,0	300,0	300,0	25,0	31,3	475,0	481,3
Michael Diekmann, stellvertretender Vorsitzender ^{2,6}	90,0	90,0	180,0	180,0	12,5	17,2	282,5	287,2
Robert Oswald, stellvertretender Vorsitzender ^{2,7}	90,0	90,0	180,0	180,0	12,5	15,6	282,5	285,6
Ralf-Gerd Bastian ⁴	60,0	60,0	120,0	120,0	50,0	50,0	230,0	230,0
Dame Alison Carnwath DBE ^{3,7}	60,0	60,0	120,0	120,0	100,0	103,1	280,0	283,1
Wolfgang Daniel, Mitglied des Aufsichtsrats bis 29.04.2016	20,0	60,0	40,0	120,0	–	–	60,0	180,0
Prof. Dr. François Diederich	60,0	60,0	120,0	120,0	–	–	180,0	180,0
Franz Fehrenbach ⁴	60,0	60,0	120,0	120,0	50,0	50,0	230,0	230,0
Francesco Grioli	60,0	60,0	120,0	120,0	–	–	180,0	180,0
Waldemar Helber, Mitglied des Aufsichtsrats seit 29.04.2016	45,0	–	90,0	–	–	–	135,0	–
Anke Schäferkordt	60,0	60,0	120,0	120,0	–	–	180,0	180,0
Denise Schellemans	60,0	60,0	120,0	120,0	–	–	180,0	180,0
Michael Vassiliadis ^{2,4,7}	60,0	60,0	120,0	120,0	62,5	65,6	242,5	245,6
Summe	875,0	870,0	1.750,0	1.740,0	312,5	332,8	2.937,5	2.942,8

¹ Vorsitzender des Personalausschusses

² Mitglied des Personalausschusses

³ Vorsitzende des Prüfungsausschusses

⁴ Mitglied des Prüfungsausschusses

⁵ Vorsitzender des Strategieausschusses (seit 01.10.2015)

⁶ Stellvertretender Vorsitzender des Strategieausschusses (seit 01.10.2015)

⁷ Mitglied des Strategieausschusses (seit 01.10.2015)

Die Aufsichtsrats- und die Ausschussvergütungen werden fällig nach Ablauf der Hauptversammlung, die den für die Bemessung der variablen Vergütung maßgeblichen Konzernabschluss entgegennimmt. Die Vergütungen für das Jahr 2016 werden dementsprechend nach der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 gezahlt.

Im Jahr 2016 hat die Gesellschaft dem Aufsichtsratsmitglied Prof. Dr. François Diederich, wie bereits im Jahr 2015, auf Grund eines mit Zustimmung des Aufsichtsrats

abgeschlossenen Beratungsvertrags auf dem Gebiet der chemischen Forschung Vergütungen in Höhe von insgesamt 38.400 CHF (2016: rund 35.200 €, 2015: rund 36.000 €) gezahlt.

Darüber hinaus haben keine weiteren Aufsichtsratsmitglieder im Jahr 2016 Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten.

[Mehr zum Aktienbesitz von Mitgliedern des Aufsichtsrats auf Seite 20](#)

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Dem Vorstand der BASF SE gehörten zum 31. Dezember 2016 acht Mitglieder an

Dr. Kurt Bock

Vorsitzender des Vorstands
Betriebswirt, 58 Jahre, 26 Jahre BASF

Aufgabenbereich: Legal, Taxes, Insurance & Intellectual Property; Corporate Development; Corporate Communications & Government Relations; Senior Executive Human Resources; Investor Relations; Compliance

Erstbestellung: 2003, **Ablauf des Mandats:** 2021

Aufsichtsratsmandate (ohne Konzernmandate):

Fresenius Management SE (seit 13. Mai 2016)

Dr. Martin Bruder Müller

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands
Chemiker, 55 Jahre, 29 Jahre BASF

Aufgabenbereich: Petrochemicals; Monomers; Intermediates; Process Research & Chemical Engineering; Innovation Management; Digitalization in Research & Development; Corporate Technology & Operational Excellence; BASF New Business

Erstbestellung: 2006, **Ablauf des Mandats:** 2021

Dr. Hans-Ulrich Engel

Jurist, 57 Jahre, 29 Jahre BASF

Aufgabenbereich: Finance; Oil & Gas; Procurement; Supply Chain Operations & Information Services; Corporate Controlling; Corporate Audit

Erstbestellung: 2008, **Ablauf des Mandats:** 2021

Konzernmandate i. S. v. § 100 Abs. 2 AktG:

Wintershall Holding GmbH (Aufsichtsratsvorsitzender)
Wintershall AG (Aufsichtsratsvorsitzender)

Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien:

Nord Stream AG (Mitglied im Aktionärsausschuss)

Sanjeev Gandhi

Chemieingenieur und Master of Business Administration (MBA),
50 Jahre, 23 Jahre BASF

Aufgabenbereich: Greater China & Functions Asia Pacific;
South & East Asia, ASEAN & Australia/New Zealand

Erstbestellung: 2014, **Ablauf des Mandats:** 2018

Michael Heinz

Master of Business Administration (MBA), 52 Jahre, 33 Jahre BASF

Aufgabenbereich: Dispersions & Pigments; Care Chemicals;
Nutrition & Health; Performance Chemicals; Advanced Materials & Systems Research; Region South America

Erstbestellung: 2011, **Ablauf des Mandats:** 2019

Dr. Harald Schwager

Chemiker, 56 Jahre, 29 Jahre BASF

Aufgabenbereich: Construction Chemicals; Crop Protection; Bioscience Research; Region Europe

Erstbestellung: 2008, **Ablauf des Mandats:** 2017

Wayne T. Smith

Chemieingenieur und Master of Business Administration (MBA),
56 Jahre, 13 Jahre BASF

Aufgabenbereich: Catalysts; Coatings; Performance Materials; Market & Business Development, Site & Verbund Management North America; Regional Functions & Country Platforms North America

Erstbestellung: 2012, **Ablauf des Mandats:** 2020

Margret Suckale

Juristin und Master of Business Administration (MBA),
60 Jahre, 8 Jahre BASF

Aufgabenbereich: Engineering & Maintenance; Environmental Protection, Health & Safety; European Site & Verbund Management; Human Resources

Erstbestellung: 2011, **Ablauf des Mandats:** 2017

Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien:

BASF Antwerpen N.V. (Vorsitzende des Verwaltungsrats)

Änderungen zum 13. Mai 2017:

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 scheiden Margret Suckale und Dr. Harald Schwager aus dem Vorstand aus. Der Aufsichtsrat hat Saori Dubourg und Dr. Markus Kamieth ab diesem Zeitpunkt zu weiteren Mitgliedern des Vorstands bestellt:

Saori Dubourg

Diplom-Kauffrau, 45 Jahre, 20 Jahre BASF

Aufgabenbereich: Construction Chemicals; Crop Protection; Bioscience Research; Region Europe

Erstbestellung: 2017, **Ablauf des Mandats:** 2020

Dr. Markus Kamieth

Chemiker, 46 Jahre, 18 Jahre BASF

Aufgabenbereich: Care Chemicals; Nutrition & Health; Performance Chemicals; Advanced Materials & Systems Research; Region South America

Erstbestellung: 2017, **Ablauf des Mandats:** 2020

Michael Heinz übernimmt ab diesem Zeitpunkt den Aufgabenbereich von Margret Suckale. Sanjeev Gandhi übernimmt zusätzlich zu seinem bisherigen Aufgabenbereich die Verantwortung für Dispersions & Pigments.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der BASF SE besteht nach der Satzung aus zwölf Mitgliedern

Die Amtszeit des Aufsichtsrats hat mit Ablauf der Hauptversammlung am 2. Mai 2014 begonnen, in der die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat neu gewählt worden sind. Sie endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das vierte volle Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt, also der Hauptversammlung 2019. Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Jürgen Hambrecht, Neustadt an der Weinstraße

Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF SE
Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der BASF SE (bis Mai 2011)
Aufsichtsratsmitglied seit: 2. Mai 2014

Aufsichtsratsmandate:

Fuchs Petrolub SE (Vorsitzender)
Trumpf GmbH & Co. KG (Vorsitzender)
Daimler AG (Mitglied)

Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien:

Nyxoah S.A. (non-executive Director)

Michael Diekmann, München

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF SE
Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Allianz SE
Aufsichtsratsmitglied seit: 6. Mai 2003

Aufsichtsratsmandate:

Fresenius Management SE (Mitglied)
Fresenius SE & CO. KGaA (stellvertretender Vorsitzender)
Linde AG (stellvertretender Vorsitzender)
Siemens AG (Mitglied)

Robert Oswald, Altrip

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF SE
Vorsitzender des Betriebsrats des Werks Ludwigshafen der BASF SE und des Konzernbetriebsrats der BASF

Aufsichtsratsmitglied seit: 1. Oktober 2000

Ralf-Gerd Bastian, Neuhofen

Mitglied des Betriebsrats des Werks Ludwigshafen der BASF SE
Aufsichtsratsmitglied seit: 6. Mai 2003

Dame Alison Carnwath DBE, Exeter/England

Senior Advisor Evercore Partners
Aufsichtsratsmitglied seit: 2. Mai 2014
Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien:
Zurich Insurance Group AG (unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats)
Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG (unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats)
Land Securities Group plc (non-executive Chairman of the Board of Directors)
PACCAR Inc. (independent member of the Board of Directors)
Coller Capital Ltd. (non-executive member of the Board of Directors)

Prof. Dr. François Diederich, Dietikon/Schweiz

Professor an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich
Aufsichtsratsmitglied seit: 19. Mai 1998

Franz Fehrenbach, Stuttgart

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Robert Bosch GmbH
Aufsichtsratsmitglied seit: 14. Januar 2008

Aufsichtsratsmandate:

Robert Bosch GmbH (Vorsitzender)
Stihl AG (stellvertretender Vorsitzender)
Linde AG (Mitglied)

Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien:

Stihl Holding AG & Co. KG (Mitglied des Beirats)

Francesco Grioli, Ronnenberg

Landesbezirksleiter der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie – Landesbezirk Rheinland-Pfalz/Saarland
Aufsichtsratsmitglied seit: 2. Mai 2014

Aufsichtsratsmandate:

Gerresheimer AG (stellvertretender Vorsitzender)
Villeroy & Boch AG (Mitglied)
Steag New Energies GmbH (stellvertretender Vorsitzender)
V & B Fliesen GmbH (Mitglied)

Waldemar Helber, Otterbach

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats des Werks Ludwigshafen der BASF SE
Aufsichtsratsmitglied seit: 29. April 2016

Anke Schäferkordt, Köln

Vorstandsmitglied der Bertelsmann SE & Co. KGaA
Co-CEO der RTL Group S.A.
Geschäftsführerin der RTL Television GmbH
Aufsichtsratsmitglied seit: 17. Dezember 2010

Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien:

Métropole Télévision S.A. (Mitglied des Aufsichtsrats)

Denise Schellemans, Brecht/Belgien

Freigestellte Gewerkschaftsdelegierte
Aufsichtsratsmitglied seit: 14. Januar 2008

Michael Vassiliadis, Hannover

Vorsitzender der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
Aufsichtsratsmitglied seit: 1. August 2004
Aufsichtsratsmandate:
K+S Aktiengesellschaft (stellvertretender Vorsitzender)
Steag GmbH (stellvertretender Vorsitzender)
Evonik Industries AG (stellvertretender Vorsitzender bis 18. Mai 2016)
RAG AG (stellvertretender Vorsitzender)
RAG DSK AG (stellvertretender Vorsitzender)

Am 29. April 2016 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden:

Wolfgang Daniel, Heidelberg

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats des Werks Ludwigshafen der BASF SE
Aufsichtsratsmitglied seit: 9. September 1996

Bericht des Aufsichtsrats

Liebe Aktionäre, lieber Aktionär,

die Arbeit des Aufsichtsrats war im Jahr 2016 geprägt durch einige in unterschiedlicher Hinsicht schwerwiegende und bedeutsame Ereignisse und Themen wie das Explosionsunglück im Werk Ludwigshafen, die Veränderungen in der Chemieindustrie auf Grund angekündigter Großfusionen und Akquisitionen mit Auswirkungen auf die strategische Entwicklung der BASF sowie die langfristige Nachfolgeplanung für die Besetzung des Vorstands.

Der Aufsichtsrat ist diese Herausforderungen mit Verantwortungsbewusstsein angegangen und hat die Tätigkeit des Vorstands vor allem bei der Bewältigung des Explosionsunglücks unterstützend begleitet und ihn bei seinen Überlegungen zur strategischen Weiterentwicklung der BASF in einem sich verändernden Branchenumfeld beraten.

Überwachung und Beratung im kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat der BASF SE hat im Geschäftsjahr 2016 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung des Vorstands regelmäßig überwacht und die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft sowie wesentliche Einzelmaßnahmen beratend begleitet. Hierzu hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig ausführlich unterrichten lassen. Dies erfolgte innerhalb und außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse durch schriftliche und mündliche Berichte, beispielsweise über alle maßgeblichen wirtschaftlichen Kennzahlen der BASF-Gruppe und ihrer Segmente, über die wirtschaftliche Situation in den Hauptabsatz- und Beschaffungsmärkten und über Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Planungen. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat mit grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions-, Absatz- und Personalplanung sowie Maßnahmen zur Zukunftsgestaltung in Forschung und Entwicklung. Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Vorstands eingehend diskutiert und die Entwicklungsperspektiven des Unternehmens und der einzelnen Arbeitsgebiete mit dem Vorstand erörtert. Dabei hat er sich von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Leitung der Gesellschaft durch den Vorstand überzeugt.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen standen der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorstandsvorsitzende in regelmäßigem Kontakt. Dabei informierte der Vorstandsvorsitzende den Vorsitzenden des Aufsichtsrats zeitnah über aktuelle Entwicklungen und bedeutsame Einzelsachverhalte. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat stets frühzeitig eingebunden. Soweit zu Einzelmaßnahmen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, hat der Aufsichtsrat darüber Beschluss gefasst. Im Geschäftsjahr 2016 betraf dies die Zustimmung zum Erwerb von Chemetall. Mit dieser Akquisition ergänzt BASF ihren Unternehmensbereich Coatings um das Geschäftsfeld Oberflächenbehandlung.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 fünf Sitzungen abgehalten. Mit Ausnahme von einer Sitzung, bei der ein Aufsichtsratsmitglied krankheitsbedingt nicht anwesend war, haben an den Aufsichtsratssitzungen des Jahres 2016 jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen. Die von den Aktionären und von den Arbeitnehmern gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Sitzungen in getrennten Vorbesprechungen vorbereitet.

☐ Eine individualisierte Übersicht der Sitzungsteilnahmen wird auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht unter basf.com/governance/aufsichtsrat/sitzungen.

Wesentlicher Bestandteil aller Aufsichtsratssitzungen war die Berichterstattung des Vorstands zur Geschäftslage mit detaillierten Informationen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie zu Chancen und Risiken der Geschäftsentwicklung, zum Stand der wesentlichen laufenden und geplanten Investitionsprojekte, zu den Entwicklungen an den Kapitalmärkten und zu wesentlichen Geschäftsführungsmaßnahmen des Vorstands sowie zu Innovationsprojekten. In den Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat zudem mit der Weiterentwicklung der Geschäftsaktivitäten der BASF-Gruppe durch Akquisitionen, Devestitionen und Investitionsprojekte auseinandergesetzt. Wesentliche Beratungsthemen waren dabei der Erwerb der Chemetall mit dem Eintritt in das Geschäftsfeld Oberflächenbehandlung, die Devestition des Industrial-Coatings-Geschäfts, der Verkauf des OLED-Patentportfolios, der Erwerb des westeuropäischen Bauchemiegeschäfts für professionelle Anwender von Henkel sowie die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens mit Avantium zur Herstellung von Furan-dicarbonensäure (FDCS) aus nachwachsenden Rohstoffen.

Wichtiger Beratungsschwerpunkt des Aufsichtsrats waren im gesamten Geschäftsjahr die Entwicklungen in der chemischen Industrie infolge angekündigter Fusionen und Akquisitionen, wie des Zusammenschlusses von DOW und DuPont, der Übernahme von Monsanto durch Bayer und des Erwerbs von Syngenta durch ChemChina, ihre potentiellen Auswirkungen auf das Geschäft und die strategischen Entwicklungsmöglichkeiten der BASF, insbesondere im Segment Agricultural Solutions, sowie aktuelle und künftige Handlungsoptionen.

Im Hinblick auf die regionalen Chancen und Risiken hat sich der Aufsichtsrat mehrfach mit der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in Nordafrika und im Mittleren Osten sowie der dortigen Marktentwicklung beschäftigt. Die Möglichkeiten einer Markterschließung wurden diskutiert.

In der Sitzung am 24. Februar 2016 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, den Konzernlagebericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2015 geprüft und den Jahresabschluss festgestellt. Die Sitzung am 29. April 2016 diente der Vorbereitung der Hauptversammlung.

Neben strategisch bedeutsamen Einzelmaßnahmen hat sich der Aufsichtsrat mit der Strategie und den langfristigen Geschäftsaussichten in einzelnen Arbeitsgebieten und Regionen befasst. Dies erfolgte schwerpunktmäßig in der Sitzung am 25./26. Juli 2016, in der der Vorstand über den Stand der

Umsetzung der „We create chemistry“-Strategie berichtete. Zentrale Themenfelder der Beratung waren dabei Möglichkeiten und Zielrichtungen der strategischen Portfolioentwicklung, Innovation und Technologie, die Entwicklung der Segmente Oil & Gas und Agricultural Solutions, die Automobilindustrie als wesentliche Abnehmerbranche (insbesondere mit Blick auf die Entwicklung der Elektromobilität) sowie Chancen und Risiken in der Region Asien-Pazifik.

Zusätzlich hat sich der Aufsichtsrat in der Sitzung am 25. Oktober 2016 mit dem Zukunftsbild für das Stammwerk Ludwigshafen sowie der Weiterentwicklung der Funktion Engineering & Maintenance befasst.

In der Sitzung am 15. Dezember 2016 hat der Aufsichtsrat die operative Planung und die Finanzplanung einschließlich des Investitionsbudgets des Vorstands für das Jahr 2017 diskutiert und genehmigt sowie den Vorstand wie üblich zur notwendigen Beschaffung von Finanzierungsmitteln im Jahr 2017 ermächtigt.

Vorstandsbesetzung und Vergütungsthemen

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2016 in mehreren Sitzungen zu den Personalangelegenheiten des Vorstands und Fragen der Vorstandsvergütung beraten und darüber Beschluss gefasst. In der Sitzung am 24. Februar 2016 hat er basierend auf der Vorbereitung des Personalausschusses die Ziele 2016 für den Vorstand beschlossen.

In der Sitzung am 15. Dezember 2016 hat der Aufsichtsrat über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand beraten und der vorzeitigen Beendigung des Vorstandsmandates des langjährigen Vorstandsmitglieds Dr. Harald Schwager zur Ermöglichung einer strukturierten Nachfolge im Vorstand zugestimmt. Dr. Harald Schwager hat der vorzeitigen Aufhebung seines Vertrags ohne Leistung und erhält vertragsgemäß Übergangs- und Altersversorgungsleistungen, die denen bei ordentlichem Ablauf der Vorstandsbestellung entsprechen. Damit scheidet Dr. Harald Schwager ebenso wie das Vorstandsmitglied Margret Suckale mit Ablauf der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 aus dem Vorstand aus. In derselben Sitzung hat der Aufsichtsrat Saori Dubourg und Dr. Markus Kamieth mit Wirkung ab Ende der Hauptversammlung 2017 zu Vorstandsmitgliedern bestellt, und zwar jeweils mit einer Erstbestelldauer bis zur Hauptversammlung 2020.

Weiterhin hat der Aufsichtsrat in der Sitzung am 15. Dezember 2016 der Leistungsbewertung des Vorstands für das Jahr 2016 zugestimmt sowie – basierend auf der vom Personalausschuss durchgeführten Angemessenheitsprüfung – eine Anpassung der Vorstandsvergütung einschließlich einer Erhöhung der Festvergütung und der jährlichen variablen Zielvergütung mit Wirkung zum 1. Januar 2017 beschlossen.

In mehreren Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat mit dem Thema Aufsichtsratsvergütung beschäftigt. Die derzeitige Ausgestaltung der Aufsichtsratsvergütung mit einer Festvergütung und einer auf den Gewinn je Aktie bezogenen der Höhe nach begrenzten variablen Vergütung besteht im Wesentlichen unverändert seit dem Jahr 2006. Tatsächlich entspricht die Vergü-

tung in normal verlaufenden Geschäftsjahren einer reinen Festvergütung, da auf Grund des hohen Gewinns je Aktie der Höchstbetrag der variablen Vergütung zumeist erreicht wird. Dies gilt auch für die Vergütung für das Jahr 2016. Der Aufsichtsrat hat sich deshalb entschlossen, der Hauptversammlung 2017 im Einklang mit der Entwicklung der Vergütungssysteme bei der Mehrheit der großen deutschen börsennotierten Gesellschaften die formelle Umstellung der Aufsichtsratsvergütung der BASF auf eine reine Festvergütung vorzuschlagen, verbunden mit einer langfristig wirkenden Aktienenerwerb- und Aktienhalteverpflichtung für die Aufsichtsratsmitglieder.

Ausschüsse

Der Aufsichtsrat der BASF SE hat vier Ausschüsse: 1. den Ausschuss für personelle Angelegenheiten des Vorstands und Kreditgewährungen gemäß § 89 Abs. 4 AktG (Personalausschuss), 2. den Prüfungsausschuss, 3. den Nominierungsausschuss und 4. den Strategieausschuss. Über die Tätigkeit der Ausschüsse und die Ausschusssitzungen haben die Ausschussvorsitzenden jeweils in der nachfolgenden Sitzung des Aufsichtsrats ausführlich berichtet.

 Mehr zur Besetzung und zu den vom Aufsichtsrat zugewiesenen Aufgaben der Ausschüsse im Corporate-Governance-Bericht auf den Seiten 16 und 17.

Der **Personalausschuss** tagte im Berichtszeitraum vier Mal. An den Sitzungen haben jeweils alle Ausschussmitglieder teilgenommen. In der Sitzung am 24. Februar 2016 hat der Personalausschuss die Ziele für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2016 beraten. Themen der Sitzungen am 25. Juli 2016 und 25. Oktober 2016 waren die Führungskräfteentwicklung auf den obersten Führungsebenen unterhalb des Vorstands und die Nachfolgeplanung für den Vorstand.

Weitere Beratungsthemen waren die Prüfung der Angemessenheit der Vorstandsvergütung, sowohl hinsichtlich ihrer Höhe als auch der Ausgestaltung des Vergütungssystems, sowie die Struktur der Aufsichtsratsvergütung. Die Grundlagen hierfür wurden durch einen unabhängigen Vergütungsberater erarbeitet und intensiv diskutiert. Gegenstand der Sitzung am 15. Dezember 2016 waren die Diskussion und Beschlussfassung über Empfehlungen an den Aufsichtsrat zu Neubesetzungen im Vorstand, zur Anpassung der Vorstandsvergütung und zur Neukonzeption der Aufsichtsratsvergütung. Zudem hat der Personalausschuss über die Leistungsbeurteilung für den Vorstand sowie die Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand beraten.

Dem **Prüfungsausschuss** sind sämtliche Aufgabenfelder zugewiesen, die in § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG sowie in Ziffer 5.3.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 5. Mai 2015 genannt sind. Er hat im Berichtszeitraum fünf Mal getagt. An allen Sitzungen haben jeweils alle Ausschussmitglieder teilgenommen. Kern seiner Tätigkeit waren die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses der BASF SE sowie die Erörterung der Quartals- und Halbjahresberichte mit dem Vorstand jeweils vor deren Veröffentlichung.

In der Sitzung am 21. Februar 2017 hat der Abschlussprüfer seine Berichte über die Prüfungen des Einzel- und des Konzernabschlusses der BASF SE des Geschäftsjahres 2016 ausführlich erläutert und die Ergebnisse seiner Prüfung mit dem Prüfungsausschuss diskutiert.

In der Sitzung am 25. Juli 2016 wurde der Prüfungsauftrag für das Geschäftsjahr 2016 an den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erteilt und dabei die Vereinbarung über das Prüfungshonorar abgeschlossen. Gemeinsam mit dem Prüfer wurden die Schwerpunkte der Abschlussprüfung erörtert und festgelegt. Leistungsbeziehungen zwischen Abschlussprüfer und Gesellschaften der BASF-Gruppe außerhalb der Abschlussprüfung hat der Prüfungsausschuss auch über die geltenden gesetzlichen Beschränkungen hinaus grundsätzlich ausgeschlossen. Diese Leistungen dürfen nur mit Zustimmung des Prüfungsausschusses erbracht werden. Für bestimmte prüfungsnahe Leistungen (Non-Audit Services), die über die Abschlussprüfung hinausgehen, hat der Prüfungsausschuss entweder in Einzelfällen seine Zustimmung erteilt oder den Vorstand ermächtigt, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit solchen Leistungen zu beauftragen. Die Ermächtigung gilt jeweils für ein Geschäftsjahr und ist betragsmäßig begrenzt.

Weitere wesentliche Punkte waren die Beratung des Vorstands in Rechnungslegungsfragen und das interne Kontrollsystem. In jeweils einer Sitzung hat sich der Prüfungsausschuss schwerpunktmäßig mit dem internen Revisionsystem und dem Thema Compliance in der BASF-Gruppe beschäftigt. Dazu haben der Leiter der Konzernrevision und der Chief Compliance Officer Bericht erstattet und Fragen des Prüfungsausschusses beantwortet. In allen Sitzungen ließ sich der Prüfungsausschuss zudem über die Entwicklung der Risiken aus Rechtsstreitigkeiten unterrichten.


Aufgabe des **Nominierungsausschusses** ist es, Kandidatenvorschläge für die Wahl der von der Hauptversammlung zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder vorzubereiten. Richtschnur für die Arbeit des Nominierungsausschusses sind die vom Aufsichtsrat beschlossenen Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Der Nominierungsausschuss tagte im Jahr 2016 einmal. An der Sitzung haben alle Ausschussmitglieder teilgenommen. Gegenstand der Sitzung war die Diskussion geeigneter Kandidaten für den Fall des vorzeitigen Ausscheidens eines der von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsratsmitglieder.

Der zur Beratung strategischer Optionen zur Weiterentwicklung der BASF-Gruppe eingerichtete **Strategieausschuss** hat 2016 nicht getagt.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat misst der Sicherstellung einer guten Corporate Governance hohe Bedeutung bei. Er hat sich daher auch im Jahr 2016 intensiv mit den im Unternehmen gelebten Corporate-Governance-Standards sowie der Umsetzung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. Ein weiteres Thema war die Umsetzung gesetzlicher Regelungen in der BASF SE. Dazu gehören die EU-Marktmissbrauchsverordnung mit der erstmaligen Einführung gesetzlicher sogenannter Closed Periods, in denen Aktiengeschäfte unzulässig sind, und das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst. Über die Corporate Governance der BASF wird im Corporate-Governance-Bericht der BASF-Gruppe ausführlich berichtet. Darin ist auch der Vergütungsbericht mit der ausführlichen Erläuterung der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat enthalten.

In der Sitzung am 15. Dezember 2016 wurden die aktuellen Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und deren Umsetzung in der BASF besprochen und die gemeinsame Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand gemäß § 161 AktG beschlossen. BASF entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 ohne Ausnahmen.

 Die vollständige Entsprechenserklärung ist auf Seite 23 wiedergegeben und wird den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht unter basf.com/de/governance.

Unabhängigkeit und Effizienzprüfung

Ein wichtiger Teil guter Corporate Governance ist die Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats und deren Freiheit von Interessenkonflikten. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind alle Mitglieder des Aufsichtsrats als unabhängig im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex einzustufen. Die bei dieser Einschätzung unter anderem berücksichtigten Maßstäbe sind im Corporate-Governance-Bericht auf Seite 17 dargestellt. Soweit Aufsichtsratsmitglieder Organfunktionen in Unternehmen innehaben, die in Geschäftsbeziehungen mit BASF stehen, sehen wir keine Beeinträchtigung ihrer Unabhängigkeit. Der Umfang dieser Geschäfte ist relativ gering und findet zudem zu Bedingungen wie unter fremden Dritten statt.

Der Aufsichtsrat überprüft jährlich die Effizienz seiner Tätigkeit in Form einer Selbstevaluierung. Hierzu führte der Aufsichtsratsvorsitzende auch im Jahr 2016 anhand eines strukturierten Fragenkatalogs Einzelgespräche mit allen Aufsichtsratsmitgliedern. Themenfelder waren dabei insbesondere der Ablauf der Aufsichtsratssitzungen; das Zusammenwirken mit dem Vorstand; die Informationsversorgung des Aufsichtsrats; Aufgaben, Zusammensetzung und Arbeit der Ausschüsse sowie das Zusammenwirken von Anteilseigner- und Arbeitnehmervertretern. Die Ergebnisse der Einzelgespräche wurden in der Aufsichtsratssitzung am 15. Dezember 2016 vorgestellt und eingehend diskutiert. Insgesamt wurde die Tätigkeit des Aufsichtsrats von seinen Mitgliedern als effizient eingeschätzt.

Unabhängig von der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats führte auch der Prüfungsausschuss im Jahr 2016 wiederum eine Selbstevaluierung seiner Tätigkeit durch. Wesentliche Themenkomplexe waren die Organisation und der Inhalt der Sitzungen sowie die Informationsversorgung als Grundlage der Ausschussarbeit. Nennenswerter Handlungsbedarf wurde nicht festgestellt.

Jahres- und Konzernabschluss

Die von der Hauptversammlung als Prüfer der Abschlüsse des Geschäftsjahres 2016 gewählte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss der BASF SE und den Abschluss der BASF-Gruppe einschließlich der Lageberichte unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Weiterhin stellte der Abschlussprüfer fest, dass der Vorstand die ihm gemäß § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat. Er hat insbesondere ein angemessenes und den Anforderungen des Unternehmens entsprechendes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet, das geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Die zu prüfenden Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig übermittelt. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzprüfungssitzung des Prüfungsausschusses am 21. Februar 2017 und der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 22. Februar 2017 teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Zudem gab der Abschlussprüfer am Vortrag der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführliche Erläuterungen zu den Prüfungsberichten.

Der Prüfungsausschuss hat die Abschlüsse und Lageberichte in seiner Sitzung am 21. Februar 2017 geprüft und mit dem Abschlussprüfer erörtert. Über die Ergebnisse dieser Vorprüfung hat die Vorsitzende des Prüfungsausschusses in der Sitzung des Aufsichtsrats am 22. Februar 2017 ausführlich Bericht erstattet. Der Aufsichtsrat hat auf dieser Basis den Jahresabschluss und den Lagebericht der BASF SE für das Geschäftsjahr 2016, den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss

und -lagebericht 2016 geprüft. Die Berichte des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Das Ergebnis der Vorprüfung des Prüfungsausschusses und das Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats entsprechen vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat sieht keinen Anlass, Einwendungen gegen die Geschäftsführung und die vorgelegten Abschlüsse zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der BASF SE und den Konzernabschluss der BASF-Gruppe in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 22. Februar 2017 gebilligt. Der Jahresabschluss 2016 der BASF SE ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns mit der Ausschüttung einer Dividende von 3,00 € pro Aktie stimmt der Aufsichtsrat zu.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 29. April 2016 ist der Arbeitnehmervertreter Wolfgang Daniel aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. An seine Stelle ist Waldemar Helber als vom BASF Europa Betriebsrat entsprechend der Regelung der Beteiligungsvereinbarung vom 15. November 2007 am 4. Dezember 2013 gewähltes Ersatzmitglied in den Aufsichtsrat nachgerückt. Der Aufsichtsrat dankt Wolfgang Daniel, der seit 1996 dem Aufsichtsrat angehörte, für seine langjährige Tätigkeit.

 Weitere Informationen zum Wechsel im Aufsichtsrat im Corporate-Governance-Bericht auf Seite 17

Dank

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BASF-Gruppe weltweit und der Unternehmensleitung für ihren persönlichen Beitrag im Geschäftsjahr 2016.

Ludwigshafen, den 22. Februar 2017

Der Aufsichtsrat



Jürgen Hambrecht
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Jahresabschluss der BASF SE

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung (Millionen €)

	Erläuterungen im Anhang	2016	2015
Umsatzerlöse	(2)	21.954	23.652
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		16.624	17.832
Bruttoergebnis vom Umsatz		5.330	5.820
Vertriebskosten		1.924	2.045
Allgemeine Verwaltungskosten		505	520
Forschungs- und Entwicklungskosten		1.269	1.226
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	270	394
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	1.008	1.103
Ergebnis der Betriebstätigkeit		894	1.320
Beteiligungsergebnis		2.352	1.760
Zinsergebnis		-126	-668
Übriges Finanzergebnis		53	33
Finanzergebnis	(5)	2.279	1.125
Ergebnis vor Ertragsteuern		3.173	2.445
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(6)	365	287
Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss		2.808	2.158

Bilanz

Aktiva (Millionen €)

	Erläuterungen im Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	(8)	339	437
Sachanlagen	(9)	3.663	3.775
Finanzanlagen	(10)	19.480	18.979
Anlagevermögen		23.482	23.191
Vorräte	(11)	2.153	2.326
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.579	1.557
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		14.065	12.232
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		288	357
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(12)	15.932	14.146
Wertpapiere des Umlaufvermögens		500	289
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		315	812
Geld und Geldanlagen	(13)	815	1.101
Umlaufvermögen		18.900	17.573
Rechnungsabgrenzungsposten	(14)	94	81
Aktive latente Steuern	(6)	478	486
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(17)	353	0
Gesamtvermögen		43.307	41.331

Passiva (Millionen €)

	Erläuterungen im Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Gezeichnetes Kapital	(15)	1.176	1.176
Kapitalrücklage		3.139	3.139
Gewinnrücklagen	(16)	9.705	9.705
Bilanzgewinn	(16)	2.808	2.663
Eigenkapital		16.828	16.683
Sonderposten mit Rücklageanteil		69	72
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(17)	43	45
Steuerrückstellungen		739	896
Sonstige Rückstellungen	(18)	1.344	1.107
Rückstellungen		2.126	2.048
Finanzschulden		10.773	11.054
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		664	768
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		12.334	10.147
Übrige Verbindlichkeiten		301	369
Verbindlichkeiten	(19)	24.072	22.338
Rechnungsabgrenzungsposten		212	190
Gesamtkapital		43.307	41.331

Anhang

Gesellschaftsrechtliche Grundlagen: Die Firma BASF SE mit Sitz in Ludwigshafen am Rhein wird im Handelsregister am Amtsgericht Ludwigshafen unter HRB 6000 geführt.

Grundlagen der Rechnungslegung: Der Jahresabschluss der BASF SE wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG): Am 23. Juli 2015 trat das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz in Kraft. Die Vorschriften des Gesetzes sind verpflichtend ab dem 1. Januar 2016 anzuwenden und wurden entsprechend im Jahresabschluss der BASF SE umgesetzt. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen war nicht vorzunehmen. Dadurch ist eine Vergleichbarkeit teilweise nur eingeschränkt möglich.

Gemäß § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung BilRUG sind Umsatzerlöse „als Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen nach Abzug von Erlösschmälerungen und Umsatzsteuern sowie sonstige direkt mit dem Umsatz verbundene Steuern“ definiert. Diese Neudefinition der Umsatzerlöse führte zu einer Umgliederung des wesentlichen Teils der Erträge beziehungsweise der Aufwendungen aus nicht betriebstypischen sonstigen Geschäften in die Umsatzerlöse beziehungsweise in die Herstellungskosten.

Umstellungseffekte Millionen €	Berichtsjahr HGB n. F.	Vorjahr HGB n. F.	Vorjahr HGB a. F.
Umsatzerlöse	21.954	23.811	23.652
Herstellungskosten	16.624	17.988	17.832
Sonstige betriebliche Erträge	270	235	394
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.008	947	1.103
Ergebnis der Betriebstätigkeit	894	1.320	1.320

1 – Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erlösrealisierung: Erlöse werden bei Erzeugnissen oder Waren beziehungsweise bei Leistungen realisiert, wenn Eigentum und Risiken auf den Erwerber übergegangen sind oder wenn Leistungen erbracht wurden. Dabei werden mögliche Rabatte oder sonstige Preisnachlässe abgegrenzt. Wahrscheinliche Risiken aus der Rücknahme von Erzeugnissen und Waren sowie auf Grund von Gewährleistungen oder sonstigen Reklamationen werden unter Berücksichtigung des Einzelfalls zurückgestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände: Diese werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die gewichtete durchschnittliche Abschreibungsdauer betrug im Jahr 2016 zehn Jahre unter Berücksichtigung folgender erwarteter Nutzungsdauern:

	2016	2015
Geschäfts- oder Firmenwert	12 Jahre	12 Jahre
Software	4 Jahre	4 Jahre
Patente, Lizenzen, Know-how, sonstige Rechte	10 Jahre	10 Jahre

Die Nutzungsdauern der einzelnen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden durch die wirtschaftlich zu erwartende Nutzung der erworbenen Geschäfte bestimmt oder orientieren sich an den durch die Akquisition erworbenen, gutachterlich bewerteten Nutzungsdauern von Patenten, Lizenzen, Know-how und sonstigen Rechten.

Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Entfallen die Gründe für die Wertminderung in den Folgejahren, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten wird der niedrigere Wertansatz beibehalten.

Das Aktivierungswahlrecht für selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird nicht in Anspruch genommen.

Sachanlagen: Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewertet. Zugänge, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 150 €, aber nicht 410 € übersteigen, werden im Jahr der An-

schaffung sofort abgeschrieben. Gegenstände, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten 150 € nicht übersteigen, werden direkt im Aufwand erfasst. Abnutzbare bewegliche Anlagegegenstände, die dauerhaft in einem engen Funktions- und Nutzungszusammenhang stehen, werden zu einem Vermögensgegenstand zusammengefasst.

Die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten, des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, sowie der allgemeinen Verwaltungskosten der mit der Anlagenerrichtung befassten Bereiche. Finanzierungskosten sowie Kosten für soziale Einrichtungen, freiwillige soziale Leistungen und die betriebliche Altersversorgung werden nicht aktiviert.

Das bewegliche und unbewegliche Anlagevermögen wird grundsätzlich linear abgeschrieben. Degressive Abschreibungen auf Zugänge vergangener Jahre werden fortgeführt. Bei degressiven Abschreibungen erfolgt ein planmäßiger Übergang auf lineare Abschreibungen, falls diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führen.

Die gewichteten durchschnittlichen Abschreibungsdauern betragen:

	2016	2015
Gebäude und bauliche Betriebsvorrichtungen	24 Jahre	25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 Jahre	11 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung und andere Anlagen	9 Jahre	9 Jahre

Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Entfallen die Gründe für die Wertminderung in den Folgejahren, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten.

Finanzanlagen: Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden nach dem Grundsatz der Einzelbewertung zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen zu niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Verzinsliche Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten, unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Darlehen zum Barwert angesetzt. Bestehenden Risiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen. Entfallen die Gründe für die Wertminderung in den Folgejahren, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Finanzaktivitäten im Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und übrigen Finanzergebnis dargestellt.

Vorräte: Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Wenn die Börsen- oder Marktpreise beziehungsweise beizulegenden Werte niedriger sind, werden diese angesetzt. Als beizulegende Werte werden bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen die Wiederbeschaffungskosten angesetzt. Bei Waren werden die erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten oder niedrigere Wiederbeschaffungskosten angesetzt. Bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen werden die erzielbaren

Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten oder niedrigere Wiederherstellungskosten angesetzt. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Rohstoffe sowie der unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Waren werden nach der Lifo-Methode ermittelt. Die Hilfs- und Betriebsstoffe werden überwiegend nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Zur Abdeckung von Lagerrisiken werden Bewertungsabschläge auf Basis von Reichweiten- und Gängigkeitsanalysen vorgenommen.

In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Kosten der allgemeinen Verwaltung des jeweiligen Produktionsbereichs bei normaler Auslastung der Produktionsanlagen einbezogen. Darüber hinaus wird der Werteverzehr des Anlagevermögens, sofern dieser durch die Fertigung veranlasst ist, in den Herstellungskosten erfasst. Finanzierungskosten sowie Kosten für soziale Einrichtungen, freiwillige soziale Leistungen und die betriebliche Altersversorgung werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Unfertige Leistungen beinhalten insbesondere noch nicht fertiggestellte Chemieanlagen, die überwiegend für Gruppengesellschaften errichtet werden. Gewinne werden bei Endabrechnung der jeweiligen Projekte beziehungsweise bei Abrechnung fertiggestellter Teilprojekte realisiert. Zu erwartende Verluste werden durch Abwertungen auf niedrigere beizulegende Werte berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:

Diese werden grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Wechselorderungen und unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Darlehensforderungen werden zum Barwert angesetzt. Für Ausfall- und Transferrisiken sowie allgemeine Kreditrisiken werden angemessene Abschreibungen und Wertberichtigungen zur Berücksichtigung niedrigerer beizulegender Werte vorgenommen.

Geld und Geldanlagen: In dieser Position sind Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie Bankguthaben und Kassenbestände enthalten. Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten bewertet. Wenn die Börsen- oder Marktpreise beziehungsweise beizulegenden Werte niedriger sind, werden diese angesetzt. Kassen- und Bankguthaben werden zu Nominalbeträgen bewertet.

Latente Steuern: Für temporär abweichende Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz werden latente Steuern gebildet. Hierbei werden aktive latente Steuern angesetzt, soweit sich ein Überhang an aktiven Unterschiedsbeträgen ergibt. Latente Steuern aus Organgesellschaften der BASF SE werden bei der BASF SE nicht angesetzt. Diese werden bei den Organgesellschaften bilanziert.

Vermögens- sowie Ertrags- und Aufwandsverrechnung: Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von diesen Vermögensgegenständen zugeordneten Schulden aus Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen sowie aus Verpflichtungen aus Zeitwertkonten dienen, werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit diesen Schulden verrechnet.

Die Zeitwerte des Deckungsvermögens entsprechen im Allgemeinen dem Börsen- oder Marktpreis. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der Zeitwert mittels finanzmathematischer Optionspreismodelle wie beispielsweise dem Black-Scho-

les-Verfahren ermittelt. Kann auch mit Hilfe anerkannter Bewertungsmethoden ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden, so werden die unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Diese entsprechen im Falle des Deckungsvermögens der Zeitwertkonten dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrags zuzüglich unwiderruflich zugeteilter Überschussanteile.

Ergibt sich aus der Verrechnung ein Verpflichtungsüberschuss, so wird dieser unter den Rückstellungen ausgewiesen. Übersteigt das Deckungsvermögen die Verpflichtung, so wird diese Differenz als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung dargestellt.

Bei Pensionen, Altersteilzeit und Zeitwertkonten werden Erträge und Aufwendungen aus den Vermögensgegenständen mit den Erträgen und Aufwendungen der entsprechenden Verpflichtung saldiert. Diese Salden werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Sonderposten mit Rücklageanteil: Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde gemäß Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB beibehalten, da dieser vor dem Umstellungsjahr auf die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes gebildet wurde. Es handelte sich im Wesentlichen um die Übertragung aufgedeckter stiller Reserven gemäß § 6b EStG. Seit dem 1. Januar 2010 werden keine Sonderposten mit Rücklageanteil mehr neu gebildet.

Rückstellungen: Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematisch nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) ermittelt. Die Bewertung der Verpflichtung erfolgt unter Berücksichtigung zukünftiger Gehaltssteigerungen und Rentenanpassungen. Ihr liegen die im Hinblick auf die Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten des BASF-Bestandes modifizierten Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde. Gemäß des „Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften“ wird für die Abzinsung ab dem Geschäftsjahr 2016 pauschal der durchschnittliche Marktzins der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet, wie er von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird. Bis zum 31.12.2015 wurde für die Abzinsung pauschal der durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet. Der Rechnungszins beträgt für die Bewertung der Verpflichtungen zum 31. Dezember 2016 4,01% (zum 31.12.2015: 3,89%). Mittelbare Pensionsverpflichtungen werden nach dem Wahlrecht gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht passiviert.

Steuerrückstellungen für Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer werden auf der Grundlage der erwarteten Einkommen und Gewerbeerträge ermittelt.

Sonstige Rückstellungen bestehen für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sowie für unterlassene Instandhaltungsaufwendungen, die im folgenden Geschäftsjahr innerhalb von drei Monaten nachgeholt werden. Sie werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins-

satz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, wie er von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Für Umweltschutzmaßnahmen und -risiken werden Rückstellungen gebildet, soweit die Maßnahmen auf Grund gesetzlicher oder behördlicher Verpflichtungen beziehungsweise Auflagen voraussichtlich erforderlich werden und nicht zu aktivierungspflichtigen Anschaffungs- oder Herstellungskosten führen.

Rückstellungen für Rekulivierungsverpflichtungen auf Grund des Betriebs von Deponien werden während der voraussichtlichen Betriebsdauer angesammelt.

Rückstellungen für Dienstaltersgeldprämien und Altersteilzeit werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung des Gehaltstrends und des fristadäquaten Zinssatzes nach § 253 Abs. 2 HGB bewertet.

Die Rückstellungen für das LTI-Programm werden mit den beizulegenden Zeitwerten der bestehenden Optionen zum Bilanzstichtag bewertet. Diese basieren auf der arbitragefreien Bewertung nach Black/Scholes. Die Beträge werden, verteilt über die jeweilige Wartefrist der Optionen, ratierlich zurückgestellt.

Verbindlichkeiten: Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Umrechnung von Fremdwährungsposten: Die Anschaffungskosten von Vermögensgegenständen aus Bezügen in fremder Währung und die Erlöse aus Verkäufen in fremder Währung werden zu den zum Zeitpunkt der Buchung der Geschäftsvorfälle gültigen Kursen bestimmt.

Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zu den am Abschlussstichtag gültigen Devisenkassamittelkursen bewertet. Langfristige Forderungen in fremder Währung werden zu den zum Anschaffungszeitpunkt gültigen oder zu niedrigeren Kursen am Abschlussstichtag und langfristige Verbindlichkeiten in fremder Währung zu den zum Anschaffungszeitpunkt gültigen oder höheren Kursen am Abschlussstichtag bewertet. Einzelkursgesicherte Forderungen oder Verbindlichkeiten werden zu Sicherungskursen angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente: Derivative Finanzinstrumente werden als schwebende Geschäfte grundsätzlich nicht bilanziert. Zusammengehörige Grundgeschäfte und Derivate werden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Gewinne aus Sicherungsgeschäften, die keinem bestimmten Grundgeschäft zugeordnet werden können, werden erst bei Fälligkeit realisiert. Unrealisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten werden ergebniswirksam zurückgestellt, soweit diese nicht in eine Bewertungseinheit einbezogen sind und die unrealisierten Verluste nicht durch gegenläufige Wertänderungen des Grundgeschäfts kompensiert werden.

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungs-, Zins- und Preisrisiken wird detailliert im Abschnitt „23 – Derivative Instrumente“ beschrieben.

Verwendung von Schätzungen oder Annahmen bei der Erstellung des Jahresabschlusses: Die Höhe der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Rückstellungen, der Haftungsverhältnisse oder sonstigen finanziellen Verpflichtungen ist von Schätzungen oder Annahmen abhängig. Diese richten sich nach den Verhältnissen und Einschätzungen am Bilanz-

stichtag und beeinflussen insoweit auch die Höhe der ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen der dargestellten Geschäftsjahre. Derartige Annahmen betreffen die Bestimmung der Nutzungsdauer des abnutzbaren Sachanlagevermögens oder immaterieller Vermögensgegenstände, die Bemessung von Rückstellungen, den Wertansatz von Beteiligungen und von anderen Vermögensgegenständen oder Verpflichtungen. Bestehende Unsicherheiten werden bei der Wertermittlung angemessen berücksichtigt, jedoch kön-

nen tatsächliche Ergebnisse von den Schätzungen abweichen.

Kundenanlagen: Die von der BASF SE betriebenen Energieanlagen zur Abgabe von Strom und Gas sind Kundenanlagen zur betrieblichen Eigenversorgung gemäß § 3 Nr. 24 b des Energiewirtschaftsgesetzes. BASF SE unterliegt somit nicht den Regulierungsvorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes für Netzbetreiber.

2 – Umsatzerlöse

Umsätze der Segmente (Millionen €)

	2016	2015
Chemicals	6.359	7.306
Performance Products	9.279	9.849
Functional Materials & Solutions	2.682	2.508
Agricultural Solutions	2.739	2.983
Sonstige	895	1.006
	21.954	23.652

Umsätze in den Regionen (Millionen €)

	2016	2015
Europa	16.027	16.953
davon Deutschland	5.536	5.924
Nordamerika	1.878	2.093
Asien, Pazifischer Raum	2.647	2.979
Südamerika, Afrika, Naher Osten	1.402	1.627
	21.954	23.652

3 – Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich um 124 Millionen € auf 270 Millionen €. Dabei gingen die Erträge aus nicht betriebstypischen sonstigen Geschäften gegenüber Vorjahr um 159 Millionen € zurück, da im Rahmen der Umstellung auf die Vorschriften von BilRUG im Berichtsjahr ein wesentlicher Teil dieser Erträge in die Umsatzerlöse umzugliedern war. Die Gewinne aus Fremdwährungsgeschäften betrugen 47 Millionen € (Vorjahr: 56 Millionen €) und resultierten maßgeblich aus Sicherungen von zukünftigen Umsätzen und Bezügen in US-Dollar. Des Weiteren wurden im Berichtsjahr periodenfremde Erträge im Wesentlichen aus Erstattungs-

ansprüchen in Höhe von 35 Millionen € (Vorjahr: 40 Millionen €) erfasst. Zudem wurden in Höhe von 38 Millionen € (Vorjahr: 45 Millionen €) periodenfremde Erträge aus der ergebniswirksamen Auflösung von Rückstellungen erfasst. Dem gegenüber wurden durch den Verkauf des OLED-Patentportfolios und des Photoinitiatoren-Geschäfts in den sonstigen betrieblichen Erträgen gegenüber Vorjahr um 35 Millionen € höhere Erträge vereinnahmt. Die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen erhöhten sich um 10 Millionen €.

4 – Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich um 95 Millionen € auf 1.008 Millionen €. Dabei gingen die Aufwendungen aus nicht betriebstypischen sonstigen Geschäften gegenüber Vorjahr um 156 Millionen € zurück, da im Rahmen der Umstellung auf die Vorschriften von BilRUG im Berichtsjahr ein wesentlicher Teil dieser Aufwendungen in die Herstellungskosten umzugliedern war. Die Verluste aus Fremdwährungsgeschäften betrugen 12 Millionen € (Vorjahr:

185 Millionen €). Im Vorjahr führte die Entwicklung des US-Dollars zu Verlusten aus Fremdwährungsgeschäften. Dem gegenüber erhöhte sich die Zuführung der Rückstellung für aktienkursbasierte variable Vergütungen (LTI-Programm) um 114 Millionen €. Zudem stiegen die sonstigen Kosten um 131 Millionen €, insbesondere durch den Anstieg der nicht aktivierungsfähigen Projektkosten gegenüber Vorjahr um 56 Millionen €.

5 – Finanzergebnis

Millionen €	2016	2015
Erträge aus Beteiligungen und ähnliche Erträge	247	481
davon aus verbundenen Unternehmen	208	418
Erträge aus Gewinnabführungen	2.437	1.306
Erträge aus Steuerumlagen an verbundene Unternehmen	258	125
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	559	152
Abschreibungen auf und Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen	31	–
Beteiligungsergebnis	2.352	1.760
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4	15
davon aus verbundenen Unternehmen	3	11
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	281	133
davon aus verbundenen Unternehmen	26	35
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	411	816
davon aus verbundenen Unternehmen	56	73
Zinsergebnis	–126	–668
Abschreibungen auf und Verluste aus dem Abgang von Ausleihungen sowie Wertpapieren des Umlaufvermögens	18	9
Sonstiges übriges Finanzergebnis	71	42
Übriges Finanzergebnis	53	33
Finanzergebnis	2.279	1.125

Das Finanzergebnis stieg um 1.154 Millionen € auf 2.279 Millionen €. Die Zunahme des Beteiligungsergebnisses resultierte insbesondere aus höheren Gewinnabführungen von verbundenen Unternehmen. Die höheren Gewinnabführungen wurden im Berichtsjahr durch eine Dividendenausschüttung aus thesaurierten Gewinnen einer Tochtergesellschaft maßgeblich beeinflusst. Die Abschreibung einer Beteiligung einer Tochtergesellschaft führte dagegen zu höheren Aufwendungen aus Verlustübernahmen. Insbesondere niedrigere Dividendenausschüttungen von Tochterunternehmen führten insgesamt zu geringeren Erträgen aus Beteiligungen und ähnliche Erträge.

Im Zinsergebnis wurden Erträge und Aufwendungen aus Deckungsvermögen mit Erträgen und Aufwendungen der entsprechenden Verpflichtungen saldiert.

Der Zinsaufwand der Altersversorgungsverpflichtungen belief sich auf 144 Millionen € (Vorjahr: 573 Millionen €), während das positive Ergebnis aus dem Deckungsvermögen 311 Millionen € (Vorjahr: 173 Millionen €) betrug.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen betragen 15 Millionen € (Vorjahr: 8 Millionen €) und waren in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten.

6 – Steueraufwand

Millionen €	2016	2015
Laufender Aufwand für Ertragsteuern	357	400
Abgrenzung latenter Steuern	8	-113
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	365	287
Sonstige Steuern	37	37
Steueraufwand	402	324

Der laufende Aufwand für Ertragsteuern verringerte sich im Berichtsjahr um 43 Millionen € auf 357 Millionen €. Ursache hierfür war die teilweise Auflösung von Rückstellungen für Vorjahre. Saldiert sind periodenfremde Erträge in Höhe von 117 Millionen € enthalten.

Latente Steuern aus temporären Abweichungen zwischen handels- und steuerbilanziellen Wertansätzen teilen sich auf folgende Positionen auf:

Millionen €	2016	2015
Anlagevermögen	61	52
Vorräte und Forderungen	3	32
Pensionsrückstellungen	333	322
Übrige Rückstellungen, Sonstiges	81	80
Aktive latente Steuern	478	486

Latente Steuern wurden in den Jahren 2016 und 2015 mit einem Steuersatz von 30% ermittelt.

7 – Sonstige Angaben

Materialaufwand (Millionen €)

	2016	2015
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	12.931	14.023
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.896	3.204
	15.827	17.227

Personalaufwand (Millionen €)

	2016	2015
Löhne und Gehälter	2.910	2.736
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	629	533
davon für Altersversorgung	216	120
	3.539	3.269

Durchschnittlicher Personalstand

	2016	2015
Tarifliche Mitarbeiter	25.038	25.413
Außertarifliche Mitarbeiter	8.147	8.195
Auszubildende	1.943	1.979
Zeitlich befristet Beschäftigte	264	229
	35.392	35.816

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats (Millionen €)

	2016	2015
Erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Barvergütung des Vorstands	17,4	18,4
Marktwert der im Geschäftsjahr dem Vorstand gewährten Optionen zum Zeitpunkt ihrer Gewährung	4,0	4,3
Gesamtvergütung des Vorstands	21,4	22,7
Pensionsaufwendungen für Mitglieder des Vorstands	2,5	2,5
Bezüge des Aufsichtsrats	3,0	3,0
Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen	15,9	12,1
Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen	116,7	121,6

Bemessungsgrundlage der erfolgsbezogenen Vergütung des Vorstands ist – neben der Leistung des Gesamtvorstands – die Gesamtkapitalrendite der BASF-Gruppe, die ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern zuzüglich der Fremdkapitalzinsen bezogen auf das durchschnittliche Vermögen erwirtschaftet wird.

Den Mitgliedern des Vorstands wurden im Jahr 2016 im Rahmen des Long-Term-Incentive-Programms (LTI-Programm) 163.764 Optionsrechte gewährt. Die Marktwerte der Optionsrechte der aktiven und ehemaligen Mitglieder des Vorstands führten im Jahr 2016 zu einem Aufwand von insgesamt 30,7 Millionen € (Vorjahr: 6,6 Millionen €).

 Mehr zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Vergütungsbericht ab Seite 24

Mehr zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands, einschließlich der von ihnen mitgeteilten Mandate, ab Seite 32

Entsprechenserklärung: Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex (siehe Seite 23) wurde von Vorstand und Aufsichtsrat der BASF SE im Dezember 2016 abgegeben und ist im Internet veröffentlicht unter: basf.com/governance_d

8 – Immaterielle Vermögensgegenstände

Entwicklung 2016 (Millionen €)

	Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte ¹	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.2016	414	655	15	1.084
Zugänge	22	–	15	37
Abgänge	25	1	.	26
Umbuchungen	12	–	–12	–
Stand am 31.12.2016	423	654	18	1.095
Abschreibungen				
Stand am 01.01.2016	208	439	–	647
Zugänge	74 ²	60	–	134
Abgänge	25	.	–	25
Stand am 31.12.2016	257	499	–	756
Nettobuchwert am 31.12.2016	166	155	18	339
Nettobuchwert am 31.12.2015	206	216	15	437

¹ Inklusive Lizenzen an solchen Rechten und Werten

² Davon 4 Millionen € außerplanmäßige Abschreibungen

9 – Sachanlagen

Entwicklung 2016 (Millionen €)

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten ¹	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2016	2.945	11.720	1.675	1.349	17.689
Zugänge	44	197	48	134	423
Abgänge	4	343	70	27	444 ²
Umbuchungen	15	936	22	–943	30
Stand am 31.12.2016	3.000	12.510	1.675	513	17.698
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2016	2.271	10.281	1.362	–	13.914
Zugänge	49	367	89	–	505 ³
Abgänge	3	316	65	–	384 ⁴
Umbuchungen	.	.	.	–	.
Zuschreibungen	–	–	–	–	–
Stand am 31.12.2016	2.317	10.332	1.386	–	14.035
Nettobuchwert am 31.12.2016	683	2.178	289	513	3.663
Nettobuchwert am 31.12.2015	674	1.439	313	1.349	3.775

¹ Einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

² Davon 330 Millionen € Abgang des Pigmentgeschäfts

³ Davon 3 Millionen € außerplanmäßige Abschreibungen

⁴ Davon 301 Millionen € Abgang des Pigmentgeschäfts

10 – Finanzanlagen

Entwicklung 2016 (Millionen €) Beteiligungen

	Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteile an übrigen Beteiligungen	Beteiligungen Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand am 01.01.2016	18.276	248	18.524
Zugänge	424	.	424
Abgänge	14	17	31
Stand am 31.12.2016	18.686	231	18.917
Abschreibungen			
Stand am 01.01.2016	283	17	300
Zugänge	31	-	31
Abgänge	12	17	29
Stand am 31.12.2016	302	.	302
Nettobuchwert am 31.12.2016	18.384	231	18.615
Nettobuchwert am 31.12.2015	17.993	231	18.224

Die Beteiligungen stiegen vorwiegend durch Kapitalerhöhungen bei Tochterunternehmen, die von BASF SE als Muttergesellschaft der BASF Gruppe und der damit einhergehenden Finanzierungsfunktion durchgeführt wurden.

Gegenläufig wirkten sich Abschreibungen auf Grund dauerhaft gesunkener Ertragsaussichten beziehungsweise eines unter den Beteiligungsbuchwert gesunkenen Eigenkapitals aus.

Entwicklung 2016 (Millionen €) Ausleihungen und andere Finanzanlagen

	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Ausleihungen an übrige Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen und andere Finanzanlagen	Ausleihungen und andere Finanzanlagen Gesamt	Finanzanlagen Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand am 01.01.2016	706	-	81	787	19.311
Zugänge	168	1	-	169	593
Abgänge	47	-	.	47	78
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Stand am 31.12.2016	827	1	81	909	19.826
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2016	32	-	-	32	332
Zugänge	18	-	-	18	49
Abgänge	.	-	.	.	29
Zuschreibungen	6	-	-	6	6
Stand am 31.12.2016	44	-	.	44	346
Nettobuchwert am 31.12.2016	783	1	81	865	19.480
Nettobuchwert am 31.12.2015	674	-	81	755	18.979

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen nahmen zu, da die Vergabe von Ausleihungen an Tochterunternehmen die Tilgungen überstieg. Die Abschreibung von Ausleihungen erfolgte wegen fehlender Werthaltigkeit.

11 – Vorräte

Millionen €	2016	2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	433	460
Unfertige und fertige Erzeugnisse, Waren	1.692	1.837
Unfertige Leistungen	28	29
	2.153	2.326

Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Waren sind auf Grund der Produktionsgegebenheiten der chemischen Industrie zu einem Posten zusammengefasst.

Für die nach der Lifo-Methode bewerteten Vorräte ergab sich ein Unterschiedsbetrag (Lifo-Reserve) für Rohstoffe von 31 Millionen € (Vorjahr: 35 Millionen €) und für Erzeugnisse und Waren von 87 Millionen € (Vorjahr: 112 Millionen €) im

Vergleich zu einer Bewertung zu Durchschnittskosten beziehungsweise niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen.

Im Juli 2016 ging im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Pigmentgeschäfts Vorratsvermögen in Höhe von 169 Millionen € ab. Dabei wurden Bewertungsabschläge in Höhe von 21 Millionen € aufgelöst.

12 – Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Millionen €	2016		2015	
		davon Restlaufzeit über 1 Jahr		davon Restlaufzeit über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.579	4	1.557	4
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	14.065	16	12.232	22
davon aus Lieferungen und Leistungen	1.965	–	2.089	–
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36	–	31	–
Sonstige Vermögensgegenstände	252	36	326	68
	15.932	56	14.146	94

Im Jahr 2016 betragen die antizipativen Posten 17 Millionen € (Vorjahr: 22 Millionen €).

13 – Geld und Geldanlagen

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Wertpapiere des Umlaufvermögens um 211 Millionen € auf 500 Millionen €. Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten reduzierten sich um 497 Millionen € auf 315 Millionen €.

14 – Rechnungsabgrenzungsposten

Millionen €	2016	2015
Disagio	35	28
Übrige	59	53
	94	81

Das Disagio entstand bei der Aufnahme von Anleihen (Abschnitt „19 – Verbindlichkeiten“: Finanzschulden) und wird als Zinsaufwand über die Laufzeit der Verbindlichkeit abge-

schrieben. Übrige Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Vorauszahlungen für den laufenden Geschäftsbetrieb.

15 – Gezeichnetes Kapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital (gezeichnetes Kapital) der BASF SE beträgt 1.175.652.728,32 € und ist eingeteilt in 918.478.694 auf den Namen lautende Stückaktien ohne Nennbetrag.

Meldungen gemäß § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Als Konzernobergesellschaft der BlackRock-Gruppe hat uns die BlackRock, Inc., Wilmington/USA am 8. August 2016 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil auf Grund von Aktienbesitz gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 3. August 2016 mittelbar 5,99% betrug. Sämtliche Stimmrechte der BlackRock-Gruppe werden der BlackRock, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

 Mehr zur Aktie und Aktionärsstruktur der BASF SE unter:
basf.com/de/company/investor-relations

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 2. Mai 2014 ermächtigte den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gezeichnete Kapital bis zum 1. Mai 2019 um bis zu 500 Millionen € durch die Ausgabe neuer Aktien gegen Geldeinlage zu erhöhen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht in den im Ermächtigungsbeschluss genannten Fällen ausschließen. Von der Ermächtigung ist bisher kein Gebrauch gemacht worden und es wurden keine neuen Aktien ausgegeben.

16 – Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

Millionen €	2016
Andere Gewinnrücklagen	
Stand am 01.01.	9.705
Einstellung aus dem Bilanzgewinn (gemäß Beschluss Hauptversammlung 2016)	–
Stand am 31.12.	9.705
Bilanzgewinn	
Jahresüberschuss	2.808
Gewinnvortrag	–
Einstellung in / Entnahme aus andere Gewinnrücklagen	–
Stand am 31.12.	2.808

Angaben zu ausschüttungsgesperren Beträgen

Aus dem Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem zum Zeitwert bewerteten Deckungsvermögen von Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen ergab sich, nach Abzug passiver latenter Steuern, ein ausschüttungsgesperrter Betrag in Höhe von 366 Millionen €.

Der Überhang der aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern zuzüglich der passiven latenten Steuern aus der Bewertung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Zeitwert betrug 557 Millionen €.

Aus dem Unterschiedsbetrag bei einer Bewertung der Pensionsverpflichtungen auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 10 Jahre zu einer Bewertung auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 7 Jahre ergibt sich ein ausschüttungsgesperrter Betrag in Höhe von 466 Millionen €.

Den ausschüttungsgesperren Beträgen in Höhe von 1.389 Millionen € stehen frei verfügbare Rücklagen in Höhe von 9.806 Millionen € gegenüber. Eine Ausschüttungssperre bezüglich des Bilanzgewinns besteht daher nicht.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2016 der BASF SE in Höhe von 2.808.567.295,65 € eine Dividende von 3,00 € je gewinnbezugsberechtigte Aktie auszuschütten. Bei Annahme dieses Ausschüttungsvorschlags beträgt die auf die am Tag der Feststellung des Jahresabschlusses dividendenberechtigten 918.478.694 Aktien entfallende Dividendensumme 2.755.436.082,00 €. Es wird vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn von 53.131.213,65 € in die Gewinnrücklage einzustellen.

17 – Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Den Mitarbeitern der BASF SE wird eine Grundversorgung durch die rechtlich selbständige BASF Pensionskasse VVaG gewährt, die sich aus Mitglieds- und Firmenbeiträgen und ihren Vermögenserträgen finanziert. Die BASF SE sichert die erforderlichen Zuwendungen zu, um die satzungsmäßigen Leistungen der BASF Pensionskasse VVaG ausreichend zu finanzieren. Darüber hinausgehende Zusagen von Betriebsrenten sind im Rahmen eines Contractual Trust Arrangements über die BASF Pensionstreuhand e.V. abgedeckt.

Die BASF SE hat eine Zusage erteilt, Renten der BASF Pensionskasse VVaG um 1,0% p.a. zu erhöhen.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen basiert auf folgenden Rechnungsgrundlagen:

in Prozent	2016	2015
Rententrend	1,50	1,50
Gehaltstrend	2,75	2,75
Zinssatz (§ 253 Absatz 2 Satz 2 HGB)	4,01	3,89

Der Unterschiedsbetrag bei einer Bewertung auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen 10 Jahre zu einer Bewertung auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen 7 Jahre beträgt 466 Millionen €. Dieser Betrag wurde im Zinsergebnis erfasst.

In der Bilanz verrechnete Beträge zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres:

Millionen €	2016	2015
Zeitwerte Deckungsvermögen Pensionen	5.355	5.088
Pensionsverpflichtungen mit Deckungsvermögen	5.002	5.090
Saldo 2016: Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (2015: Rückstellung)	353	-2
Historische Anschaffungskosten Deckungsvermögen Pensionen	4.910	4.932

Zum 31. Dezember 2016 betragen die Pensionsverpflichtungen ohne Deckungsvermögen 43 Millionen €.

Erträge und Aufwendungen aus Deckungsvermögen werden mit dem Aufwand aus der Aufzinsung der entsprechenden Verpflichtung im Zinsergebnis saldiert. Im Zinsergebnis verrechnete Beträge:

Millionen €	2016	2015
Ertrag aus Deckungsvermögen Pensionen	549	238
Aufwand aus Deckungsvermögen Pensionen	254	72
Zinsaufwand aus Aufzinsung	127	564
Saldo Zinsergebnis	168	-398

18 – Sonstige Rückstellungen

Millionen €	2016		2015	
		davon voraussichtliche Inanspruchnahme innerhalb eines Jahres		davon voraussichtliche Inanspruchnahme innerhalb eines Jahres
Umweltschutzmaßnahmen und Beseitigung von Altlasten	177	31	135	5
Personalverpflichtungen	925	617	719	559
Verpflichtungen auf Grund von Ein- und Verkaufsgeschäften	68	68	74	74
Integrations-, Stilllegungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen	9	9	26	26
Instandhaltung und Reparaturen	13	13	17	17
Übrige	152	139	136	123
	1.344	877	1.107	804

Im Berichtsjahr wurden Rückstellungen in Höhe von 38 Millionen € in den sonstigen betrieblichen Erträgen ergebniswirksam aufgelöst (Vorjahr: 45 Millionen €).

In den übrigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Drohverluste und ausstehende Rechnungen enthalten.

Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 24 Millionen € stand ein zu verrechnendes Vermögen mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 14 Millionen € gegenüber. Die historischen Anschaffungskosten des Vermögens betragen 14 Millionen €. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Rentenfonds.

Verpflichtungen aus Zeitwertkonten in Höhe von 616 Millionen € stand in gleicher Höhe ein zu verrechnendes Vermögen in Form von Ansprüchen gegen ein Versicherungsunternehmen gegenüber. Im Zinsergebnis wurden Erträge in Höhe von 16 Millionen € aus dem Deckungsvermögen und gegenläufig Aufwendungen ebenfalls in Höhe von 16 Millionen € aus der Zuführung von Rückstellungen saldiert.

Im Zinsergebnis verrechnete Beträge:

Millionen €	2016	2015
Ertrag aus Deckungsvermögen Altersteilzeit	.	1
Zinsaufwand aus Aufzinsung	1	3
Saldo Zinsergebnis	-1	-2

19 – Verbindlichkeiten

Finanzschulden (Millionen €)

	2016	2015
Commercial Paper	993	1.646
4,5-%-Euro-Anleihe 2006/2016	–	500
Variabel verzinsliche Euro-Anleihe 2013/2016	–	200
4,25-%-Euro-Anleihe 2009/2016	–	200
Variabel verzinsliche Euro-Anleihe 2014/2017	300	300
5,875-%-GBP-Anleihe 2009/2017	434	434
4,625-%-Euro-Anleihe 2009/2017	300	300
1,375-%-GBP-Anleihe 2014/2017	313	313
Variabel verzinsliche Euro-Anleihe 2013/2018	300	300
1,5-%-Euro-Anleihe 2012/2018	1.000	1.000
1,375-%-Euro-Anleihe 2014/2019	750	750
Variabel verzinsliche Euro-Anleihe 2013/2020	300	300
1,875-%-Euro-Anleihe 2013/2021	1.000	700
2-%-Euro-Anleihe 2012/2022	1.250	1.250
0,875-%-GBP-Anleihe 2016/2023	291	–
2,5-%-Euro-Anleihe 2014/2024	500	500
3,675-%-NOK-Anleihe 2013/2025	189	189
0,875-%-Euro-Anleihe 2016/2031	500	–
1,5-%-Euro-Anleihe 2016/2031	200	–
2,37-%-HKD-Anleihe 2016/2031	152	–
2,875-%-Euro-Anleihe 2013/2033	200	200
3-%-Euro-Anleihe 2013/2033	500	500
3,25-%-Euro-Anleihe 2013/2043	200	200
3,89-%-US Private Placement Serie A 2013/2025	184	184
4,09-%-US Private Placement Serie B 2013/2028	515	515
4,43-%-US Private Placement Serie C 2013/2034	221	221
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten	10.592	10.702
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	181	352
	10.773	11.054

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Millionen €)

	2016	2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.805	1.869
Sonstige Verbindlichkeiten	10.529	8.278
	12.334	10.147

Übrige Verbindlichkeiten (Millionen €)

	2016	2015
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14	11
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27	3
Sonstige Verbindlichkeiten	260	355
davon aus Steuern	57	52
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	7	9
	301	369

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (Millionen €)

	2016			2015		
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre
Finanzschulden	2.520	3.350	4.903	2.899	3.696	4.459
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	661	3	.	768	.	.
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.833	501	–	9.646	501	–
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14	–	–	11	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27	–	–	3	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	243	15	2	332	19	4
	15.298	3.869	4.905	13.659	4.216	4.463

20 – Anteile an Investmentvermögen

Zum 31. Dezember 2016 wurden folgende Anteile an Sondervermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB oder vergleichbaren ausländischen Investmentvermögen von mehr als 10% gehalten:

Millionen €	Markt-/Buchwerte 31.12.2016	Ausschüttung 2016	Tägliche Rückgabe möglich
Rentenfonds	2.843	28	ja
Aktienfonds	1.678	1	ja

Die Anteile dienen als Deckungsvermögen für Verpflichtungen aus Pensionen und Altersteilzeit.

21 – Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Angabe der nachfolgend dargestellten Haftungsverhältnisse und sonstigen Verpflichtungen erfolgt zu Nominalwerten.

Haftungsverhältnisse (Millionen €)

	2016	2015
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	8	4
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	–	–
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	2.312	854
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	2.304	847
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	587	585
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	586	583
	2.907	1.443

Der deutliche Anstieg der Haftungsverhältnisse beruht im Wesentlichen auf der Ausstellung von neuen Garantien für Anleihen, die von der BASF Finance Europe N.V., Arnheim/Niederlande begeben wurden. Diese dienen der Konzernfinanzierung.

Die Haftungsverhältnisse werden nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und nur in Zusammenhang mit der eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen eingegangen.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wurde auf Basis der zum Zeitpunkt der Bilanz aufstellung bestehenden Erkenntnisse über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tochtergesellschaften als gering eingestuft. Zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung hinreichend konkretisierte Risiken wurden durch entsprechende Rückstellungen in der Bilanz berücksichtigt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (Millionen €)

	2016	2015
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	643	635
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	.	1

Langfristige Abnahmeverpflichtungen (Millionen €)

	2016	2015
Langfristige Abnahmeverpflichtungen	3.898	4.127
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	-	-

Die langfristigen Abnahmeverpflichtungen bestehen insbesondere für Rohstoffe. Die BASF SE kauft Rohstoffe weltweit sowohl auf Basis langfristiger Verträge als auch an Spotmärkten ein.

22 – Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Seit dem Geschäftsjahr 2010 hat die BASF SE ein Genussrechtskapital an die BASF Pensionskasse VVaG gewährt. Zum 31. Dezember 2016 betrug das in den Ausleihungen ausgewiesene Genussrechtskapital 80 Millionen €.

23 – Derivative Instrumente

Einsatz derivativer Instrumente

Die BASF SE ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Währungs-, Zinsänderungs- und Warenpreisrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden nach einer zentral festgelegten Strategie bei Bedarf durch derivative Instrumente abgesichert. Eine Absicherung wird nur für bestehende Grundgeschäfte aus dem Produktgeschäft, Geldanlagen und Finanzierungen sowie für erwartete Umsätze und Bezüge als auch Finanzierungen vorgenommen.

Die BASF SE unterliegt Kreditrisiken soweit Derivate einen positiven Marktwert haben und die Vertragspartner ihre Leistungen nicht erfüllen können. Zur Beschränkung des Ausfallrisikos bei positiven Marktwerten werden Transaktionen nur im Rahmen festgelegter Limits mit Banken und Partnern guter Bonität beziehungsweise gegen Stellung von Sicherheiten getätigt.

Um ein effizientes Risikomanagement zu ermöglichen, werden Risikopositionen bei der BASF SE und bestimmten Gruppengesellschaften zentralisiert. Der Abschluss und die Abwicklung der zu Sicherungszwecken abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente erfolgen nach internen Richtlinien und unterliegen strengen Kontrollen.

Die aus den Grundgeschäften resultierenden Risiken sowie die zur Absicherung abgeschlossenen Derivate werden laufend überwacht. Gleiches gilt für die Marktentwicklung bei den als Ersatz für originäre Finanzinstrumente abgeschlossenen derivativen Instrumenten. Hierzu werden anhand von Marktnotierungen beziehungsweise EDV-gestützt über finanzmathematische Modelle die jeweils gültigen Marktwerte sowohl der Grundgeschäfte als auch der Derivate ermittelt und einander gegenübergestellt.

Marktwerte und Nominalwerte derivativer Finanzinstrumente

 (Millionen €)

	Marktwerte		Nominalwerte	
	2016	2015	2016	2015
Devisentermingeschäfte	95	95	8.357	8.320
Währungsoptionen	8	15	1.485	2.024
Zinsswaps	9	16	1.200	1.400
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	121	297	2.476	1.856
Warenderivate	.	-	1	-
	233	423	13.519	13.600

Die Marktwerte entsprechen der Differenz zwischen Einstands- und Rückkaufswert, der aus Marktnotierungen oder durch Einsatz finanzmathematischer Optionspreismodelle wie beispielsweise des Black-Scholes-Verfahrens ermittelt wird. Dabei werden neben den von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Wechselkursen die jeweils in Abhängigkeit von der Restlaufzeit des Kontraktes geltenden Marktzinssätze und -volatilitäten zu Grunde gelegt. Bei nicht börsennotierten Kontrakten entspricht der Marktwert der Leistung bei vorzeitiger Auflösung.

Die Nominalwerte sind die unsaldierten Summen der Kauf- oder Verkaufsbeträge der jeweiligen Derivate.

Devisenderivate bestehen zur Absicherung des Wechselkursrisikos insbesondere gegenüber dem US-Dollar. Waren-derivate werden zur Absicherung von Beschaffungs- und Absatzmarktpreisrisiken eingesetzt.

Anschaffungskosten für Derivate wurden in Höhe von 16 Millionen € aktiviert und teilweise mit den entsprechenden Verpflichtungen verrechnet. Es wurden Rückstellungen für drohende Verluste aus Währungsschwankungen in Höhe von 38 Millionen € gebildet. In den sonstigen Verbindlichkeiten wurden Verluste in Höhe von 5 Millionen € passiviert.

Zur Absicherung des Zahlungsstrom- und Wertänderungsrisikos bei ausgewählten bilanzierten Grundgeschäften werden diese mit Sicherungsgeschäften zu Micro Hedges zusammengefasst, da maßgebliche Risikoparameter übereinstimmen.

Die bilanzielle Behandlung erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Die retro- und prospektiven Effektivitäten werden mittels der Critical-Terms-Match-Methode ermittelt, wobei sich keine wesentlichen Ineffektivitäten ergeben haben.

Bewertungseinheiten (Millionen €)

Grundgeschäfte 2016	
Bilanzposition	Buchwert
Gesicherte Passiva	6.126
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.934
– in fremder Währung	1.634
– in EUR	300
Finanzschulden	4.192
– Commercial Paper	993
– Anleihen in EUR	900
– Anleihen in fremder Währung	2.299
Geplante Transaktionen	Nominalwert
Zukünftige Umsätze und Bezüge	1.438
Anleihe in fremder Währung	177

Sicherungsgeschäfte 2016	
Art des Sicherungsgeschäfts	Nominalwert
Derivate zur Sicherung von Passiva	6.126
Sicherungsgeschäfte für Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.934
– Devisentermingeschäfte	1.634
– Zinsswaps	300
Sicherungsgeschäfte für Finanzschulden	4.192
– Devisentermingeschäfte	993
– Zinsswaps	900
– Zins-/Währungsswaps	2.299
Art des Sicherungsgeschäfts	Nominalwert
Devisenoptionsgeschäfte	1.438
Zins-/Währungsswap	177

Die durch Devisentermingeschäfte abgesicherten Verbindlichkeiten werden innerhalb eines Jahres fällig. Die Laufzeit der Devisenoptionsgeschäfte zur Sicherung von zukünftigen Umsätzen und Bezügen ist kürzer als ein Jahr. Zinsswaps wurden zur Absicherung von BASF-gruppeninternen Darlehensaufnahmen sowie von variabel verzinslichen Anleihen abgeschlossen. Zins-/Währungsswaps wurden zur Absiche-

rung von bestehenden und geplanten Finanzschulden in fremder Währung abgeschlossen.

Nicht in der Tabelle enthalten sind mit Tochterunternehmen vereinbarte Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte, die spiegelbildlich mit externen Vertragspartnern abgeschlossen wurden (Nominalwert: 1.593 Millionen € bzw. 8 Millionen €). Die Laufzeit dieser Geschäfte ist in der Regel kürzer als ein Jahr.

24 – Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die Angaben zu Dienstleistungen, die die BASF SE von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Anspruch genommen hat, sind in der Anmerkung 33 des Konzernabschlusses der BASF-Gruppe enthalten.

25 – Nachtragsbericht

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2017 haben sich keine wesentlichen Änderungen der Unternehmenssituation und des Branchenumfeldes ergeben.

26 – Anteilsbesitzliste der BASF SE 2016 gemäß § 285 Nr. 11 und Nr. 11a HGB

Im Jahr 2016 akquirierte Gesellschaften sind mit ihrem Ergebnis ab dem Zeitpunkt des Erwerbs ausgewiesen. In der Anteilsbesitzliste sind alle mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen der BASF SE sowie verbundene Unternehmen enthalten, die im Gruppenabschluss berücksichtigt werden. Im Einzelabschluss der BASF SE werden nur die direkten Beteiligungen im Finanzanlagevermögen ausgewiesen. Bei den Angaben zu den Werten von Eigenkapital und Ergebnis nach Steuern handelt es sich grundsätzlich um IFRS Werte.

I. Im Gruppenabschluss voll- und anteilmäßig konsolidierte sowie nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen

1. Vollkonsolidierte Tochterunternehmen

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
Deutschland						
Aachener Chemische Werke Gesellschaft für glastechnische Produkte und Verfahren mbH	Mönchengladbach	100,00		20,1	0,0	EUR
BASF Agro Trademarks GmbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00		2,3	¹⁾	EUR
BASF Akquisitions GmbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00		431,3	¹⁾	EUR
BASF Battery Technology Investment GmbH & Co. KG	Ludwigshafen am Rhein	100,00		0,8	0,1	EUR
BASF Beteiligungsgesellschaft mbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00	100,00	291,2	¹⁾	EUR
BASF Business Services GmbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00		-56,9 ²⁾	¹⁾	EUR
BASF Business Services Holding GmbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00		48,5	¹⁾	EUR
BASF Catalysts Germany GmbH	Hannover	100,00		313,9	¹⁾	EUR
BASF Coatings GmbH	Münster	100,00	10,00	127,9	¹⁾	EUR
BASF Color Solutions Germany GmbH	Köln	100,00		-4,5 ²⁾	¹⁾	EUR
BASF Colors & Effects GmbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00		77,1	¹⁾	EUR
BASF Construction Solutions GmbH	Trostberg	100,00		354,0	¹⁾	EUR
BASF Finance Malta GmbH	Ludwigshafen am Rhein ³⁾	100,00	100,00	5.030,0	30,0	EUR
BASF Grenzach GmbH	Grenzach-Wyhlen	100,00		-17,2 ²⁾	¹⁾	EUR
BASF Handels- u. Export GmbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00	100,00	4.079,6	¹⁾	EUR
BASF IP Licensing GmbH	Monheim	100,00		73,8	73,2	EUR
BASF Isocyanate China Investment GmbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00		0,0	¹⁾	EUR
BASF Lampertheim GmbH	Lampertheim	100,00		108,8	¹⁾	EUR
BASF Leuna GmbH	Leuna	100,00		12,7	¹⁾	EUR
BASF Ludwigshafen Grundbesitz SE & Co. KG	Ludwigshafen am Rhein	100,00	99,99	8,5	0,4	EUR
BASF Niedersächsische Grundbesitz GmbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00		8,9	¹⁾	EUR
BASF Performance Polymers GmbH	Rudolstadt	100,00		41,8	¹⁾	EUR
BASF Personal Care and Nutrition GmbH	Monheim	100,00		168,8	¹⁾	EUR
BASF Pigment GmbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00		-6,2 ²⁾	¹⁾	EUR
BASF Plant Science Company GmbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00	100,00	205,1	¹⁾	EUR
BASF Plant Science GmbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00		3,1	¹⁾	EUR
BASF Polyurethanes GmbH	Lemförde	100,00	10,00	55,9	¹⁾	EUR
BASF Schwarzheide GmbH	Schwarzheide	100,00	10,00	239,0	¹⁾	EUR
BASF Services Europe GmbH	Berlin	100,00		-2,4 ²⁾	¹⁾	EUR
BASF Trostberger Grundbesitz GmbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00	6,00	19,8	¹⁾	EUR
BASF US Verwaltung GmbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00		226,8	¹⁾	USD
BASF watertechnologies GmbH & Co. KG	Ludwigshafen am Rhein	100,00		0,1	-0,4	EUR
BASF Wohnen + Bauen GmbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00	10,00	150,4	¹⁾	EUR
BASF Wolman GmbH	Sinzheim	100,00	10,00	-2,0 ²⁾	¹⁾	EUR
BPS-Finanzbeteiligungsgesellschaft mbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00		9,3	¹⁾	EUR
BTC Europe GmbH	Monheim	100,00		1,0	¹⁾	EUR
Chemetall GmbH	Frankfurt am Main	100,00		-34,8 ²⁾	-0,3	EUR
Cognis Holding GmbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00		261,6	¹⁾	EUR
Cognis International GmbH	Monheim	100,00		470,8	¹⁾	EUR

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag

²⁾ Das handelsrechtliche Eigenkapital ist positiv

³⁾ Verwaltungssitz St. Julians (Malta)

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
Cognis IP Management GmbH	Monheim	100,00		346,0	12,4	EUR
Construction Research & Technology GmbH	Trostberg	100,00		282,6	¹⁾	EUR
E & A Internationale Explorations- und Produktions GmbH	Kassel					
Grünau Illertissen GmbH	Illertissen	100,00		393,3	¹⁾	EUR
Guano-Werke GmbH & Co. KG	Ludwigshafen am Rhein	100,00		45,8	¹⁾	EUR
hte GmbH the high throughput experimentation company	Heidelberg	100,00		16,9	-0,5	EUR
inge GmbH	Greifenberg	100,00		33,7	¹⁾	EUR
OPAL Gastransport GmbH & Co. KG	Kassel	49,97 ⁴⁾		57,0	¹⁾	EUR
PCI Augsburg GmbH	Augsburg	100,00		19,4	¹⁾	EUR
Rockwood Specialties Group GmbH	Frankfurt am Main	100,00		87,7	¹⁾	EUR
Untertage-Speicher-Gesellschaft mbH	Kassel	100,00		-160,5 ²⁾	0,1	EUR
W & G Transport Holding GmbH	Kassel	49,97 ⁴⁾		5,2	3,6	EUR
WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG	Kassel	50,02		79,3 ⁵⁾	¹⁾	EUR
Wintershall Holding GmbH	Kassel	100,00	10,29	1.734,7	217,5	EUR
Wintershall Middle East GmbH	Kassel	100,00		1.556,5	¹⁾	EUR
Wintershall Russia Holding GmbH	Kassel	100,00		0,0	¹⁾	EUR
Wintershall Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Kassel	100,00		0,0	¹⁾	EUR
Übriges Europa						
BASF A/S	Kopenhagen (Dänemark)	100,00	100,00	1.357,9	91,8	DKK
BASF AB	Göteborg (Schweden)	100,00	100,00	53,0	17,1	SEK
BASF Agricultural Specialities Limited	Cheadle (Großbritannien)	100,00		49,2	3,5	GBP
BASF Agricultural Specialities S.A.S.	Ecully (Frankreich)	100,00		27,6	-0,1	EUR
BASF Agri-Production S.A.S.	Ecully (Frankreich)	100,00		48,0	4,9	EUR
BASF Agro B.V.	Arnhem (Niederlande)	100,00		1.779,0	161,3	EUR
BASF Agrochemical Products B.V.	Arnhem (Niederlande)	100,00		623,9	289,8	USD
BASF Antwerpen N.V.	Antwerpen (Belgien)	100,00		4.411,4	522,7	EUR
BASF AS	Oslo (Norwegen)	100,00	100,00	2.254,7	-1,7	NOK
BASF Battery Integration B.V.	Arnhem (Niederlande)	100,00		7,9	0,0	EUR
BASF Beauty Care Solutions France S.A.S	Lyon (Frankreich)	100,00		47,1	8,7	EUR
BASF Belgium Coordination Center Comm. V.	Antwerpen (Belgien)	100,00		16.311,9	124,9	EUR
BASF Catalysts Asia B.V.	Arnhem (Niederlande)	100,00		352,7	43,5	EUR
BASF Catalysts Canada B.V.	Arnhem (Niederlande)	100,00		0,4	0,2	EUR
BASF Catalysts UK Holdings Limited	London (Großbritannien)	100,00		38,9	13,0	GBP
BASF Colors & Effects Netherlands B.V.	Maastricht (Niederlande)	100,00		8,5	-1,8	EUR
BASF Colors & Effects Switzerland AG	Basel (Schweiz)	100,00		10,8	-0,5	CHF
BASF Construction Chemicals (UK) Ltd.	Cheadle (Großbritannien)	100,00		0,8	9,2	GBP
BASF Construction Chemicals Espana S.L.	L'Hospitalet de Llobregat (Spanien)	100,00		154,9	-2,6	EUR
BASF Construction Chemicals Europe AG	Zürich (Schweiz)	100,00		205,8	23,1	CHF
BASF Construction Chemicals Italia Spa	Treviso (Italien)	100,00		15,6	1,6	EUR
BASF Espanola S.L.	Barcelona (Spanien)	100,00	100,00	500,7	134,2	EUR
BASF Finance Europe N.V.	Arnhem (Niederlande)	100,00	100,00	7,4	0,6	EUR
BASF France S.A.S.	Levallois-Perret Cedex (Frankreich)	100,00	100,00	586,4	-27,4	EUR
BASF Health and Care Products France S.A.S.	Levallois-Perret Cedex (Frankreich)	100,00		17,0	-5,8	EUR
BASF Hellas S.A.	Maroussi (Griechenland)	100,00	100,00	7,2	1,3	EUR
BASF Hungária Kft.	Budapest (Ungarn)	100,00	100,00	3.471,9	-1.471,9	HUF
BASF Industrial Metals LLC	Moskau (Russische Föderation)	100,00		52,8	-14,4	RUB
BASF Intertrade AG	Zug (Schweiz)	100,00	100,00	74,2	31,6	USD
BASF IP Management C.V.	Arnhem (Niederlande)	100,00		25,6	0,6	EUR
BASF Ireland Ltd.	Cork (Irland)	100,00	100,00	126,5	8,9	EUR
BASF Italia S.p.A.	Cesano Maderno (Italien)	100,00	100,00	430,7	46,0	EUR
BASF Metal Forwards Ltd.	London (Großbritannien)	100,00		53,7	-0,3	USD

¹ Ergebnisabführungsvertrag² Das handelsrechtliche Eigenkapital ist positiv⁴ Der Stimmrechtsanteil liegt bei 50,02 %⁵ Handelsrechtliches Eigenkapital

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
BASF Metals GmbH	Zug (Schweiz)	100,00		48,7	2,4	USD
BASF Metals Ltd.	London (Großbritannien)	100,00		99,3	18,9	USD
BASF Metals Recycling Ltd.	Cinderford (Großbritannien)	100,00		-1,4	-1,7	GBP
BASF Nederland B.V.	Arnhem (Niederlande)	100,00	100,00	11.397,5	425,1	EUR
BASF Operations B.V.	Arnhem (Niederlande)	100,00		79,2	56,2	EUR
BASF Österreich GmbH	Wien (Österreich)	100,00	1,00	34,6	4,5	EUR
BASF Oy	Helsinki (Finnland)	100,00	100,00	37,8	4,6	EUR
BASF Performance Products France S.A.S.	Levallois-Perret Cedex (Frankreich)	100,00		34,1	4,1	EUR
BASF Performance Products GmbH	Zwentendorf (Österreich)	100,00		17,0	1,3	EUR
BASF Performance Products Ltd.	Cheadle (Großbritannien)	100,00		0,0	0,0	GBP
BASF Pharma (Callanish) Ltd.	Cheadle (Großbritannien)	100,00		-11,6	-6,4	GBP
BASF Pharma (Evionnaz) S.A.	Evionnaz (Schweiz)	100,00		1,0	-3,8	CHF
BASF Pharma Belgium N.V.	Antwerpen (Belgien)	100,00		58,3	0,0	EUR
BASF plc	Cheadle (Großbritannien)	100,00		65,5	71,0	GBP
BASF Polska Sp. z o.o.	Warschau (Polen)	100,00	100,00	262,9	36,8	PLN
BASF Portuguesa S.A.	Prior Velho (Portugal)	100,00		1,2	0,6	EUR
BASF Schweiz AG	Basel (Schweiz)	100,00		470,0	-3,9	CHF
BASF Slovensko spol s.r.o.	Bratislava (Slowakei)	100,00	100,00	17,0	3,6	EUR
BASF spol s.r.o.	Prag (Tschechische Republik)	100,00	100,00	159,8	40,9	CZK
BASF Stavební hmoty Česká republika s.r.o.	Chrudim (Tschechische Republik)	100,00		382,7	2,9	CZK
BASF T.O.V. LLC	Kiew (Ukraine)	100,00		912,6	368,4	UAH
BASF Taiwan B.V.	Arnhem (Niederlande)	100,00		129,9	15,1	EUR
BASF Türk Kimya Sanayi ve Ticaret Ltd. Sti.	Istanbul (Türkei)	100,00		354,8	31,8	TRY
BASF UK Holdings Ltd.	Cheadle (Großbritannien)	100,00	100,00	32,0	-52,1	GBP
Becker Underwood (UK) Limited	Cheadle (Großbritannien)	100,00		57,9	0,0	GBP
BU International Holding Company Ltd.	Cheadle (Großbritannien)	100,00		64,7	-24,1	GBP
Chemetall AB	Hisings Backa (Schweden)	100,00		93,2	0,3	SEK
Chemetall B.V.	Oss (Niederlande)	100,00		19,9	0,1	EUR
Chemetall Hungária Vegyiparianyagok Forgalmazó Korlátolt Felelősségű Társaság	Budapest (Ungarn)	100,00		10,2	0,0	EUR
Chemetall India Company Ltd.	Bletchley (Großbritannien)	100,00		1,0	0,0	GBP
Chemetall Italia S.r.l.	Guissano (Italien)	100,00		11,4	0,1	EUR
Chemetall Ltd.	Bletchley (Großbritannien)	100,00		93,9	0,3	GBP
Chemetall Polska Sp. z o.o.	Warschau (Polen)	100,00		39,4	0,6	PLN
Chemetall S.A. Unipersonal	Canovelles (Spanien)	100,00		14,8	0,6	EUR
Chemetall S.A.S.	Gennevilliers (Frankreich)	100,00		20,9	0,1	EUR
Chemetall S.R.L.	Guissano (Italien)	100,00		-18,0	0,0	EUR
Chemetall Sanayi Kimyasallari Ticaret ve Sanayi A.S.	Kocaeli (Türkei)	100,00		68,5	0,8	TRY
Ciba Specialty Chemicals Finance Luxembourg S.A.	Luxemburg (Luxemburg)	100,00		17,7	-7,8	EUR
Ciba Specialty Chemicals Water Treatments Ltd.	Bradford (Großbritannien)	100,00		0,9	-0,2	GBP
Ciba UK Investment Ltd.	Cheadle (Großbritannien)	100,00		3,5	-0,5	GBP
Cognis B.V.	Arnhem (Niederlande)	100,00		864,1	14,0	EUR
Esuco Beheer B.V.	Arnhem (Niederlande)	100,00		0,0	0,0	EUR
KENDELL S.r.l.	Roveredo in Piano (Italien)	100,00		0,3	0,0	EUR
Knight Chimiques de Spécialité S.A.S.	Gennevilliers (Frankreich)	100,00		4,8	0,0	EUR
MicroBio Canada Limited	Cheadle (Großbritannien)	100,00		29,3	0,0	GBP
OOO BASF	Moskau (Russische Föderation)	100,00	0,01	3.509,1	2.264,5	RUB
OOO BASF Stroitelnye Sistemy	Moskau (Russische Föderation)	100,00		712,7	397,3	RUB
OOO BASF Wostok	Pavlovsky Posad (Russische Föderation)	100,00		1.122,9	484,5	RUB
OOO Chemetall	Moskau (Russische Föderation)	100,00		380,2	-0,5	RUB
PCI Bauprodukte AG	Zürich (Schweiz)	100,00		1,1	0,9	CHF
Pronova BioPharma Norge AS	Oslo (Norwegen)	100,00		2.566,2	-12,3	NOK
Société Foncière et Industrielle S.A.S.	Clermont de l'Oise (Frankreich)	92,90		8,6	0,1	EUR
Sorex Holdings Ltd.	Widnes (Großbritannien)	100,00		29,5	0,2	GBP
Wintershall Nederland B.V.	Rijswijk (Niederlande)	100,00		863,0	-1,0	EUR

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
Wintershall Norge AS	Stavanger (Norwegen)	100,00		1.853,0	43,7	USD
Wintershall Oil AG	Zug (Schweiz)	100,00		417,9	78,4	USD
Wintershall Petroleum (E&P) B.V.	Rijswijk (Niederlande)	100,00		68,8	12,7	USD
ZAO Gazprom YRGM Trading	Krasnoselkup (Russische Föderation)	25,00 ⁶⁾		38.130,3	4.577,2	RUB
Nordamerika						
BASF Agricultural Specialties Ltd.	Saskatoon, Saskatchewan (Kanada)	100,00		72,5	5,0	CAD
BASF Americas Corporation	Florham Park, New Jersey (USA)	100,00		5.856,4	192,1	USD
BASF Belgian Holdings LLC	Florham Park, New Jersey (USA)	100,00		0,4	0,2	USD
BASF California Inc.	Florham Park, New Jersey (USA)	100,00		370,7	-0,2	USD
BASF Canada Inc.	Mississauga, Ontario (Kanada)	100,00	100,00	463,3	78,9	CAD
BASF Catalysts Holding China LLC	Florham Park, New Jersey (USA)	96,25		-8,2	-0,6	USD
BASF Catalysts Holding LLC	Florham Park, New Jersey (USA)	100,00		727,9	0,0	USD
BASF Catalysts LLC	Florham Park, New Jersey (USA)	100,00		56,8	-3,2	USD
BASF Colors & Effects USA LLC	Wilmington, Delaware (USA)	100,00		617,9	7,1	USD
BASF Corporation	Florham Park, New Jersey (USA)	100,00		8.367,8	369,4	USD
BASF de Costa Rica, S.A.	San Jose (Costa Rica)	100,00		21,5	1,4	USD
BASF de Mexico, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt (Mexiko)	100,00	99,99	201,0	53,2	USD
BASF Enzymes LLC	Florham Park, New Jersey (USA)	100,00		44,0	-9,1	USD
BASF Interservicios S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt (Mexiko)	100,00	0,01	4,1	0,0	USD
BASF Intertrade Corporation	Houston, Texas (USA)	100,00		17,3	0,6	USD
BASF Investments Canada Inc.	New Westminster, British Columbia (Kanada)	100,00		433,8	3,8	USD
BASF Mexicana, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt (Mexiko)	100,00	0,01	446,2	57,7	USD
BASF Panamá S.A.	Panama-Stadt (Panama)	100,00	100,00	10,2	3,0	PAB
BASF Pipeline Holdings LLC	Houston, Texas (USA)	100,00		13,1	0,8	USD
BASF Plant Science LP	Raleigh, North Carolina (USA)	100,00		112,9	6,4	USD
BASF Properties Inc.	Mississauga, Ontario (Kanada)	100,00		9,3	0,6	USD
BASF Qtech (Canada) Inc.	Mississauga, Ontario (Kanada)	85,00		0,5	-0,1	CAD
BASF Qtech Inc.	Mississauga, Ontario (Kanada)	85,00		31,9	-9,0	CAD
BASF TOTAL Petrochemicals LLC	Port Arthur, Texas (USA)	60,00		686,6	257,8	USD
BASF UK Finance LLC	Wilmington, Delaware (USA)	100,00		4.864,5	137,9	USD
BASF USA Holding LLC	Florham Park, New Jersey (USA)	100,00		2.339,0	0,0	USD
BASFIN Corporation	Florham Park, New Jersey (USA)	100,00		5.151,0	276,6	USD
Becker Underwood UK Inc.	Ames, Iowa (USA)	100,00		159,4	0,0	USD
BU Nitral Holding LLC	Ames, Iowa (USA)	100,00		0,0	0,0	USD
Chemetall Canada Limited.	Bramalea, Ontario (Kanada)	100,00		3,6	-0,1	CAD
Chemetall Mexicana, S.A. de C.V.	El Marques, Querétaro (Mexiko)	99,99		220,5	7,9	MXN
Chemetall U.S., Inc.	New Providence, New Jersey (USA)	100,00		73,8	1,5	USD
Chemical Insurance Company Ltd.	Hamilton (Bermuda)	100,00		145,4	-16,4	CHF
Ciba Specialty Chemicals Eurofinance Ltd.	Hamilton (Bermuda)	100,00		30,6	1,1	EUR
Cognis USA LLC	Cincinnati, Ohio (USA)	100,00		819,0	-5,2	USD
Engelhard Asia-Pacific LLC	Florham Park, New Jersey (USA)	100,00		108,3	0,1	USD
Lumerica Insurance Company	Burlington, Vermont (USA)	100,00		122,0	4,8	USD
Ovonix Battery Company Inc.	Iselin, New Jersey (USA)	100,00		14,6	-23,4	USD
ProCat Testing Holdings Inc.	Florham Park, New Jersey (USA)	100,00		11,7	0,0	USD

⁶⁾ Vollkonsolidierung gem. IFRS 10

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
ProCat Testing LLC	Wixom, Michigan (USA)	100,00		23,4	-0,2	USD
TRADEWINDS Chemicals Corporation	Florham Park, New Jersey (USA)	100,00		688,2	94,4	USD
Watson Bowman Acme Corp.	Amherst, New York (USA)	100,00		32,1	2,7	USD
Asien-Pazifik						
BASF Advanced Chemicals Co., Ltd.	Schanghai (China)	100,00		4.007,9	537,2	CNY
BASF Asia-Pacific Service Centre Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur (Malaysia)	100,00		30,2	-2,1	MYR
BASF Australia Ltd.	Southbank (Australien)	100,00		31,8	9,3	AUD
BASF Battery Materials (Suzhou) Co. Ltd.	Suzhou (China)	100,00		-179,5	-211,4	CNY
BASF Care Chemicals (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai (China)	100,00		1.930,4	-1,2	CNY
BASF Catalysts (Guilin) Co., Ltd.	Guilin (China)	96,25		284,9	33,0	CNY
BASF Catalysts India Private Ltd.	Mumbai (Indien)	95,00		4.536,7	504,7	INR
BASF Catalysts (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai (China)	96,25		2.946,5	375,5	CNY
BASF Central Asia LLP	Almaty (Kasachstan)	100,00		2.722,5	606,3	KZT
BASF Chemcat (Thailand) Ltd.	Rayong (Thailand)	80,00		867,2	275,0	THB
BASF Chemicals Company Ltd.	Schanghai (China)	100,00		844,0	-316,8	CNY
BASF Chemicals India Pvt. Ltd.	Mumbai (Indien)	100,00		1.439,8	43,8	INR
BASF (China) Company Ltd.	Schanghai (China)	100,00	100,00	3.398,2	205,4	CNY
BASF Coatings (Guangdong) Co., Limited	Jiangmen (China)	100,00		74,0	-13,3	CNY
BASF Colors & Effects Japan Ltd.	Tokio (Japan)	100,00		211,0	-97,0	JPY
BASF Colors & Effects Korea Ltd.	Ulsan (Südkorea)	100,00		76.822,0	8.725,0	KRW
BASF Colors & Effects Shanghai Ltd.	Schanghai (China)	100,00		19,0	1,7	CNY
BASF Colors & Effects Singapore Pte. Ltd.	Singapur (Singapur)	100,00		11,6	1,6	USD
BASF Company Ltd.	Seoul (Südkorea)	100,00		891.444,0	164.746,0	KRW
BASF Construction Chemicals (China) Co., Ltd.	Schanghai (China)	100,00		79,6	27,8	CNY
BASF Crop Protection (JiangSu) Co. Ltd.	Rudong County (China)	100,00		226,1	25,1	CNY
BASF East Asia Regional Headquarters Ltd.	Hongkong (China)	100,00		787,5	13,5	HKD
BASF Electronic Materials (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai (China)	100,00		2,5	16,0	CNY
BASF Gao-Qiao Performance Chemicals (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai (China)	75,00		712,2	104,1	CNY
BASF HOCK Mining Chemical (China) Co. Ltd.	Ji'ning (China)	75,00		-30,7	-2,4	CNY
BASF Hong Kong Ltd.	Hongkong (China)	100,00		423,9	144,3	HKD
BASF Idemitsu Co. Ltd.	Tokio (Japan)	67,00	67,00	2.182,0	144,0	JPY
BASF India Limited	Mumbai (Indien)	73,33	48,37	11.061,1	271,3	INR
BASF Intertrade (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai (China)	100,00		143,0	7,0	CNY
BASF Japan Ltd.	Tokio (Japan)	100,00		43.623,0	5.578,0	JPY
BASF (Malaysia) Sdn. Bhd.	Shah Alam (Malaysia)	100,00		412,0	121,0	MYR
BASF Markor Chemical Manufacturing (Xinjiang) Company Limited	Koria (China)	51,00		132,2	-94,9	CNY
BASF Metals Japan Ltd.	Tokio (Japan)	100,00	100,00	3.665,0	-83,0	JPY
BASF Metals (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai (China)	100,00		222,2	52,0	CNY
BASF New Zealand Ltd.	Auckland (Neuseeland)	100,00	100,00	8,6	2,9	NZD
BASF Pakistan (Pvt.) Limited formerly BASF Chemicals and Polymers Pakistan (Pvt.) Limited	Karachi (Pakistan)	100,00	100,00	743,7	291,5	PKR
BASF Paper Chemicals (Huizhou) Co. Ltd.	Huizhou City (China)	100,00		-82,8	-46,4	CNY
BASF Paper Chemicals (Jiangsu) Co. Ltd.	Jiangsu (China)	100,00		221,5	-61,4	CNY
BASF Performance Products Ltd.	Schanghai (China)	100,00		930,6	70,6	CNY
BASF PETRONAS Chemicals Sdn. Bhd.	Shah Alam (Malaysia)	60,00		618,6	-34,6	USD
BASF Polyurethane Specialties (China) Co. Ltd.	Schanghai (China)	100,00	7,00	1.759,1	372,0	CNY
BASF Polyurethanes (China) Co. Ltd.	Guangzhou (China)	100,00		463,3	59,7	CNY
BASF Polyurethanes (Chongqing) Co. Ltd.	Chongqing (China)	100,00	100,00	1.875,3	-300,3	CNY
BASF Polyurethanes (Tianjin) Co. Ltd.	Tianjin (China)	100,00		-15,6	17,8	CNY
BASF Qingdao Pigments Co. Ltd.	Qingdao (China)	91,35		153,0	2,3	CNY
BASF Services (Malaysia) Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur (Malaysia)	100,00	100,00	186,6	8,8	MYR
BASF Shanghai Coatings Co. Ltd.	Schanghai (China)	60,00		1.025,3	178,1	CNY
BASF South East Asia Pte. Ltd.	Singapur (Singapur)	100,00		554,3	155,3	USD
BASF Specialty Chemicals (Nanjing) Co. Ltd.	Nanjing (China)	100,00		287,5	-9,9	CNY
BASF (Thai) Ltd.	Bangkok (Thailand)	100,00	100,00	652,2	102,6	THB
BASF Taiwan Ltd.	Taipei (Taiwan)	100,00		5.877,8	1.543,2	TWD
BASF TODA Battery Materials, LLC	Tokio (Japan)	66,00		12.232,0	-2.951,0	JPY
BASF Vietnam Co. Ltd.	Binh Duong (Vietnam)	100,00		220.567,0	117.807,0	VND
BASF Vitamins Company Ltd.	Shenyang (China)	100,00	60,00	340,9	91,8	CNY
Chemetal Asia Pte. Ltd.	Singapur (Singapur)	100,00		40,3	1,6	SGD

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
Chemetall (Australasia) Pty. Ltd.	Melbourne (Australien)	100,00		30,9	0,1	AUD
Chemetall Hong Kong Ltd.	Hongkong (China)	100,00		82,6	1,6	CNY
Chemetall India Private Ltd.	Pune (Indien)	100,00		1.481,7	17,8	INR
Chemetall New Zealand Ltd.	Avondale (Neuseeland)	100,00		1,5	0,1	NZD
Chemetall Philippines Co. Ltd., Inc.	Taguig (Philippinen)	99,95		44,0	1,4	PHP
Chemetall Surface Treatment Holding Co., Ltd.	Bangkok (Thailand)	49,33 ⁶⁾		-0,9	0,0	THB
Chemetall (Thailand) Co. Ltd.	Bangkok (Thailand)	74,16		37,7	1,2	THB
Ciba (Australia) Pty. Ltd.	Thomastown (Australien)	100,00		0,1	0,0	AUD
Engelhard China Ltd.	Schanghai (China)	100,00	100,00	-177,9	-15,9	CNY
Nanjing Chemetall Surface Technologies Co., Ltd.	Dongshan (China)	100,00		21,2	0,5	CNY
P.T. BASF Care Chemicals Indonesia	Jakarta (Indonesien)	84,70		684.885,0	8.813,0	IDR
P.T. BASF Indonesia	Jakarta (Indonesien)	99,99	99,99	910.593,0	210.525,0	IDR
Shanghai BASF Polyurethane Company Ltd.	Schanghai (China)	70,00		2.337,1	879,4	CNY
Shanghai Chemetall Chemicals Co., Ltd.	Pudong (China)	100,00		280,6	3,2	CNY
Südamerika, Afrika, Naher Osten						
BASF Agricultural Specialties Ltda.	Jardim Weissópolis, Pinhais (Brasilien)	100,00		47,5	7,7	BRL
BASF Argentina S.A.	Buenos Aires (Argentinien)	100,00		1.033,6	406,7	ARS
BASF Chile S.A.	Santiago de Chile (Chile)	100,00		23.652,0	-698,0	CLP
BASF Coatings Services (Pty.) Ltd.	Kapstadt (Südafrika)	100,00		169,1	58,5	ZAR
BASF Construct. Chemicals South Africa (Pty.) Ltd.	Midrand (Südafrika)	100,00		78,7	-33,1	ZAR
BASF Construction Chemicals Algeria SARL	Algier (Algerien)	60,00		819,8	567,2	DZD
BASF Construction Chemicals Egypt (SAE)	Kairo (Ägypten)	50,00		76,9	60,0	EGP
BASF Construction Chemicals Limitada	Santiago de Chile (Chile)	99,99		5.531,0	185,0	CLP
BASF Construction Chemicals Perú Sociedad Anonima	Lima (Peru)	70,00		18,0	6,9	PEN
BASF Construction Chemicals UAE LLC	Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	49,00 ⁶⁾		442,8	11,0	AED
BASF Corporate Services Chile S.A.	Santiago de Chile (Chile)	100,00	99,93	36.410,0	17.803,0	CLP
BASF FZE	Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100,00	100,00	92,2	37,2	AED
BASF Holdings South Africa (Pty.) Ltd.	Midrand (Südafrika)	100,00		881,5	-13,7	ZAR
BASF Peruana S.A.	Lima (Peru)	100,00	99,79	60,6	5,6	PEN
BASF Plastic Additives Middle East S.P.C.	Al Hidd (Bahrain)	100,00		-3,2	-0,7	BHD
BASF Poliuretanos Ltda.	Maua (Brasilien)	100,00		31,9	29,2	BRL
BASF Química Colombiana S.A.	Bogota (Kolumbien)	100,00	0,01	46.528,0	9.759,0	COP
BASF S.A.	São Paulo (Brasilien)	100,00		2.637,9	-520,8	BRL
BASF Services Americas S.R.L.	Montevideo (Uruguay)	100,00		90,2	18,3	UYU
BASF South Africa (Pty.) Ltd.	Midrand (Südafrika)	100,00		2.421,5	211,0	ZAR
BASF Uruguay S.A.	Montevideo (Uruguay)	100,00	100,00	166,8	9,7	UYU
Chemetall do Brasil Ltda.	Jundiaí (Brasilien)	100,00		21,2	0,4	BRL
Chemetall (Proprietary) Ltd.	Boksburg (Südafrika)	100,00		166,8	-1,4	ZAR
Chemetall S.R.L.	Buenos Aires (Argentinien)	100,00		9,5	0,8	ARS
Cognis S.A.	Buenos Aires (Argentinien)	100,00		22,0	58,1	ARS
Saudi BASF for Building Materials Co. Ltd.	Al Khobar (Saudi-Arabien)	60,00		113,9	-22,5	SAR
Wintershall Energía S.A.	Buenos Aires (Argentinien)	100,00		9.389,2	2.765,6	ARS

2. Anteilmäßig konsolidierte Joint Operations

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
Übriges Europa						
AO Achimgaz	Novy Urengoi (Russische Föderation)	50,00		65.449,4	19.846,5	RUB
BASF DOW HPPO Holding B.V.	Hoek (Niederlande)	50,00		79,7	16,0	EUR
BASF DOW HPPO Production BVBA	Antwerpen (Belgien)	50,00		99,8	17,4	EUR
Ellba C.V.	Rotterdam (Niederlande)	50,00		219,4	187,2	EUR
HPPO Holding and Finance C.V.	Hoek (Niederlande)	50,00		79,8	15,9	EUR
Zandvliet Power N.V.	Antwerpen (Belgien)	50,00		29,3	2,6	EUR
Asien-Pazifik						
KOLON BASF innoPOM Jushikheosa	Gimcheon (Südkorea)	50,00		82,9	-1,1	USD
Toray BASF PBT Resin Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur (Malaysia)	50,00	50,00	74,1	3,6	MYR

⁶⁾ Vollkonsolidierung gem. IFRS 10

3. Nach der Equity-Methode bilanzierte Joint Ventures

Bei den Angaben zu Eigenkapital und Ergebnis nach Steuern handelt es sich grundsätzlich um vorläufige Zahlen 2016.

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
Übriges Europa						
BASF Sonatrach Propanchem, S.A.	Tarragona (Spanien)	51,00		68,8	24,1	EUR
Limited Liability Company joint Venture "Wolgodeminol"	Wolgograd (Russische Föderation)	50,00		4.939,9	2.286,6	RUB
Synvina C.V.	Amsterdam (Niederlande)	51,00		107,1	5,2	EUR
Wintershall Noordzee B.V.	Rijswijk (Niederlande)	50,00		456,2	-126,0	EUR
Nordamerika						
Industrias Polioles S.A. de C.V., Mexico	Mexiko-Stadt (Mexiko)	49,90		6,5	-0,6	USD
Polioles, S.A. de C.V.	Merma, Estado de México (Mexiko)	50,00		46,6	0,4	USD
Asien-Pazifik						
BASF INOAC Polyurethanes Ltd.	Shinshiro-shi (Japan)	50,00		4.265,0	1.447,0	JPY
BASF MPCG Company Limited	Guangdong (China)	50,00		283,0	-211,1	CNY
BASF PJPC Neopentylglycol Co. Ltd.	Jilin City (China)	60,00	50,00	161,8	32,1	CNY
BASF-YPC Company Ltd.	Nanjing (China)	50,00	10,00	12.883,7	2.446,5	CNY
Changchun Chemetall Chemicals Co. Ltd.	Changchun (China)	57,00		34,6	58,8	CNY
Chongqing Chemetall Surface Treatment Co., Ltd.	Chongqing (China)	55,00		28,0	13,6	CNY
Heesung Catalysts Corporation	Seoul (Südkorea)	50,00		448.578,0	37.497,0	KRW
Heesung PMTech Corporation	Seoul (Südkorea)	40,05		54.749,5	-6.837,7	KRW
N.E. Chemcat Corporation	Tokio (Japan)	50,00		43.426,0	4.305,0	JPY
Shanghai Gaoqiao-BASF Dispersions Co. Ltd.	Schanghai (China)	50,00	40,00	306,2	3,8	CNY
Thai Ethoxylate Co. Ltd.	Bangkok (Thailand)	50,00		1.387,1	209,1	THB

4. Nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte Unternehmen

Bei den Angaben zu Eigenkapital und Ergebnis nach Steuern handelt es sich grundsätzlich um vorläufige Zahlen 2016.

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
Deutschland						
BASF New Business GmbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00	100,00	65,7	-9,5	EUR
BASF Venture Capital GmbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00		62,8	-9,1	EUR
GASCADE Gastransport GmbH	Kassel	49,97		369,8	101,4	EUR
Lucura Versicherungs AG	Ludwigshafen am Rhein	100,00		219,9	-9,1	EUR
NEL Gastransport GmbH	Kassel	49,97		240,0	29,0	EUR
Wintershall AG	Kassel	51,00		181,8	-78,8	EUR
Übriges Europa						
BASF Huntsman Shanghai Isocyanate Investment B.V.	Arnhem (Niederlande)	50,00		160,9	11,1	EUR
BASF Interox H2O2 Production N.V.	Elsene (Belgien)	50,00		34,9	34,9	EUR
CIMO Compagnie industrielle de Monthey S.A.	Monthey (Schweiz)	50,00		173,3	5,7	CHF
Joint Stock Company Achim Trading	Moskau (Russische Föderation)	18,01		50,2	-6,9	RUB
Limited Liability Company Achim Development	Novy Urengoi (Russische Föderation)	25,01		1,7	-17,4	RUB
Nord Stream AG	Zug (Schweiz)	15,50 ⁷⁾		1.942,5	425,4	EUR
OAO Severneftegazprom	Krasnoselkup (Russische Föderation)	25,00 ⁸⁾		64.643,4	13.904,1	RUB
Nordamerika						
Yara Freeport LLC	Wilmington, Delaware (USA)	32,00		296,6	-4,6	USD
Asien-Pazifik						
Foosung Technologies (Nantong) Co., Ltd.	Nantong (China)	49,00		137,6	10,0	CNY
Markor Meiou Chemical (Xinjiang) Co., Ltd.	Korla (China)	49,00		308,4	-122,4	CNY
Shanghai Lianheng Isocyanate Co. Ltd.	Schanghai (China)	35,00		1.872,5	41,9	CNY

⁷⁾ BASF übt einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik aus

⁸⁾ Anteil am Ergebnis insgesamt 35 % über eine zusätzliche Vorzugsaktie

II. Wegen geringer Bedeutung nicht einbezogene Beteiligungsunternehmen

1. Wegen geringer Bedeutung nicht konsolidierte Tochterunternehmen

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)
Deutschland			
Axaron Bioscience AG	Ludwigshafen am Rhein	99,97	
baseclick GmbH	Neuried	67,30	
BASF Biorenewable Beteiligungs GmbH & Co. KG	Ludwigshafen am Rhein	100,00	
BASF Coatings Services GmbH	Dortmund	100,00	
BASF Fuel Cell GmbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00	
BASF Fuel Cell Pensionsverwaltung GmbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00	
BASF Gastronomie GmbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00	
BASF Immobilien Pigment GmbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00	
BASF Immobilien-Gesellschaft mbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00	100,00
BASF Innovationsfonds GmbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00	100,00
BASF Jobmarkt GmbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00	100,00
BASF Lizenz GmbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00	
BASF Logistics GmbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00	
BASF Mobilienleasing GmbH & Co. KG.	Monheim	100,00	
BASF Oldenburger Grundbesitz GmbH	Oldenburg	100,00	
BASF Schwarzheide Consulting GmbH	Schwarzheide	100,00	
BASF VC Beteiligungs- und Managementgesellschaft mbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00	
BASF watertechnologies Beteiligungs GmbH	Schwarzheide	100,00	100,00
BFC Research GmbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00	
BPG Immobilien GmbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00	
CerTho Produktions GmbH	Unna	100,00	
CM-Hilfe GmbH Unterstützungskasse	Frankfurt am Main	100,00	
Cognis Trust Management GmbH	Düsseldorf	100,00	
Deutsche Nanoschicht GmbH	Rheinbach	100,00	
FSB Flugplatz Beteiligungsgesellschaft mbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00	
FSL Flugplatz Speyer/Ludwigshafen GmbH	Speyer	59,35	9,43
Gesellschaft zur Förderung der Lackkunst mbH	Münster	100,00	
Gewerkschaft des Konsolidierten Steinkohlebergwerks Breitenbach GmbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00	100,00
Guano-Werke Pensionsverwaltung GmbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00	
Guano-Werke Verwaltungs GmbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00	
Haidkopf GmbH	Kassel	100,00	
LUCARA Immobilienverwaltungs-GmbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00	100,00
LUWOG CONSULT GmbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00	
Metanomics GmbH	Berlin	100,00	
Metanomics Health GmbH	Berlin	100,00	
Nordkaspische Explorations- und Produktions GmbH	Kassel	100,00	
OPAL Verwaltungs-GmbH	Kassel	49,97	
Projektentwicklungs-GmbH Friesenheimer Insel	Ludwigshafen am Rhein	100,00	100,00
SGS - Schwarzheider Gastronomie und Service GmbH	Schwarzheide	100,00	
SunGene GmbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00	
trinamX GmbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00	
Ultraform Verwaltungsgesellschaft mbH	Ludwigshafen am Rhein	100,00	100,00
WIGA Verwaltungs-GmbH	Kassel	50,02	
Wintershall Lenkoran GmbH	Kassel	100,00	
Wintershall Libyen Oil & Gas GmbH	Kassel	100,00	
Wintershall Russland GmbH	Kassel	100,00	
Wintershall Wolga Petroleum GmbH	Kassel	100,00	
Übriges Europa			
Allied Colloids Group Limited	Cheadle (Großbritannien)	100,00	
AM Craig Ltd.	Bletchley (Großbritannien)	100,00	
Ardrox Ltd.	Bletchley (Großbritannien)	100,00	
AWIAG Ltd.	Birkirkara (Malta)	100,00	
BASF Business Services Holding Ltd.	Cheadle (Großbritannien)	100,00	

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)
BASF Business Services Ltd.	Cheadle (Großbritannien)	100,00	
BASF Business Services N.V.	Antwerpen (Belgien)	100,00	
BASF Business Services S.A.	Tarragona (Spanien)	100,00	
BASF Business Services Spa	Cesano Maderno (Italien)	100,00	
BASF Coatings Services AB	Hisings Kärra (Schweden)	100,00	
BASF Coatings Services AG	Zürich (Schweiz)	100,00	
BASF Coatings Services B.V.	Maarsse (Niederlande)	100,00	
BASF Coatings Services GmbH	Eugendorf (Österreich)	100,00	
BASF Coatings Services Italy Srl	Cesano Maderno (Italien)	100,00	
BASF Coatings Services S.A.	Prior Velho (Portugal)	100,00	
BASF Coatings Services S.A.	Bornem (Belgien)	100,00	
BASF Coatings Services S.A.S.	Compans (Frankreich)	100,00	
BASF Coatings Services S.A.U.	Guadalajara (Spanien)	100,00	
BASF Coatings Services S.R.L.	Bukarest (Rumänien)	100,00	99,99
BASF Coatings Services Sp. z o.o.	Kobylnica (Polen)	100,00	
BASF Croatia d.o.o.	Zagreb (Kroatien)	100,00	100,00
BASF EOOD	Sofia (Bulgarien)	100,00	100,00
BASF IBC Admixture Systems Limited	Cork (Irland)	100,00	
BASF IP Management B.V.	Arnhem (Niederlande)	100,00	
BASF Pensions Trustee Limited	Cheadle (Großbritannien)	100,00	
BASF S.R.L.	Bukarest (Rumänien)	100,00	100,00
BASF Slovenija d.o.o.	Ljubljana (Slowenien)	100,00	100,00
BASF Srbija d.o.o.	Belgrad (Serbien)	100,00	100,00
BASF UAB	Wilna (Litauen)	100,00	100,00
BCI Pensions Trustees Ltd.	Bletchley (Großbritannien)	100,00	
Boots Galenika d.o.o.	Belgrad (Serbien)	51,00	51,00
Brent Europe Ltd.	Bletchley (Großbritannien)	100,00	
Brent International B.V.	Bletchley (Großbritannien)	100,00	
Chem2U AG	Basel (Schweiz)	100,00	
Chemserve Ltd.	Bletchley (Großbritannien)	100,00	
Ciba Scandinavia AB	Göteborg (Schweden)	100,00	
Ciba Services AG	Basel (Schweiz)	100,00	
Ciba Specialty Chemicals Water Treatments B.V.	Maastricht (Niederlande)	100,00	
Ciba Specialty Chemicals Water Treatments N.V.	Antwerpen (Belgien)	100,00	
Cognis Holdings UK Ltd.	Cheadle (Großbritannien)	100,00	
CropDesign N.V.	Zwijnaarde (Belgien)	100,00	
CSI Kemwood AB	Hisings Backa (Schweden)	100,00	
Dom v Kadashah LLC	Moskau (Russische Föderation)	100,00	0,01
Engelhard Arganda S.L.	Tarragona (Spanien)	100,00	100,00
FLLC BASF	Minsk (Weißrussland)	100,00	
Gulfaks AS	Stavanger (Norwegen)	100,00	
Inca Bronze Powders Ltd.	Cheadle (Großbritannien)	100,00	
Interlates Ltd.	Cheadle (Großbritannien)	100,00	
Kiinteistö Oy Raisio Koepainolaitos	Raisio (Finnland)	100,00	
Low Moor Securities Ltd.	Cheadle (Großbritannien)	100,00	
Process Ink Holdings Ltd.	Bletchley (Großbritannien)	100,00	
Process Inks and Coatings Ltd.	Bletchley (Großbritannien)	100,00	
The Brent Manufacturing Company Ltd.	Bletchley (Großbritannien)	100,00	
The MicroBio Group Limited	Cheadle (Großbritannien)	100,00	
The Sheffield Smelting Co. Ltd.	Cheadle (Großbritannien)	100,00	
Wintershall Exploration and Production International C.V.	Rijswijk (Niederlande)	100,00	
Wintershall Global Support B.V.	Rijswijk (Niederlande)	100,00	
Wintershall Nederland Transport and Trading B.V.	Rijswijk (Niederlande)	100,00	
Nordamerika			
Automotive Refinish Technologies Inc.	Mississauga, Ontario (Kanada)	100,00	
Automotive Refinish Technologies LLC	Southfield, Michigan (USA)	100,00	
BASF Construction Canada Holdings Inc.	Mississauga, Ontario (Kanada)	100,00	

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)
BASF de El Salvador, S.A. de C.V.	San Salvador (El Salvador)	100,00	99,95
BASF de Guatemala S.A.	Guatemala-Stadt (Guatemala)	100,00	99,00
BASF Dominicana S.A.	Santo Domingo (Dominikanische Republik)	100,00	100,00
BASF Venture Capital America Inc.	Fremont, California (USA)	100,00	
Becker Underwood Inoculants LLC	Ames, Iowa (USA)	100,00	
Ciba S.A. (ACC)	Guatemala-Stadt (Guatemala)	100,00	
EnerG2 Technologies, Inc.	Seattle, Washington (USA)	100,00	
OSNovation Systems Inc.	Santa Clara, California (USA)	70,00	
Thousand Springs Trout Farms, Inc.	Florham Park, New Jersey (USA)	100,00	
Asien-Pazifik			
Allied Colloids (Asia) Ltd.	Hongkong (China)	100,00	
BASF Agricultural Specialties PTY LTD	Somersby (Australien)	100,00	
BASF Bangladesh Ltd.	Dhaka (Bangladesch)	76,41	76,41
BASF China Limited	Hongkong (China)	100,00	
BASF Coatings + Inks Philippines Inc.	Makati (Philippinen)	100,00	
BASF Coatings International Trade (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai (China)	100,00	
BASF Construction Chemicals (Beijing) Co. Ltd.	Beijing (China)	100,00	
BASF Construction Chemicals (Sichuan) Co. Ltd.	Qinglong (China)	100,00	
BASF Construction Chemicals Ltd	Erbil (Irak)	50,40	
BASF Construction Systems (China) Co. Ltd.	Huzhou (China)	100,00	
BASF Grameen Ltd.	Dhaka (Bangladesch)	99,50	99,50
BASF High Purity Electronic Chemicals Production	Jiaxing (China)	100,00	
BASF Kaspian Yapi kimyasallari Sanayi mehud mesuliyetli cemiyeti	Sumqayit (Aserbaidshan)	100,00	
BASF Lanka (Private) Limited	Colombo (Sri Lanka)	100,00	99,99
BASF Myanmar Ltd.	Mayangone Township (Myanmar)	100,00	
BASF Philippines, Inc.	Taguig (Philippinen)	100,00	100,00
BASF See Sen Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur (Malaysia)	70,00	70,00
BASF Trading (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai (China)	100,00	
Becker Underwood Australia Pty. Ltd.	Somersby (Australien)	100,00	
BNC Color Techno Co., Ltd.	Kanagawa (Japan)	100,00	
Chemetall Surface Technologies China Co. Ltd.	Pudong, Shanghai (China)	100,00	
Cognis Chemicals (HK) Ltd.	Hongkong (China)	100,00	
Cognis Chemicals Trade (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai (China)	100,00	
Doobon Fine Chemical Co. Ltd.	Cheongju (Südkorea)	63,00	
Engelhard (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai (China)	100,00	
Foshan Chemetall Surface Treatment Co.	Foshan (China)	57,00	
Shanghai MBT & SCG High-Tech Construction Chemical Co. Ltd.	Schanghai (China)	60,00	
Taiko Shoji Ltd.	Tokorozawa (Japan)	60,00	
Yugen Kaisha Sankyo Shoji	Osaka (Japan)	60,00	
Südamerika, Afrika, Naher Osten			
BASF Agricultural Specialties (PTY) Ltd.	Albert Terrace (Südafrika)	100,00	
BASF Agricultural Specialties S.A.	Buenos Aires (Argentinien)	100,00	
BASF Bolivia S.R.L.	Santa Cruz de la Sierra (Bolivien)	100,00	100,00
BASF Coatings (Pty.) Ltd.	Johannesburg (Südafrika)	100,00	
BASF Commerce Venezuela S.A.	Caracas (Venezuela)	100,00	
BASF Construction Chemicals ORIA FZE	Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100,00	
BASF Construction Chemicals Pars Company (PJS)	Teheran (Iran)	100,00	
BASF East Africa Ltd.	Nairobi (Kenia)	100,00	99,75
BASF Ecuatoriana S.A.	Quito (Ecuador)	100,00	99,96
BASF Iran (PJS) Company	Teheran (Iran)	100,00	
BASF Ivory Coast	Abidjan (Elfenbeinküste)	100,00	
BASF Ltd.	Kairo (Ägypten)	100,00	99,18
BASF Maroc S.A.	Casablanca (Marokko)	100,00	100,00
BASF Middle East Chemicals LLC	Abu Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate)	75,00	
BASF Paraguay S.A.	Asuncion (Paraguay)	100,00	99,97
BASF Polyurethanes South Africa (Pty) Ltd.	Edenvale (Südafrika)	100,00	

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)
BASF Saudi Arabia Limited Company	Al Dammam (Saudi-Arabien)	75,00	
BASF SpA	Algier (Algerien)	100,00	100,00
BASF Tanzania Limited	Dar es Salaam (Tansania)	100,00	
BASF Venezolana S.A.	Caracas (Venezuela)	100,00	73,67
BASF West Africa Ltd.	Lagos (Nigeria)	100,00	
BASF Zambia Limited	Lusaka (Sambia)	100,00	
Ciba (Pty.) Ltd.	Spartan (Südafrika)	100,00	
Engelhard (South Africa) (Pty.) Ltd.	Port Elizabeth (Südafrika)	100,00	
Jordanian Swiss Company for Manuf. & Market.Constr	Amman (Jordanien)	80,00	
Medag Industria de Soluções Químicas Ltda.	Manaus (Brasilien)	100,00	
Wintershall BM-C-10 Ltda.	Rio de Janeiro (Brasilien)	99,99	
Wintershall BM-C-19 Ltda.	Rio de Janeiro (Brasilien)	100,00	
Wintershall BM-ES-1 Ltda.	Rio de Janeiro (Brasilien)	100,00	
Wintershall BM-ES-7 Ltda.	Rio de Janeiro (Brasilien)	100,00	
Wintershall Chile Ltda.	Santiago de Chile (Chile)	100,00	
Wintershall do Brasil Servicos Ltda.	Rio de Janeiro (Brasilien)	100,00	

2. Wegen geringer Bedeutung nicht nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)
Deutschland			
ARG Verwaltungs GmbH	Duisburg	20,00	20,00
Aurentum Innovationstechnologien GmbH	Mainz	48,20	
Cavis Microcaps GmbH	Mainz	24,46	
DCSO Deutsche Cyber-Sicherheitsorganisation GmbH	Berlin	25,00	25,00
Erdgas Münster GmbH	Münster	28,77	
GAG Ludwigshafen am Rhein AG für Wohnungs-, Gewerbe-, und Städtebau	Ludwigshafen am Rhein	30,00	
Infra Leuna Beteiligungs GmbH	Leuna	27,00	
InnovationLab GmbH	Heidelberg	35,00	35,00
KTL Kombi-Terminal Ludwigshafen GmbH	Ludwigshafen am Rhein	40,00	40,00
Nowega GmbH	Münster	28,77	
Europa			
ARA Kaisten AG	Kaisten (Schweiz)	25,00	
bci Betriebs-AG	Basel (Schweiz)	42,54	
Combi Terminal Catalonia Sociedad Limitada	Tarragona (Spanien)	25,00	
Combinant N.V.	Antwerpen (Belgien)	45,00	
CSEBER Non-Profit Közhasznú Kft.	Budapest (Ungarn)	22,72	
Gestio de Residus Especials de Catalunya S.A.	Tarragona (Spanien)	33,33	
Industriefeuerwehr Regio Basel AG (IFRB)	Muttenz (Schweiz)	33,33	
Nordamerika			
Buckeye Products Pipeline LP	Houston, Texas (USA)	22,00	
Gulf Coast Pipeline LP	Houston, Texas (USA)	22,00	
Sion Power Corporation	Tucson, Arizona (USA)	20,00	
Splice Sleeve North America, Inc.	Livonia, Michigan (USA)	32,50	
Asien-Pazifik			
Nihon Splice Sleeve Ltd.	Tokio (Japan)	32,50	
Nisso BASF Agro Co., Ltd.	Tokio (Japan)	45,00	45,00
Santoku BASF Pte. Ltd.	Singapur (Singapur)	49,00	49,00
Südamerika, Afrika, Naher Osten			
BASF Construction Chemicals LLC	Maskat (Oman)	34,30	
BASF Kanoo Polyurethanes LLC (Dubai)	Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	49,00	
BASF Trading Egypt (SAE)	Kairo (Ägypten)	48,00	
BASF Tunisie S.A.	Tunis (Tunesien)	49,00	49,00

3. Wegen geringer Bedeutung nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Joint Venture

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)
Deutschland			
KARANTO Corrosion Protection Technologies GmbH	Düsseldorf	50,00	
Succinity GmbH	Düsseldorf	50,00	50,00
ZEMBET Entwicklungsgesellschaft mbH	Ulm	50,00	
Europa			
BASF DOW HPPO B.V.	Hoek (Niederlande)	50,00	
BASF DOW HPPO Technology B.V.	Hoek (Niederlande)	50,00	
Ellba B.V.	Arnhem (Niederlande)	50,00	
OOO Elastokam	Nishnekamsk (Russische Föderation)	50,00	
Synvina B.V.	Amsterdam (Niederlande)	51,00	
TAPP A.I.E. Terminal de Atraque de Prod. Petroquim	Tarragona (Spanien)	50,00	
Wintershall Services B.V.	Rijswijk (Niederlande)	50,00	
Nordamerika			
Fort Amanda Specialties LLC	Lima, Ohio (USA)	50,00	
Asien-Pazifik			
Pigment Manufacturers of Australia Ltd.	Laverton (Australien)	50,00	
Südamerika, Afrika, Naher Osten			
BASF Kanoo Gulf FZE	Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	75,00	
BASF Middle East LLC	Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	75,00	75,00

4. Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften zwischen 5% und 20% Anteilsbesitz

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Davon BASF SE (%)	Eigenkapital (Millionen)	Ergebnis nach Steuern (Millionen)	Währung (ISO-Code)
Deutschland						
InfraLeuna GmbH	Leuna	6,62		344,9 ⁹⁾	4,8 ⁹⁾	EUR
Asien-Pazifik						
Eternal Specialty Chemical (Zhuhai) Co. Ltd.	Zhuhai (China)	10,00		398,8 ¹⁰⁾	7,9 ¹⁰⁾	CNY

III. Angaben zu Tochtergesellschaften

Die nachfolgend aufgeführten deutschen Tochtergesellschaften in der Rechtsform der Kapitalgesellschaft beziehungsweise Personengesellschaft machen von den Befreiungsmöglichkeiten des § 264 Abs. 3 HGB beziehungsweise § 264b HGB Gebrauch:

Gesellschaft	Sitz
BASF Agro Trademarks GmbH	Ludwigshafen am Rhein
BASF Akquisitions GmbH	Ludwigshafen am Rhein
BASF Battery Technology Investment GmbH & Co. KG	Ludwigshafen am Rhein
BASF Beteiligungsgesellschaft mbH	Ludwigshafen am Rhein
BASF Business Services Holding GmbH	Ludwigshafen am Rhein
BASF Business Services GmbH	Ludwigshafen am Rhein
BASF Catalysts Germany GmbH	Hannover
BASF Coatings GmbH	Münster
BASF Color Solutions Germany GmbH	Köln
BASF Colors & Effects GmbH	Ludwigshafen am Rhein
BASF Construction Solutions GmbH	Trostberg
BASF Grenzach GmbH	Grenzach-Wyhlen
BASF Handels- u. Export GmbH	Ludwigshafen am Rhein

⁹⁾ Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

¹⁰⁾ Finanzbericht 2015

Gesellschaft	Sitz
BASF Isocyanate China Investment GmbH	Ludwigshafen am Rhein
BASF Lampertheim GmbH	Lampertheim
BASF Leuna GmbH	Leuna
BASF Ludwigshafen Grundbesitz SE & Co. KG	Ludwigshafen am Rhein
BASF Niedersächsische Grundbesitz GmbH	Ludwigshafen am Rhein
BASF Performance Polymers GmbH	Rudolstadt
BASF Personal Care and Nutrition GmbH	Monheim
BASF Pigment GmbH	Ludwigshafen am Rhein
BASF Plant Science Company GmbH	Ludwigshafen am Rhein
BASF Plant Science GmbH	Ludwigshafen am Rhein
BASF Polyurethanes GmbH	Lemförde
BASF Schwarzheide GmbH	Schwarzheide
BASF Services Europe GmbH	Berlin
BASF Trostberger Grundbesitz GmbH	Ludwigshafen am Rhein
BASF US Verwaltung GmbH	Ludwigshafen am Rhein
BASF watertechnologies GmbH & Co. KG	Ludwigshafen am Rhein
BASF Wohnen + Bauen GmbH	Ludwigshafen am Rhein
BASF Wolman GmbH	Sinzheim
BPS-Finanzbeteiligungsgesellschaft mbH	Ludwigshafen am Rhein
BTC Europe GmbH	Monheim
Cognis Holding GmbH	Ludwigshafen am Rhein
Cognis International GmbH	Monheim
Construction Research & Technology GmbH	Trostberg
E & A Internationale Explorations- und Produktions GmbH	Kassel
Grünau Illertissen GmbH	Illertissen
Guano-Werke GmbH & Co. KG	Ludwigshafen am Rhein
hte GmbH the high throughput experimentation company	Heidelberg
inge GmbH	Greifenberg
PCI Augsburg GmbH	Augsburg
Wintershall Middle East GmbH	Kassel
Wintershall Russia Holding GmbH	Kassel
Wintershall Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Kassel

Offenlegung der Komplementärstellung der BASF SE, Ludwigshafen (Rhein) gemäß § 285 Nr. 11a HGB

Gesellschaft	Sitz
BASF Ludwigshafen Grundbesitz SE & Co. KG	Ludwigshafen am Rhein

In Übereinstimmung mit den Vorschriften von Section 357 des Republic of Ireland Companies Act 2014 gibt die BASF SE unwiderrufliche Garantien hinsichtlich aller in den Jahresabschlüssen als Verbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge der nachfolgend aufgeführten Tochtergesellschaft ab. Dadurch wird diese Tochtergesellschaft von der Offenlegungspflicht gemäß Section 347 des Companies Act 2014 befreit.

Gesellschaft	Sitz
BASF Ireland Ltd.	Cork (Irland)

Ludwigshafen am Rhein, den 21. Februar 2017

Der Vorstand

Versicherung nach §§ 264 Abs. 2, 289 Abs. 1 HGB

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der BASF SE ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BASF SE vermittelt und im Lagebericht der BASF SE der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der BASF SE so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der BASF SE beschrieben sind.

Ludwigshafen am Rhein, den 21. Februar 2017



Dr. Kurt Bock
Vorsitzender



Dr. Martin Bruder Müller
Stellvertretender Vorsitzender



Dr. Hans-Ulrich Engel
Finanzvorstand



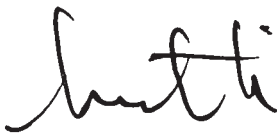
Sanjeev Gandhi



Michael Heinz



Dr. Harald Schwager



Wayne T. Smith



Margret Suckale

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BASF SE, Ludwigshafen am Rhein, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das

wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 21. Februar 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rega
Wirtschaftsprüfer

Bock
Wirtschaftsprüfer

Weitere Informationen

Veröffentlicht am 24. Februar 2017

Diese und andere Veröffentlichungen der BASF finden Sie im Internet unter basf.com

Sie können die Berichte auch bestellen:

- telefonisch: +49 621 60-99001
- via Internet: basf.com/publikationen

Kontakt

Allgemeine Anfragen

Zentrale, Tel.: +49 621 60-0

Media Relations

Juliana Ernst, Tel.: +49 621 60-99123

Sustainability Relations

Thorsten Pinkepank, Tel.: +49 621 60-41976

Investor Relations

Dr. Stefanie Wettberg, Tel.: +49 621 60-48002

Internet

basf.com